



Zahlenspiegel Bildung 2023/24

Schulen und Angebote im Kanton Basel-Stadt



Die häufigsten Nachnamen an den Basler Volksschulen:
Müller (69x), Schmid (41x), Keller (39x), und Gashi (36x)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Erziehungsdepartement Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung
Leimenstr. 1
4001 Basel

Tel. 061 267 84 07

Fax: 061 267 62 91

E-Mail: Patrick.Langloh@bs.ch oder Urs.Bucher@bs.ch

Internet: www.bildungsstatistik.bs.ch

Mit Beiträgen von:

Sabine Ammann
Katrín Amstutz
Benedikt Arnold
Mathias Bestgen
Kuno Bucher
Urs Bucher
Karolina Cuk-Validzic
Giuseppina Di Silvestro
Florian Egger
Anette Frederix Dupont Toft
Matthias Geering
Flavio Gläser
Nathalie Grillon
Nele Hackländer
Anette Hauert

Lars Hering
Karin Hiltwein Agnetti
Stéphanie Koehler
Evelyne Kraye
Patrick Langloh
Stephanie Lori
Dominique Mouttet
Gabriele Pellegrino
Sibylle Raoult
Odilio Rusconi
Fabienne Schaub
Claudia Strehl
Nedim Ulusoy
Martin Wenger

Projektleitung:

Nedim Ulusoy

Farbgestaltung in Anlehnung an [ColorBrewer](#) (R-Project) von Cynthia Brewer

Der „Zahlenspiegel Bildung 2023/24“ liegt nur in elektronischer Form vor, abrufbar unter www.bildungsstatistik.bs.ch.

Basel, im Juni 2024

Version 1.0

Inhalt

1. Vorwort	6
2. Die Umstellung auf das neue Basler Schulsystem	7
3. Übersicht: Entwicklung Schülerzahlen	8
3.1 Volksschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I)	8
3.2 Privatschulquote während der obligatorischen Schulzeit	9
3.3 Schulen der Sekundarstufe II	10
3.4 Tertiärstufe	11
3.5 Schülerprognosen	12
4. Frühe Bildung, Tagesbetreuung und Tagesstrukturen	13
4.1 Tagesbetreuung	13
4.2 Frühe Deutschförderung	14
4.3 Schuleigene und schulexterne Tagesstrukturen	15
5. Primarstufe	16
5.1 Schülerzahlen öffentliche Kindergärten	16
5.2 Schülerzahlen öffentliche Primarschule	17
5.3 Übertritte nach der Primarschule	18
5.4 Laufbahn-Analysen	19
6. Sekundarstufe I	22
6.1 Schülerzahlen Sekundarschule	22
6.2 Schülerinnen und Schüler in separativen Angeboten (alle Stufen)	23
6.3 Schülerinnen und Schüler in integrativen Angeboten (alle Stufen)	24
6.4 Standardisierte Leistungstests (Checks)	25
7. Übergang Sekundarstufe I / Sekundarstufe II (Ü1)	26
7.1 Übertritte nach der obligatorischen Schulzeit: Entwicklung	26
7.2 Übertritte nach verschiedenen Merkmalen	27
7.3 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	28
7.4 Gap, Case Management Berufsbildung	30
7.5 Schülerzahlen bei den Brückenangeboten	32
7.6 Übertritte aus den Brückenangeboten	34
8. Sekundarstufe II	37
Allgemeinbildende, weiterführende Schulen	37
8.1 Schülerzahlen der öffentlichen Basler Gymnasien	37
8.2 Wahl der Schwerpunktfächer in den öffentlichen Gymnasien	38
8.3 Erwachsenenbildung am Gymnasium: MfB und Passerelle	39
8.4 Gymnasiale Maturitäten und Passerelle	40
8.5 Schülerzahlen Fachmaturitätsschule (FMS)	41
8.6 Belegte Fachrichtungen an der Fachmaturitätsschule Basel (FMS)	42
8.7 Fachmaturitäten und Fachmittelschulabschlüsse	43

Berufsbildende weiterführende Schulen	44
8.8 Auszubildende in berufsbildenden weiterführenden Schulen (Sek. II).....	44
8.9 Gesamtbestand an Lehrverträgen	45
8.10 Lehrverträge nach ausgewählten Berufsgruppen	46
8.11 Abschlüsse der beruflichen Grundbildung	47
8.12 Berufsmaturitäten (BM): Allgemeine Entwicklung	48
8.13 Berufsmaturitäten: Entwicklung nach Fachrichtungen	49
8.14 Übersicht: Abschlüsse auf der Sekundarstufe II und Maturitätsquoten	50
9. Tertiärstufe	52
9.1 Studierende an der Universität Basel	52
9.2 Universitäre Abschlüsse	54
9.3 Studierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	55
9.4 Abschlüsse an der FHNW.....	57
9.5 Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen BS.....	58
9.6 Höhere Berufsbildungsabschlüsse (BP, HFP, HF)	59
10. Lehrpersonen und Dozierende	60
10.1 Lehrpersonen in den Volksschulen.....	60
10.2 Lehrpersonen in den Mittelschulen	61
10.3 Lehrpersonen in den berufsbildenden, weiterführenden Schulen.....	62
10.4 Dozierende an der Universität Basel	63
10.5 Dozierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz	64
10.6 Weiterbildungsangebote und Beratungen PZ.BS	65
10.7 Bibliothek PZ.BS	66
10.8 Fachzentrum Gestalten PZ.BS	67
11. Bildungsausgaben	68
11.1 Prozentualer Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben.....	68
11.2 Ausgaben pro Schülerin/Schüler in der Volksschule	69
11.3 Ausgaben pro Schülerin/Schüler in den weiterführenden Schulen	70
12. Weitere Infos	71

Anmerkung: Aus Platzgründen wird darauf verzichtet, in den Tabellen bei der Differenzierung der Zahl der Schüler/-innen etc. nach verschiedenen Merkmalen jeweils den Männer- und den Frauenanteil anzugeben. Ebenso gilt dies für die Differenzierung nach Erstsprache und Staatsangehörigkeit. In den geraden Ausgaben des Zahlenspiegels Bildung wird jeweils konsequent nur der Männeranteil, der Anteil der Deutschsprachigen und der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer angegeben. In den ungeraden Ausgaben (wie dem vorliegenden) wird hingegen der Frauenanteil, der Anteil der Fremdsprachigen und der Anteil der Schweizerinnen und Schweizer aufgeführt.

1. Vorwort

«Niemand kriegt beim ersten Mal alles richtig hin. Was uns ausmacht, ist, wie wir aus unseren Fehlern lernen.»

Richard Branson (*1950), britischer Unternehmer

Liebe Leserinnen und Leser

Die obigen Worte von Richard Branson bringen die essentielle Bedeutung des Lernens und der Entwicklung auf den Punkt. In der heutigen schnelllebigen Welt, die von ständigem Wandel geprägt ist, ist Bildung mehr als nur das Vermitteln von Wissen. Sie ist der Schlüssel dazu, wie wir als Individuen und Gesellschaften mit Herausforderungen umgehen und uns weiterentwickeln.

Der Zahlenspiegel Bildung des Kantons Basel-Stadt ist ein Instrument, das uns dabei hilft, den Status quo zu verstehen und unsere Fortschritte zu messen. Er bietet einen Einblick in die Bildungslandschaft unseres Kantons und ermöglicht es uns, Trends zu erkennen, Stärken zu betonen und Herausforderungen anzugehen. Doch dieser Zahlenspiegel ist mehr als nur Zahlen und Statistiken. Er ist eine Einladung zum Lernen und zur Reflexion.

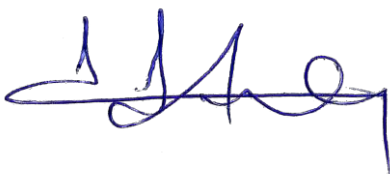
Wir dürfen uns von unseren Fehlern nicht entmutigen lassen, sondern müssen sie als wertvolle Lektionen betrachten. Jeder Fehler birgt das Potenzial für Wachstum und Verbesserung. Dieser Zahlenspiegel soll dazu dienen, nicht nur das Erreichte zu feiern, sondern auch die Bereiche zu identifizieren, in denen wir noch lernen und uns verbessern können.

Dank der gemeinsamen Anstrengungen von Bildungseinrichtungen, Regierung, Eltern, Schülern und Lehrpersonen können wir im Kanton Basel-Stadt unser Bildungssystem kontinuierlich weiterentwickeln und sicherstellen, dass jeder und jede Einzelne die bestmögliche Bildung erhält, die ihm hilft, sein volles Potenzial zu entfalten.

Ich lade Sie herzlich ein, diesen Zahlenspiegel zu nutzen, um Einblicke zu gewinnen, Ideen auszutauschen und gemeinsam daran zu arbeiten, unsere Bildungsziele zu erreichen. Mögen wir aus unseren Fehlern lernen, unser Wissen erweitern und unsere Bildungslandschaft stetig verbessern, damit wir alle in einer Welt des Lernens, Wachstums und Erfolgs gedeihen können.

Wie lernfähig Computerprogramme mittlerweile sind, zeigt dieses Vorwort, das praktisch vollständig von ChatGPT erstellt wurde. Doch auch der Einsatz und der kritische Umgang mit künstlichen Intelligenzen wollen gelernt sein.

Viel Spass bei der Lektüre.



Mustafa Atici,
Vorsteher Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Basel, im Juni 2024

2. Die Umstellung auf das neue Basler Schulsystem

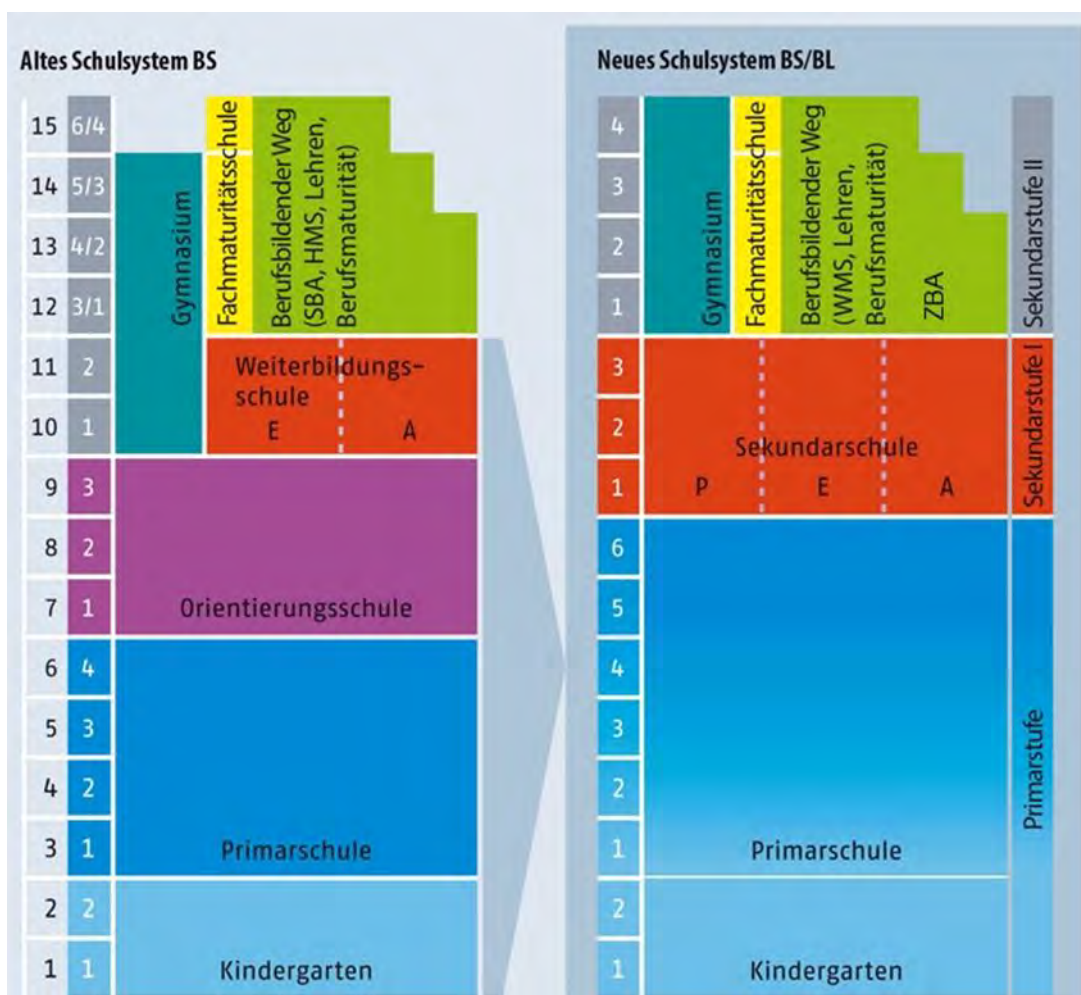
Bis vor wenigen Jahren wies das baselstädtische Schulsystem noch eine schweizweit einmalige Struktur auf:

- 2 Jahre Kindergarten
- 4 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Orientierungsschule
- 2 Jahre Weiterbildungsschule, anschliessend 2 bis 4 Jahre Berufsbildung oder 3-4 Jahre Fachmaturitätsschule
- oder im Anschluss an die Orientierungsschule 5 Jahre Gymnasium.

Entsprechend dem Harnos-Konkordat wurde das baselstädtische Schulsystem neu gegliedert und dem von gegenwärtig 20 Kantonen vertretenen schweizerischen Mehrheitsmodell „6/3“ angepasst:

- 2 Jahre Kindergarten
- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- 2 bis 4 Jahre Berufsbildung / 4 Jahre Gymnasium / 3-4 Jahre Fachmaturitätsschule

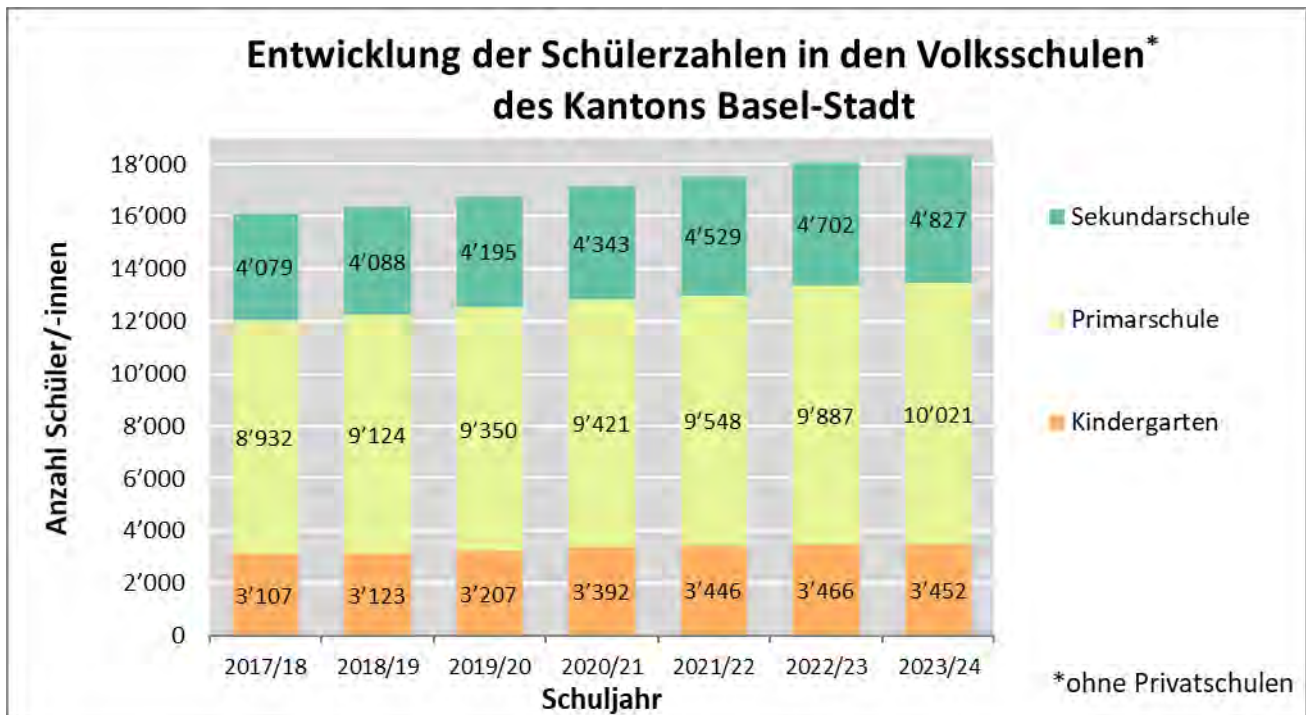
Im Schuljahr 2013/14 trat der erste Jahrgang anstatt in die Orientierungsschule in die fünfte Klasse der Primarschule über. Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wechselten diese Schülerinnen und Schüler in die neue Sekundarschule. Im Schuljahr 2016/17 durchlief der letzte Jahrgang die Weiterbildungsschule. Seit dem Schuljahr 2017/18 ist der Wechsel zum neuen Schulsystem in der Volksschule vollständig umgesetzt.



3. Übersicht: Entwicklung Schülerzahlen

3.1 Volksschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I)

Anzahl Schüler/-innen	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Seiten
Kindergarten	3'107	3'123	3'207	3'392	3'446	3'466	3'452	15
Primarschule	8'932	9'124	9'350	9'421	9'548	9'887	10'021	16-17
Sekundarschule	4'079	4'088	4'195	4'343	4'529	4'702	4'827	20
Total	16'118	16'335	16'752	17'156	17'523	18'055	18'300	



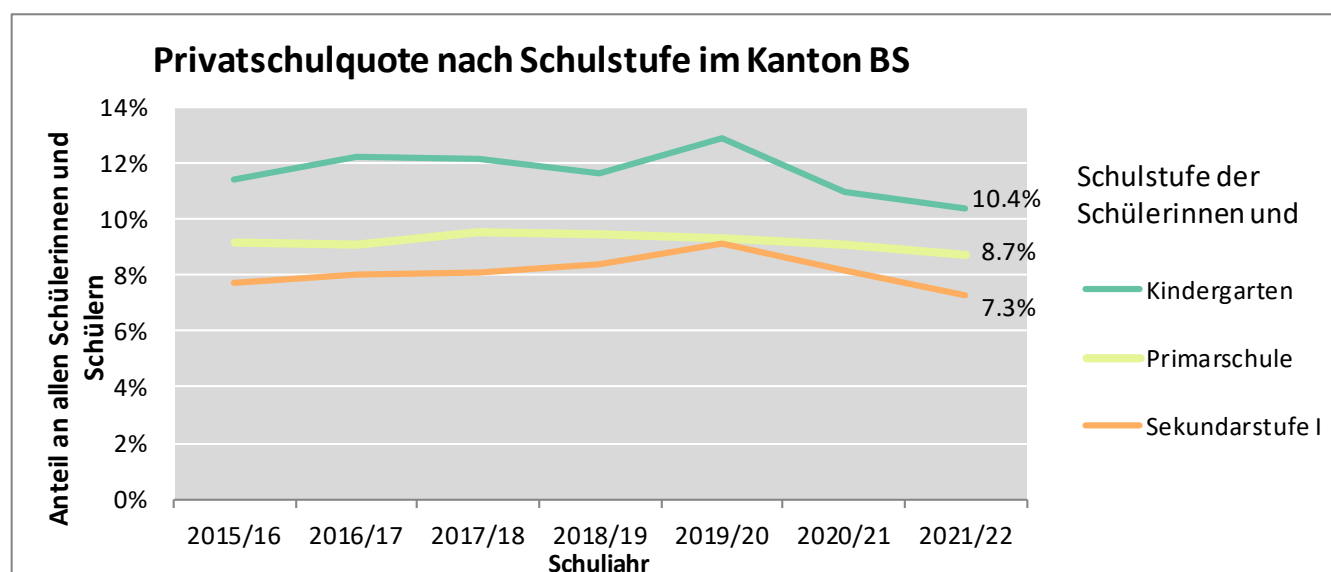
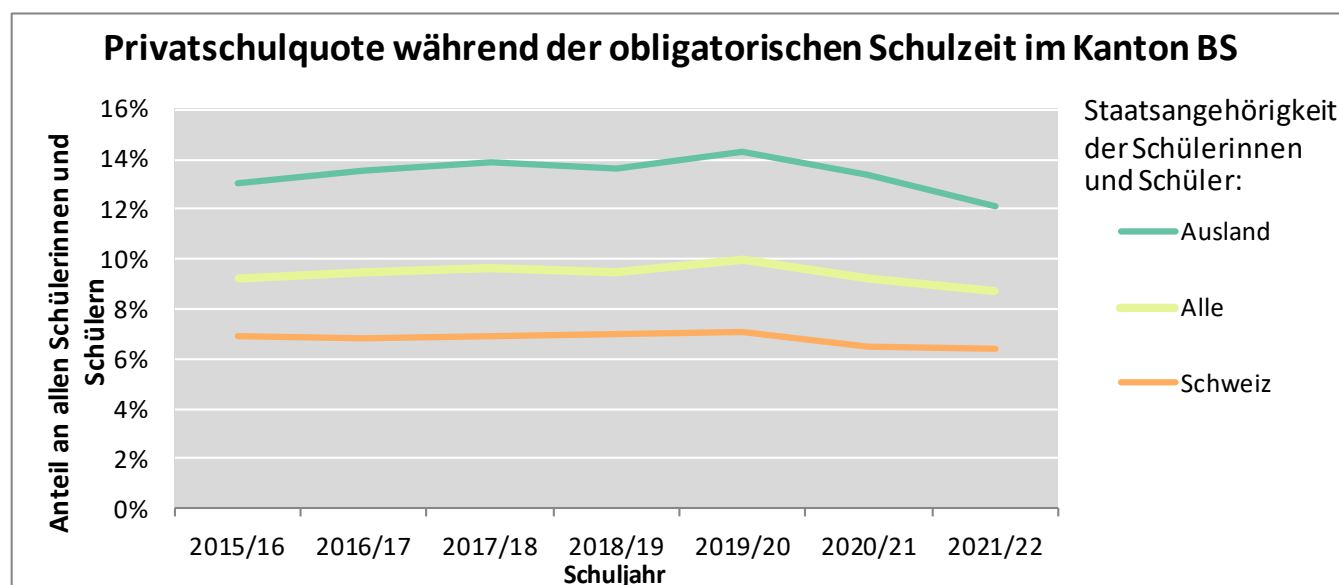
3.2 Privatschulquote während der obligatorischen Schulzeit

Die nachfolgenden Kennzahlen geben Auskunft darüber, welcher Anteil der im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulzeit eine Privatschule besucht.

Da auch Privatschulen ausserhalb unseres Kantons besucht werden können, stützen sich diese Zahlen auf Angaben des Bundesamtes für Statistik ab. Die aktuellsten bei Redaktionsschluss vorliegenden Daten betreffen das Schuljahr 2021/22. Der Indikator wurde vom Statistischen Amt methodisch überarbeitet, deshalb sind Abweichungen zu früher publizierten Werten möglich.

Privatschulquote	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Staatsangehörigkeit* Schweiz	6.9%	6.8%	6.9%	7.0%	7.1%	6.5%	6.4%
Staatsangehörigkeit* Ausland	13.0%	13.5%	13.9%	13.6%	14.3%	13.4%	12.1%
Alle	9.2%	9.5%	9.6%	9.5%	10.0%	9.2%	8.7%

*der Schülerinnen und Schüler

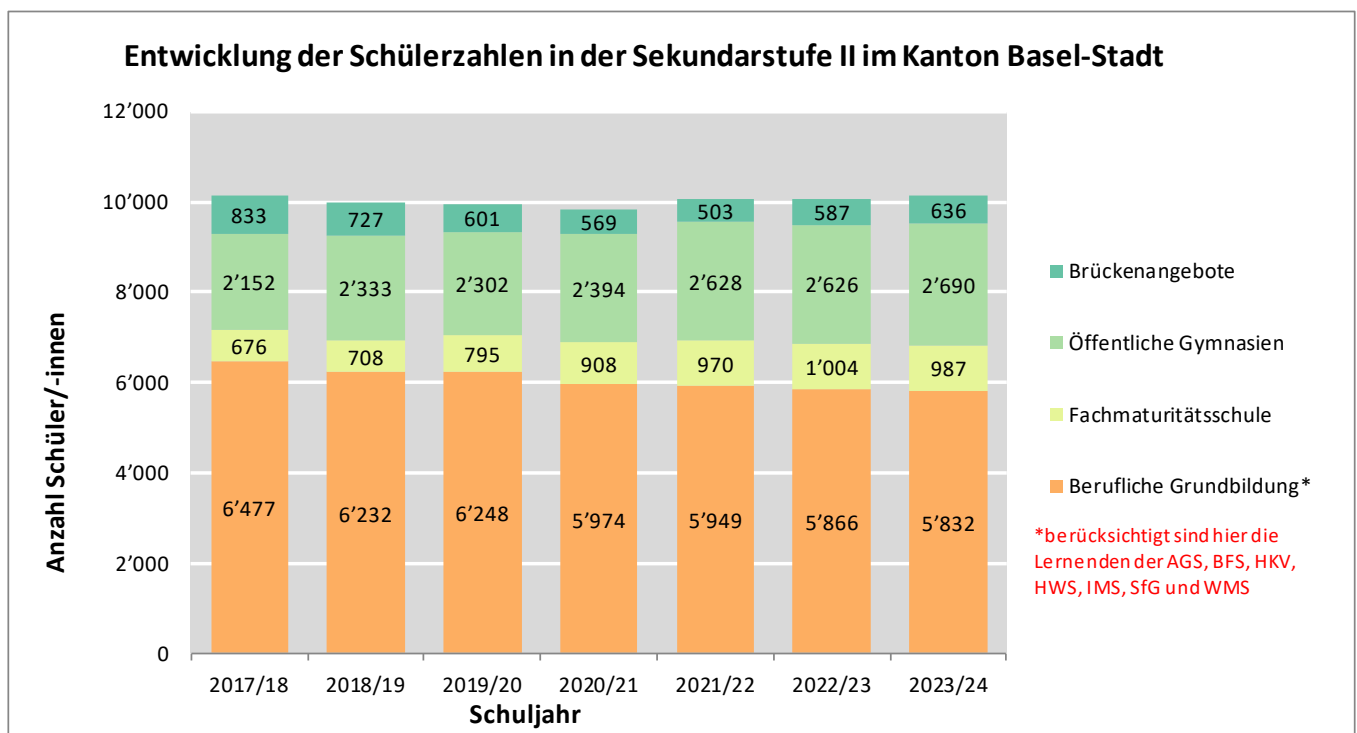


Kommentar: Im aktuellsten vorliegenden Jahr besuchten knapp 9% der in Basel-Stadt wohnhaften Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulzeit eine Privatschule. Am höchsten ist dieser Anteil im Kindergarten. Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit besuchen doppelt so häufig eine Privatschule wie Schweizerinnen und Schweizer. Im Kindergarten ist die Privatschulquote mit 10% am höchsten.

3.3 Schulen der Sekundarstufe II

Anzahl Schüler/-innen	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Seiten
Brückenangebote	833	727	601	569	503	587	636	31-35
Öffentliche Gymnasien	2'152	2'333	2'302	2'394	2'628	2'626	2'690	36-39
Fachmaturitätsschule	676	708	795	908	970	1'004	987	40-42
Berufliche Grundbildung*	6'477	6'232	6'248	5'974	5'949	5'866	5'832	44-49
Total	10'138	10'000	9'946	9'845	10'050	10'083	10'145	

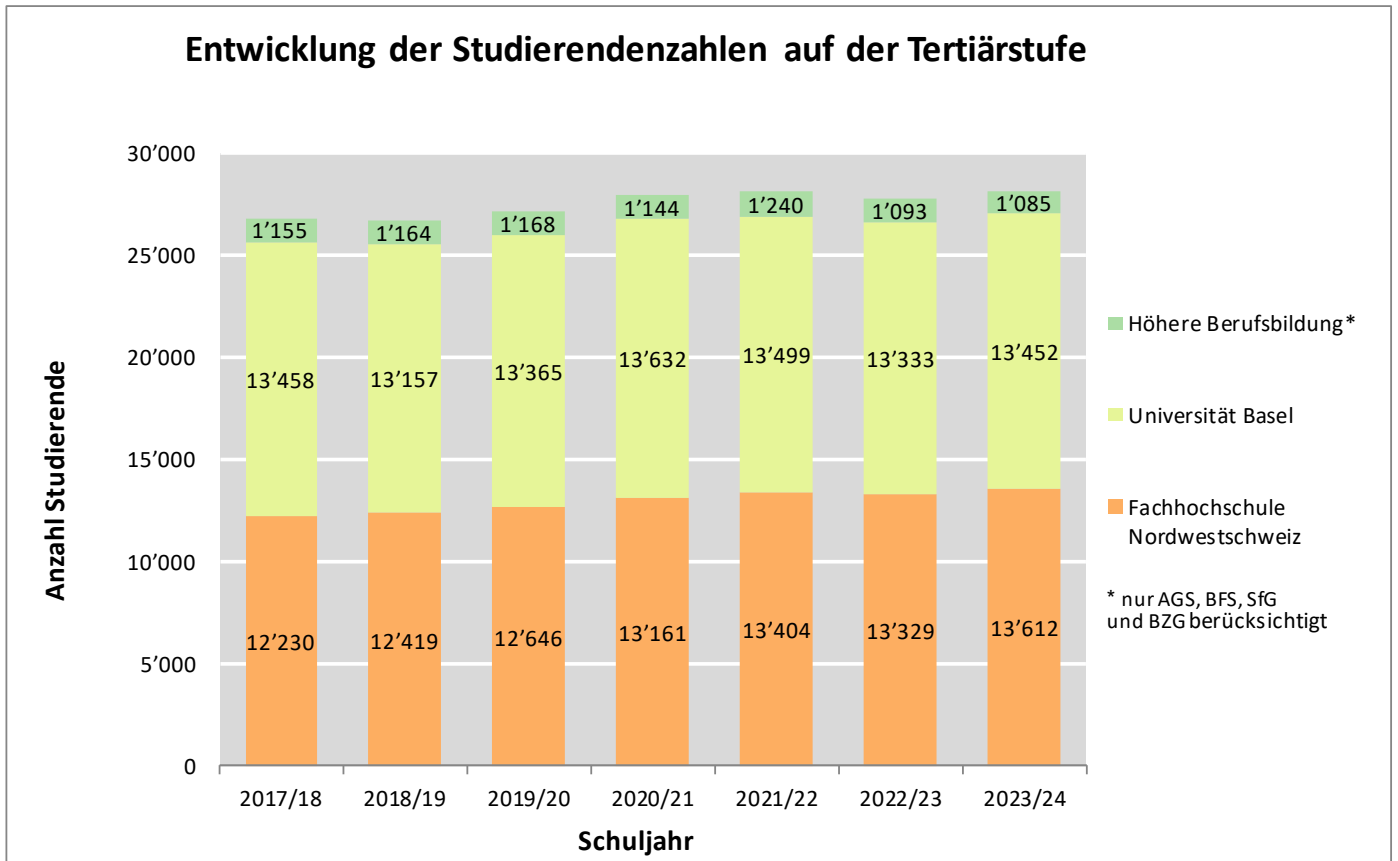
¹ Berücksichtigt sind hier die Lernenden der Berufsfachschulen AGS, BFS, HKV, IMS, SfG und WMS sowie ab 2017 der HWS



3.4 Tertiärstufe

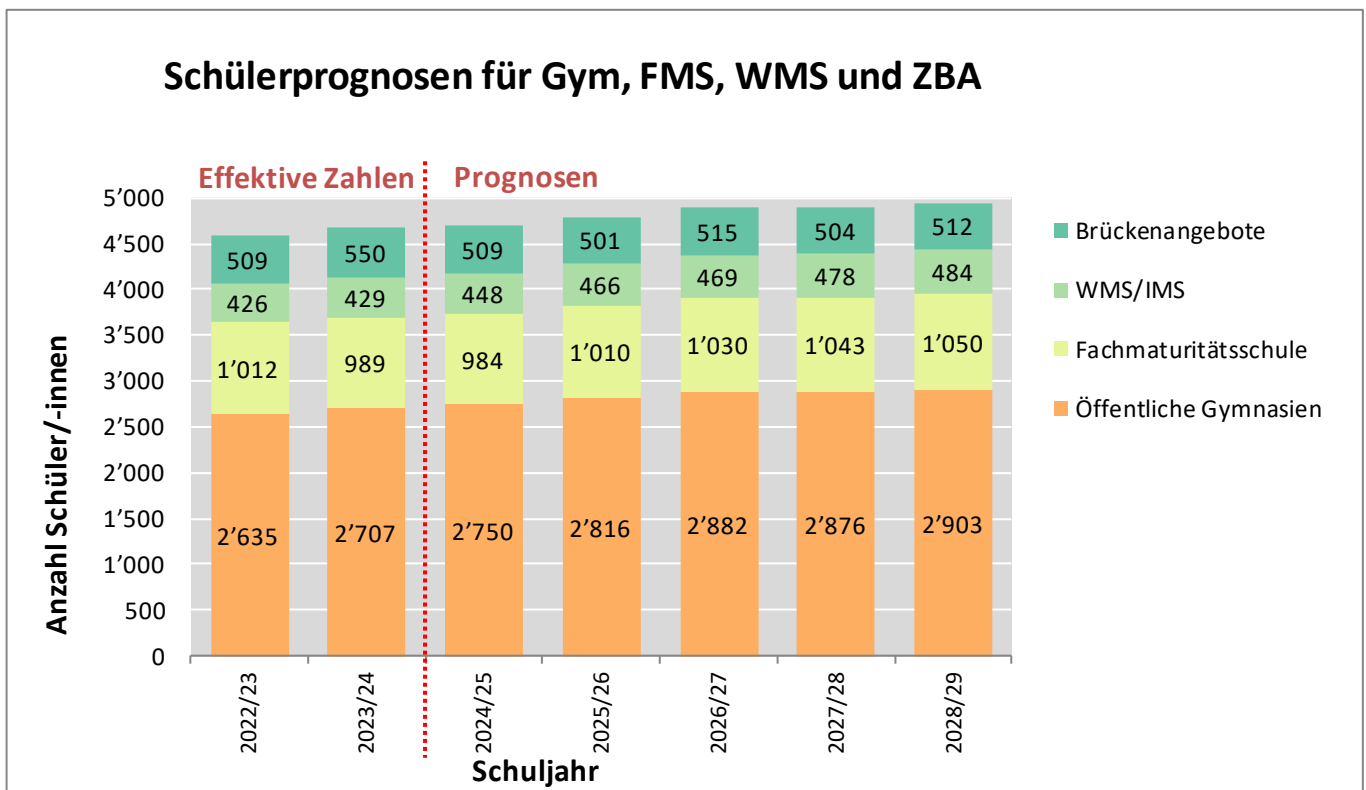
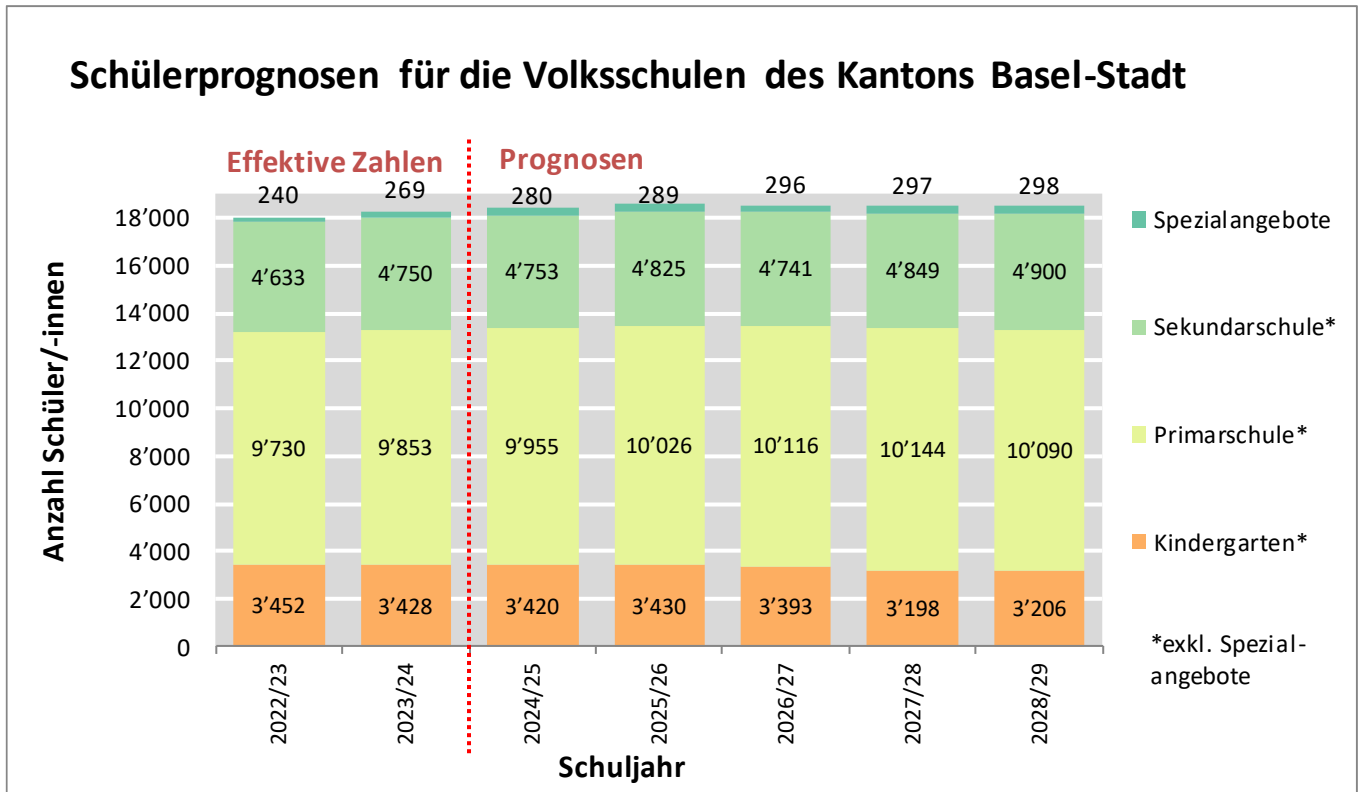
Anzahl Studierende in...	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Seiten
Höhere Berufsbildung*	1'155	1'164	1'168	1'144	1'240	1'093	1'085	57-58
Universität Basel	13'458	13'157	13'365	13'632	13'499	13'333	13'452	52-54
Fachhochschule Nordwestschweiz	12'230	12'419	12'646	13'161	13'404	13'329	13'612	55-56
Total	26'843	26'740	27'179	27'937	28'143	27'755	28'149	

*nur AGS, BFS, SfG und BZG berücksichtigt



3.5 Schülerprognosen

Das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt rechnet für die kommenden Jahre mit den nachfolgenden Schülerzahlen. Die Prognosen basieren dabei auf dem Einwohnerstand im Januar 2023 und den Übertrittsquoten der vergangenen Jahre.



4. Frühe Bildung, Tagesbetreuung und Tagesstrukturen

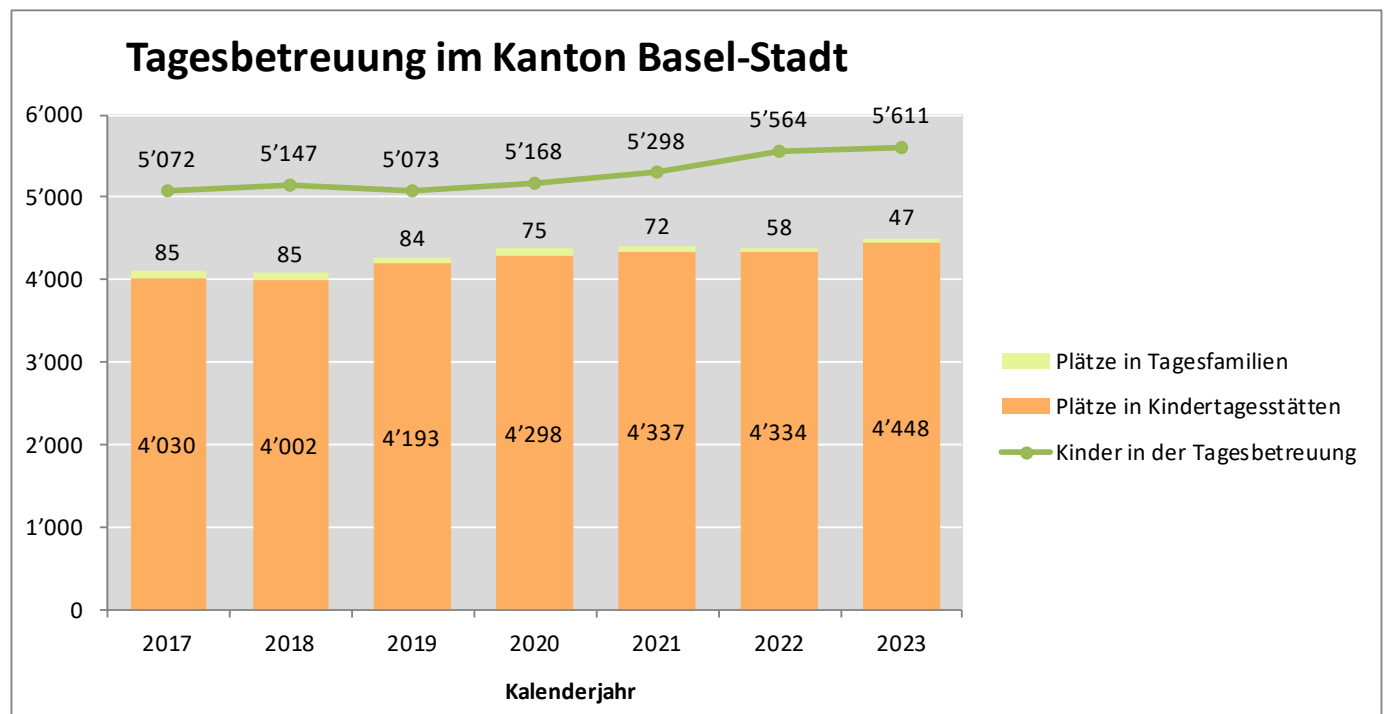
4.1 Tagesbetreuung

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Plätze:							
in Kindertagesstätten	4'030	4'002	4'193	4'298	4'337	4'334	4'448
in Tagesfamilien ¹	85	85	84	75	72	58	47
Total	4'115	4'087	4'277	4'373	4'409	4'392	4'495
Altersverteilung der Kinder in der Tagesbetreuung ²							
unter 1,5 Jahren	15%	14%	14%	14%	15%	15%	14%
1,5 bis 4,5 Jahre	55%	57%	57%	57%	56%	57%	57%
über 4,5 Jahre	30%	29%	29%	29%	30%	28%	28%
Betreuungsquote (unter 4.5-Jährige)³	41%	42%	42%	43%	44%	48%	49%

¹ Bei Tagesfamilien: Berechnung der Platzzahl anhand der tatsächlichen Belegung

² Der Bereich Jugend, Familie und Sport, Fachstelle Tagesbetreuung, hat bis 2018 nur alle 2 Jahre von allen Einrichtungen Daten zur Angebotsnutzung erhoben. In ungeraden Jahren werden nur die Daten der subventionierten/mitfinanzierten Tagesheime und Tagesfamilien erhoben. Um Entwicklungen jährlich abbilden zu können, werden deshalb in den ungeraden Jahren für die nicht subventionierten/Firmentagesheime behelfsweise Mittelwerte zwischen zwei Erhebungszeitpunkten herangezogen.

³ Anzahl der Kinder in Tagesbetreuungsangeboten (Kindertagesstätten/Tagesfamilien) bezogen auf die Anzahl der Kinder in der Altersgruppe der unter 4.5-Jährigen.

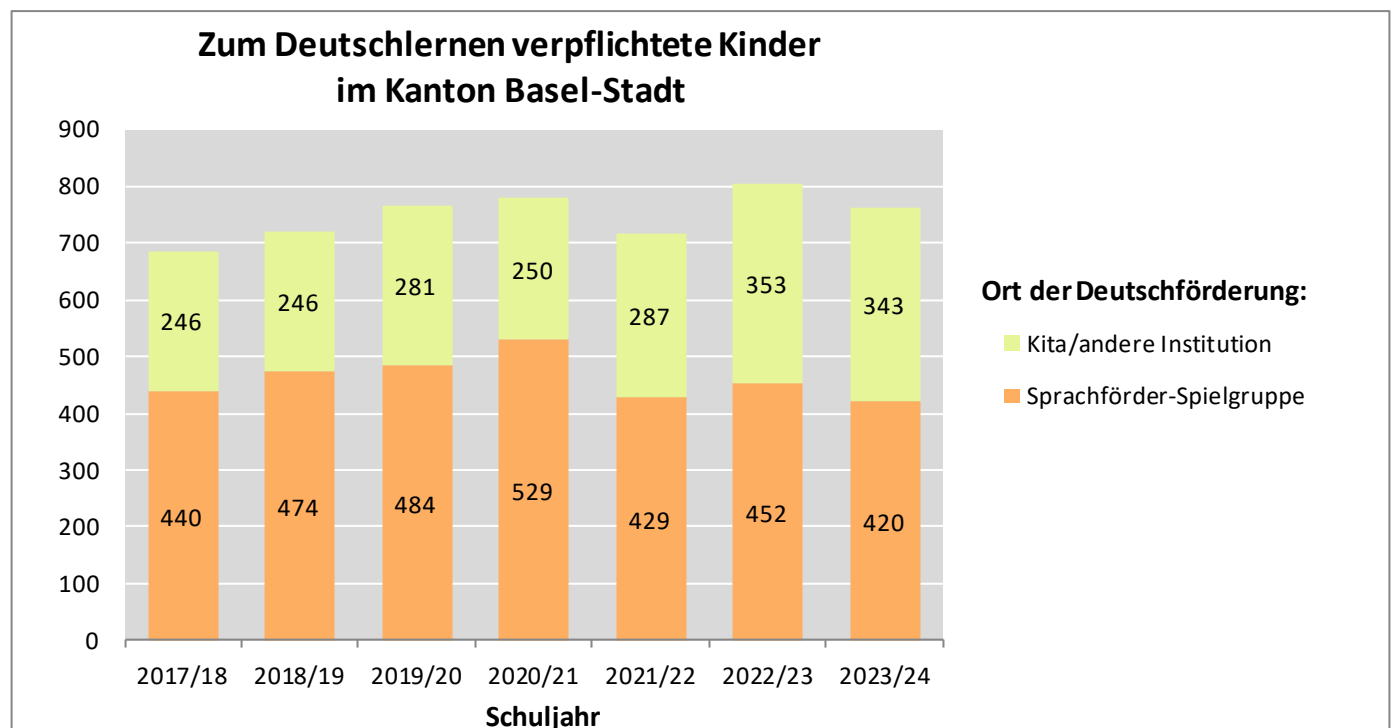


Kommentar: Das Angebot bei der Tagesbetreuung hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt. So standen 2023 fast 4'500 Plätze zur Verfügung. Rund 5'600 Kinder nutzen ein solches Angebot. Bei den Kindern im Alter unter 4.5 Jahren besucht die Hälfte ein Tagesbetreuungsangebot.

4.2 Frühe Deutschförderung

Die frühe Deutschförderung unterstützt Kinder, die noch kein oder nur wenig Deutsch sprechen. Der Besuch einer Einrichtung mit früher Deutschförderung (Spielgruppe, Kita oder Tagesfamilie) ist ein Jahr vor Kindergartenentritt obligatorisch. Die Deutschkenntnisse der Basler Kinder werden jeweils 18 Monate vor Kindergartenentritt erfasst.

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Zum Deutsch-Lernen verpflichtete Kinder							
Basel	638	678	705	725	668	747	713
Riehen, Bettingen	48	42	60	54	48	64	63
Ganzer Kanton Basel-Stadt	686	720	765	779	716	811	776
Anteil Mädchen	45%	49%	49%	49%	49%	51%	50%
Anteil Kinder im Deutsch-Lern-Obligatorium							
Basel	40%	41%	42%	43%	42%	46%	44%
Riehen, Bettingen	26%	23%	26%	26%	23%	29%	27%
Ganzer Kanton	39%	39%	40%	41%	40%	44%	42%
Verpflichtete Kinder in Sprachförder-Spielgruppen							
Basel	412	449	450	494	396	413	384
Riehen, Bettingen	28	25	34	35	33	39	36
Ganzer Kanton	440	474	484	529	429	452	420
Anteil verpflichtete Kinder in Spielgruppen	64%	66%	63%	68%	60%	56%	54%



Kommentar: Im Schuljahr 2023/24 wurden insgesamt 713 Kinder in Basel und 63 in Riehen zur frühen Deutschförderung verpflichtet. Dies entspricht rund 44% aller dreijährigen Kinder in Basel und 27% in Riehen. 54% der verpflichteten Kinder besuchen eine Spielgruppe mit integrierter Sprachförderung, 46% eine Kita oder Tagesfamilie.

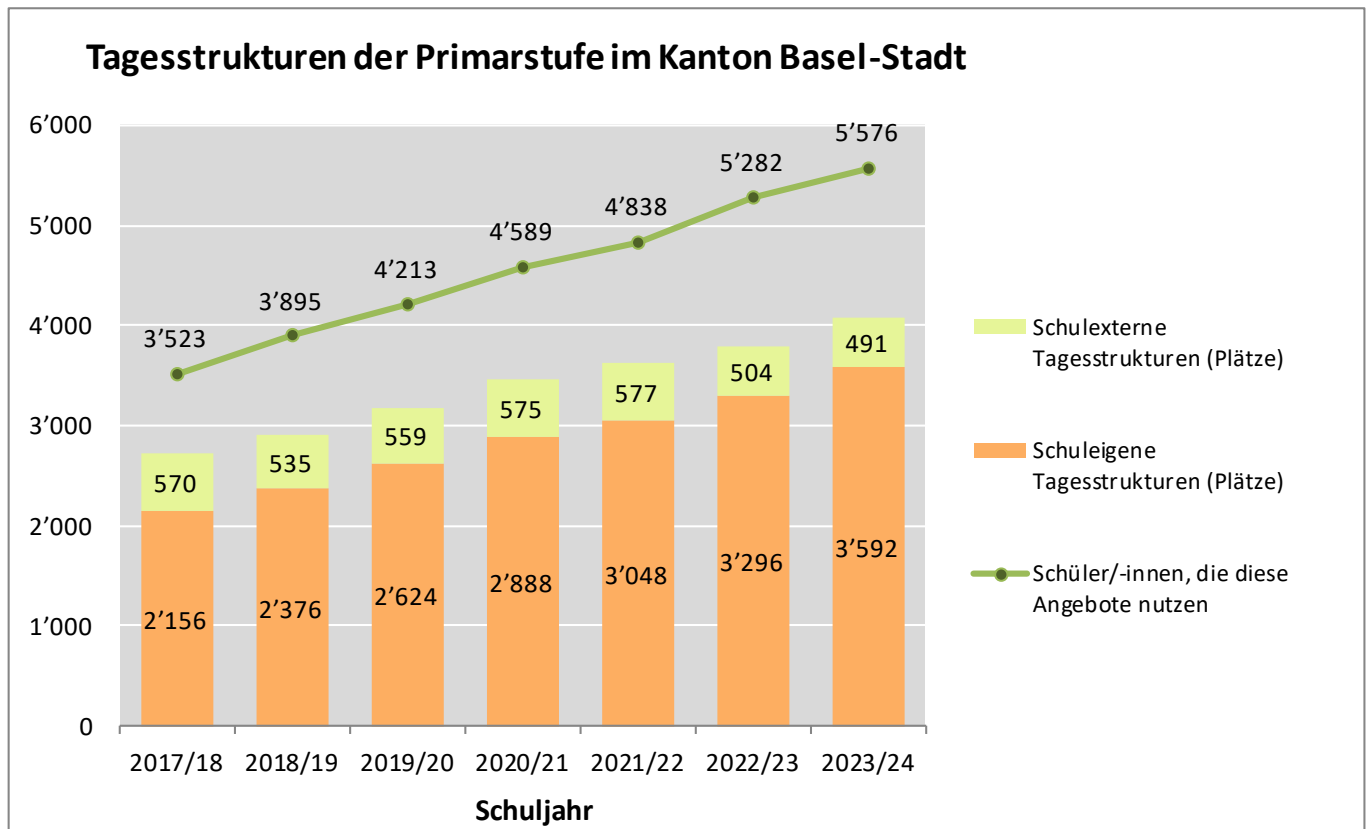
4.3 Schuleigene und schulexterne Tagesstrukturen

Angebote (Anzahl Plätze):	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Primarstufe							
Schulexterne Tagesstrukturen (Plätze)	570	535	559	575	577	504	491
Schuleigene Tagesstrukturen (Plätze)	2'156	2'376	2'624	2'888	3'048	3'296	3'592
Total	2'726	2'911	3'183	3'463	3'625	3'800	4'083
Schüler/-innen, die diese Angebote nutzen	3'523	3'895	4'213	4'589	4'838	5'282	5'576
Anteil Schülerinnen und Schüler, die diese Angebote nutzen* (in %)	26.9	27.6	29.9	32.1	35.7	38.8	41.0

Sekundarstufe I

Schüler/-innen, die Mittagsangebote nutzen	705	706	902	970	1'033	1'021	1'187
--	-----	-----	-----	-----	-------	-------	-------

* Anteil Lernende in Kindergarten und Primarschule, die einen Mittagstisch oder eine Tagesschule nutzen



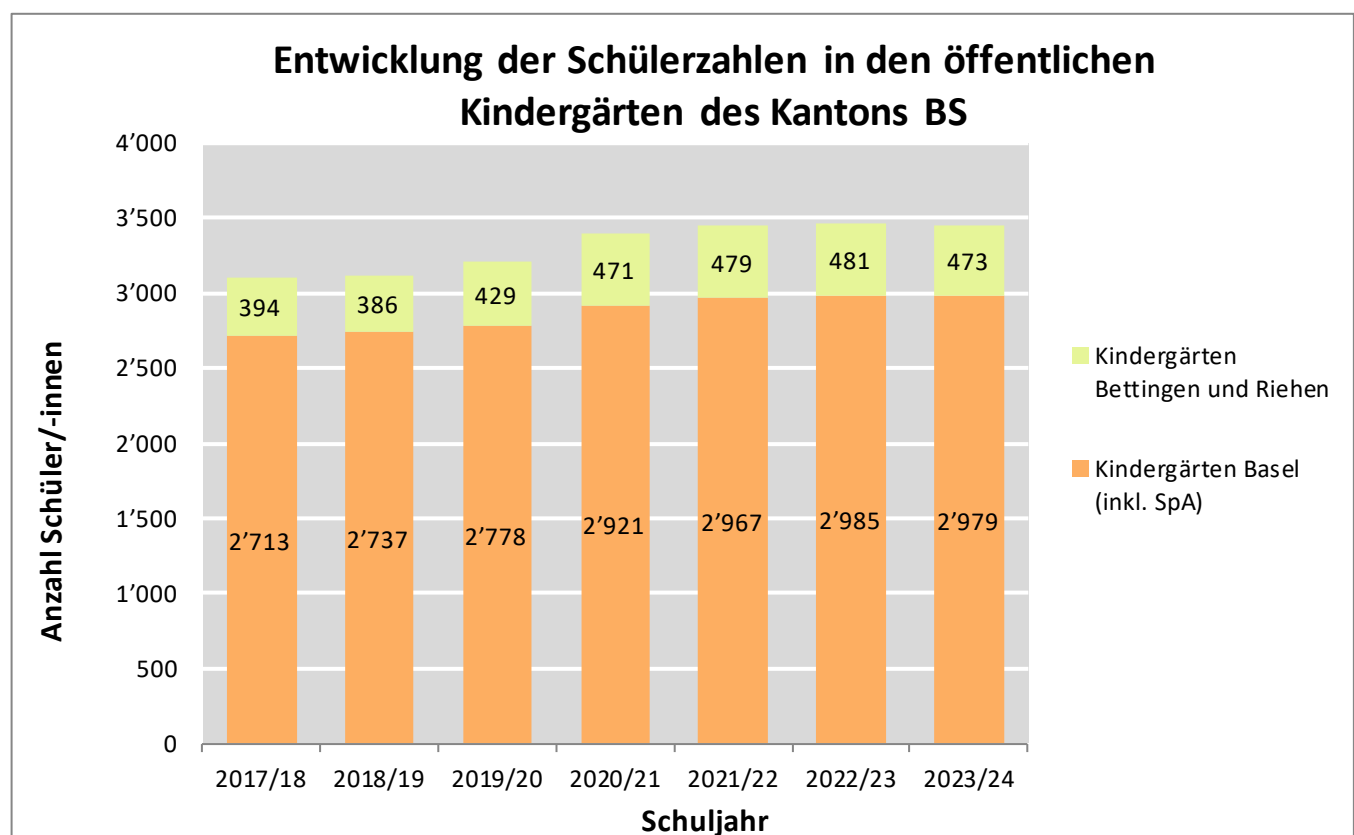
Kommentar: In den letzten Jahren wurde das Angebot an Tagesstrukturen in der Primarstufe im Kanton Basel-Stadt deutlich ausgebaut und auch in der neuen Sekundarschule wurden Tagesstrukturen geschaffen. Mittlerweile nutzen über 40% der Schüler/-innen der Primarstufe die Angebote der Tagesstrukturen – deutlich mehr als noch vor wenigen Jahren.

5. Primarstufe

5.1 Schülerzahlen öffentliche Kindergärten

Anzahl Schüler/-innen	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Kindergärten Basel (inkl. SpA)	2'713	2'737	2'778	2'921	2'967	2'985	2'979
Kindergärten Bettingen und Riehen	394	386	429	471	479	481	473
Ganzer Kanton BS	3'107	3'123	3'207	3'392	3'446	3'466	3'452
Anteil Mädchen	48%	46%	47%	48%	50%	50%	49%
Anteil Fremdsprachige ¹	49%	49%	49%	48%	49%	50%	49%
Anteil Nationalität CH	59%	59%	60%	60%	59%	58%	60%

¹ Erstsprache <> Deutsch



Kommentar: Die Zahl der Kinder in den öffentlichen Kindergärten des Kantons Basel-Stadt hat bis 2021 stetig zugenommen, seither stagnieren die Zahlen.

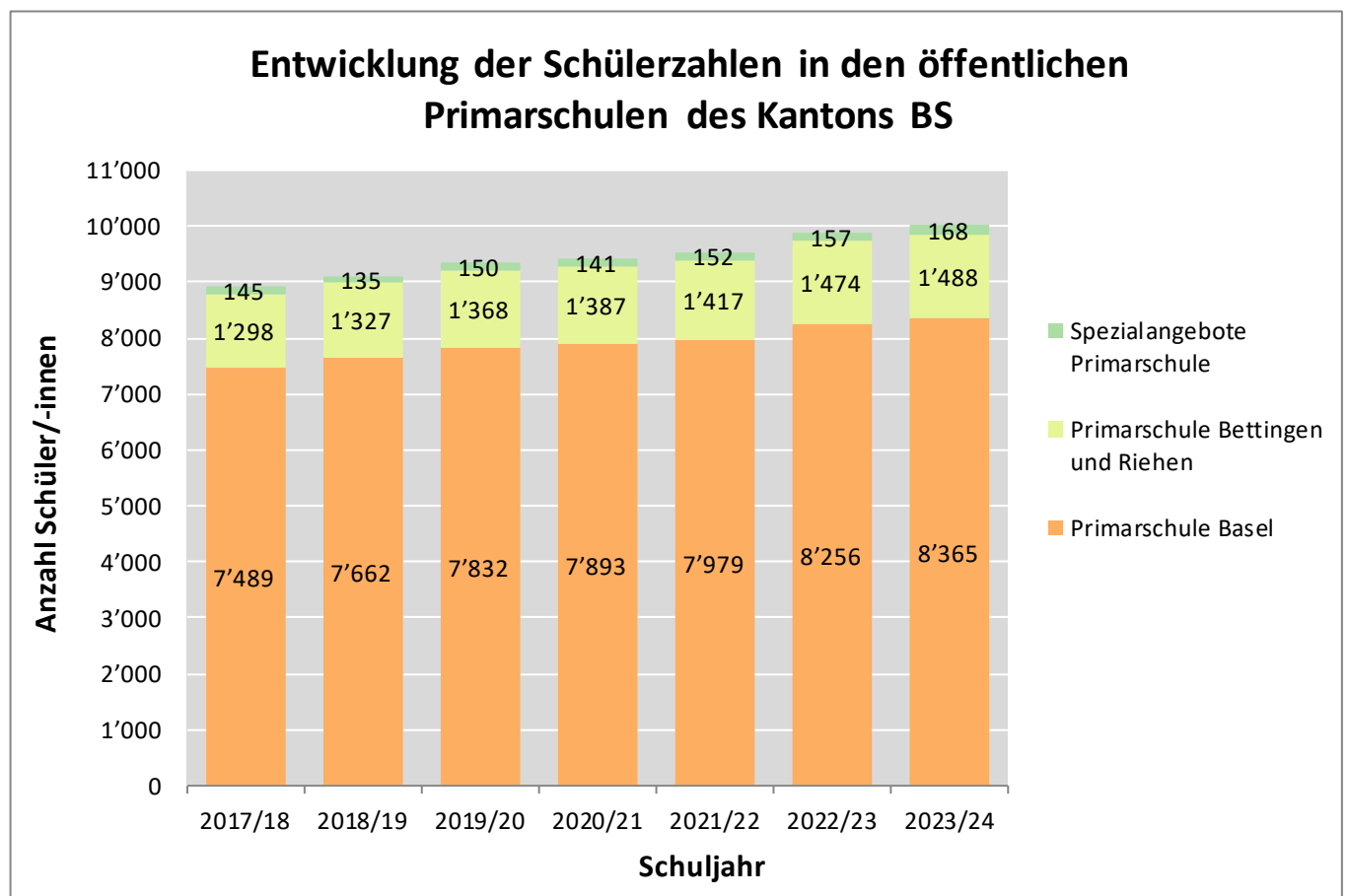
Im Schuljahr 2023/24 hat etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im Kindergarten eine andere Erstsprache als Deutsch; eine klare Mehrheit (60%) ist im Besitz der Schweizer Staatsbürgerschaft.

2023/24 besuchen auch 38 Flüchtlinge aus der Ukraine die Basler Kindergärten.

5.2 Schülerzahlen öffentliche Primarschule

Anzahl Schüler/-innen	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Primarschule Basel	7'489	7'662	7'832	7'893	7'979	8'256	8'365
Primarschule Bettingen und Riehen	1'298	1'327	1'368	1'387	1'417	1'474	1'488
Spezialangebote Primarschule	145	135	150	141	152	157	168
Ganzer Kanton BS	8'932	9'124	9'350	9'421	9'548	9'887	10'021
Anteil Mädchen	49%	49%	49%	49%	48%	48%	48%
Anteil Fremdsprachige ¹	51%	51%	50%	50%	50%	50%	51%
Anteil Nationalität CH	62%	61%	61%	62%	61%	60%	59%

¹ Erstsprache nicht Deutsch



Kommentar: Die Zahl der Kinder in den öffentlichen Primarschulen ist in den letzten Jahren stetig angestiegen, verglichen mit 2017/18 um 12%.

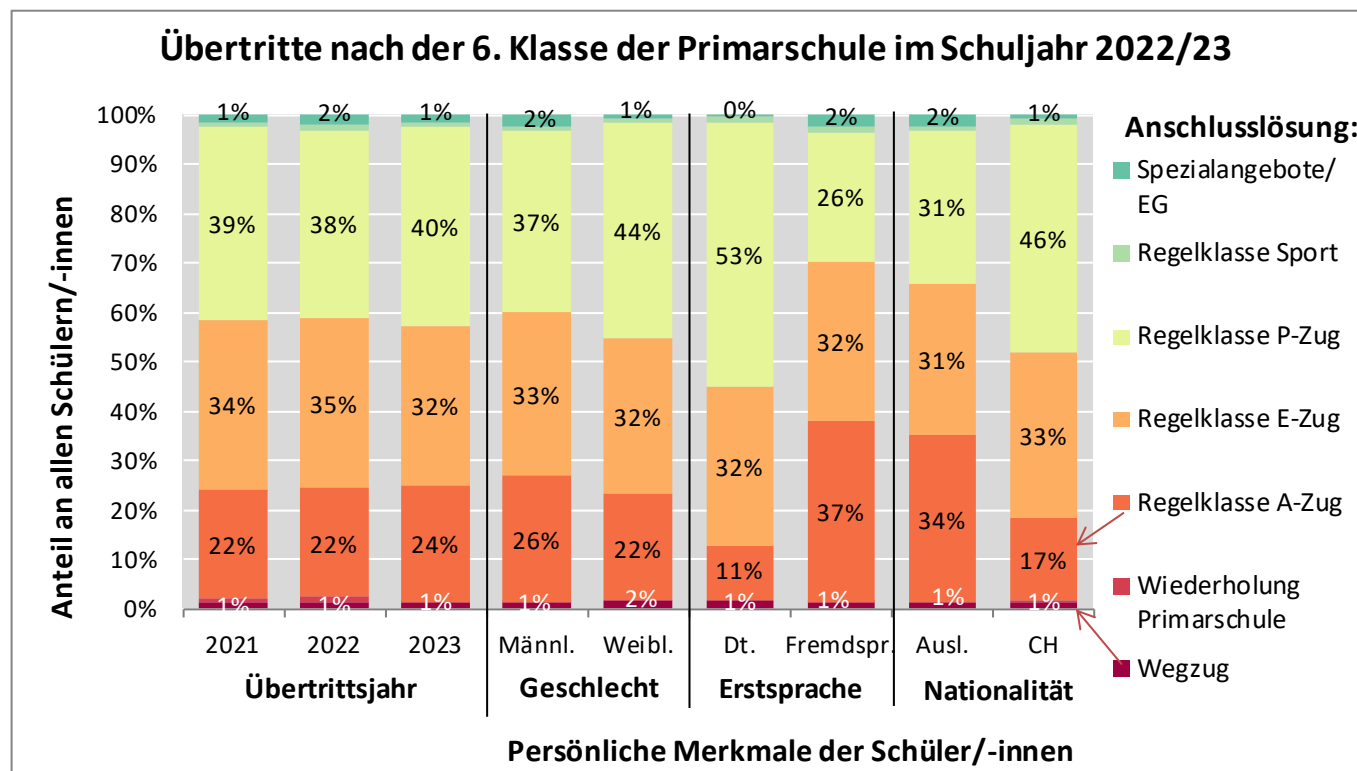
Wie im Kindergarten haben auch in der Primarschule rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler eine andere Erstsprache als Deutsch, 59% als Staatsangehörigkeit Schweiz. In der Primarschule sind etwas weniger Mädchen als Knaben (rund 48%), was der Geschlechterverteilung im entsprechenden Alterssegment entspricht.

2023/24 besuchen auch 206 Flüchtlinge aus der Ukraine die Basler Primarschulen.

5.3 Übertritte nach der Primarschule

In der folgenden Tabelle sind die Übertritte in den Jahren 2021, 2022 und 2023 dargestellt, sowie für das Jahr 2023 eine Differenzierung nach persönlichen Merkmalen. Nicht berücksichtigt sind Schülerinnen und Schüler, die in der Primarschule eine Einstiegsgruppe besucht haben.

Anschlusslösung	2021	2022	2023	Geschlecht		Erstsprache		Nationalität	
				Männl.	Weibl.	Dt.	Fremdspr.	Ausl.	CH
Wegzug	16	20	22	9	13	12	10	8	14
Wiederholung Primarschule	12	17	1	1	-	-	1	-	1
Regelklasse A-Zug	334	324	375	199	176	92	283	212	163
Regelklasse E-Zug	512	512	512	255	257	263	249	192	320
Regelklasse P-Zug	580	563	638	284	354	435	203	194	444
Regelklasse Sport	16	19	16	8	8	9	7	5	11
Spezialangebote/EG	21	25	22	17	5	3	19	14	8
Total	1'491	1'480	1'586	773	813	814	772	625	961



Kommentar: Nach dem Schuljahr 2022/23 sind rund 40% der ehemaligen Sechstklässler und Sechstklässlerinnen in den P-Zug der Sekundarschule eingetreten, 32% in den E-Zug und 24% in den A-Zug. 1% besucht ein Spezialangebot. Je 1% sind in eine Sportklasse eingetreten oder sind weggezogen bzw. haben in eine Privatschule gewechselt. Die 6. Klasse wiederholt hat eine Person.

Zwischen den verschiedenen Teilgruppen der Schülerinnen und Schüler gibt es aber grössere Unterschiede: Mädchen treten deutlich häufiger als Knaben in den P-Zug über, bei den Knaben ist der Anteil der Übertritte in den A-Zug klar höher. Noch grösser sind die Unterschiede zwischen deutsch- und fremdsprachigen Kindern: Während 53% der Deutschsprachigen den P-Zug besuchen, sind es bei den Fremdsprachigen nur 26%. Umgekehrt ist der Anteil der Fremdsprachigen im E- und A-Zug deutlich höher. Auch hinsichtlich der Nationalität sind Differenzen festzustellen: Während 46% der Schweizer Kinder den P-Zug besuchen, sind es bei Kindern ausländischer Nationalität nur 31%.

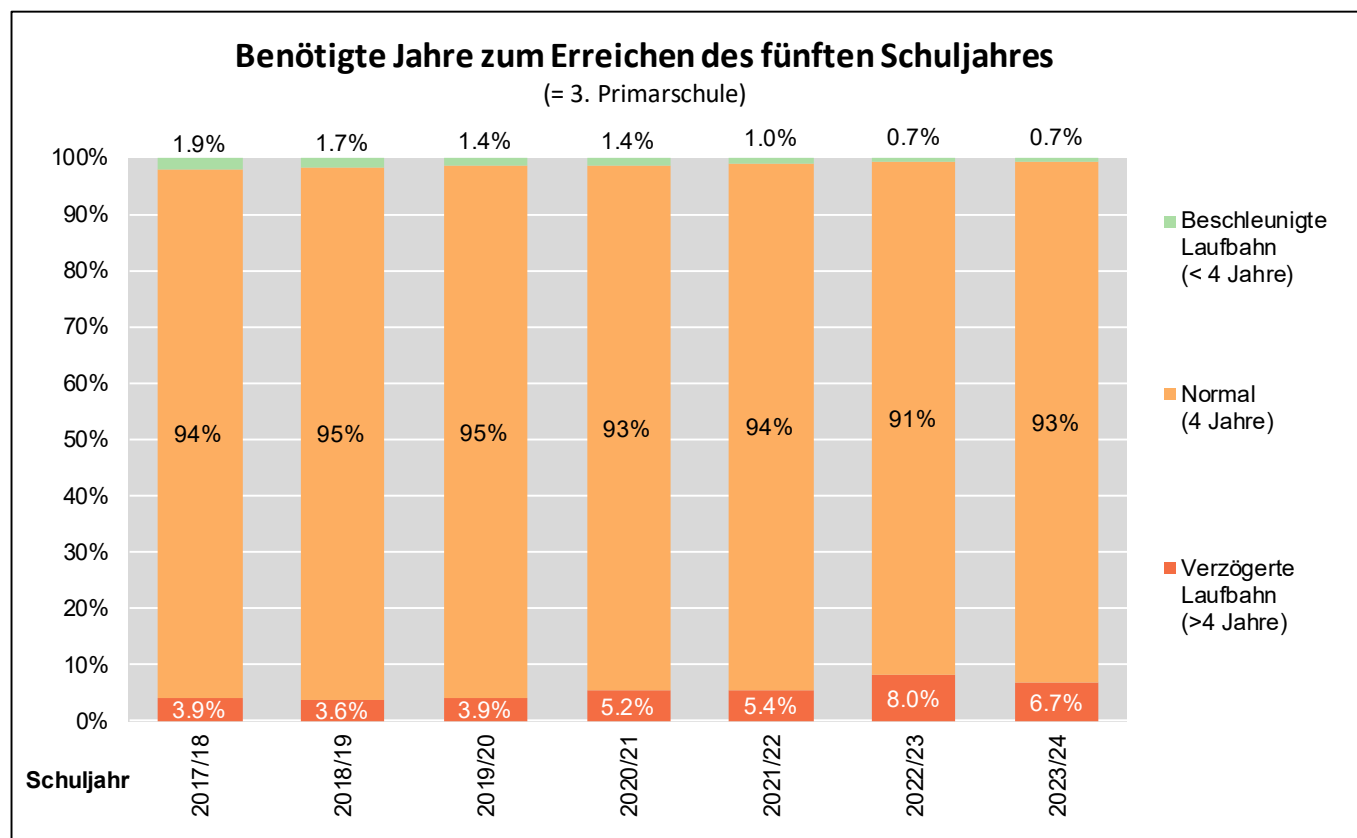
5.4 Laufbahn-Analysen

Mittels Laufbahnanalysen werden die individuellen Bildungswege der einzelnen Schülerinnen und Schüler verfolgt. Dabei ist von Interesse, wie viele Knaben und Mädchen die Schulzeit in der vorgesehenen Zeit durchlaufen und wie viele länger oder weniger lange benötigen. Wird die Schullaufbahn in weniger Zeit als vorgesehen durchlaufen, spricht man von einer „Beschleunigung“, wird mehr Zeit benötigt von einer „Verzögerung“.

Gründe für Verzögerungen können die Wiederholung eines Schuljahres oder der Besuch einer Einführungsklasse sein. Beschleunigungen kommen zustande beim Überspringen eines Schuljahres. Eine längere Schullaufbahn führt zu höheren Kosten für das Bildungswesen, Beschleunigungen sind dagegen aus finanzieller Sicht interessant. Der Kanton Basel-Stadt hat sich daher zum Ziel gesetzt, die Zahl der Repetitionen zu vermindern und Beschleunigungen zu fördern.

Eine erste Erfolgskontrolle findet dabei nach den ersten vier Jahren der Primarstufe (nach zwei Jahren Kindergarten und den ersten beiden Jahren der Primarschule) statt. Es wird überprüft, wie viele Schülerinnen und Schüler im „Regelfahrplan“ sind, wie viele eine beschleunigte und wie viele eine verzögerte Laufbahn vorweisen können. In der nachfolgenden Grafik sind die Ergebnisse von sieben Schuljahrgängen festgehalten.

Übergang vom 4. ins 5. Schuljahr (Eintritt ins dritte Jahr der Primarschule)

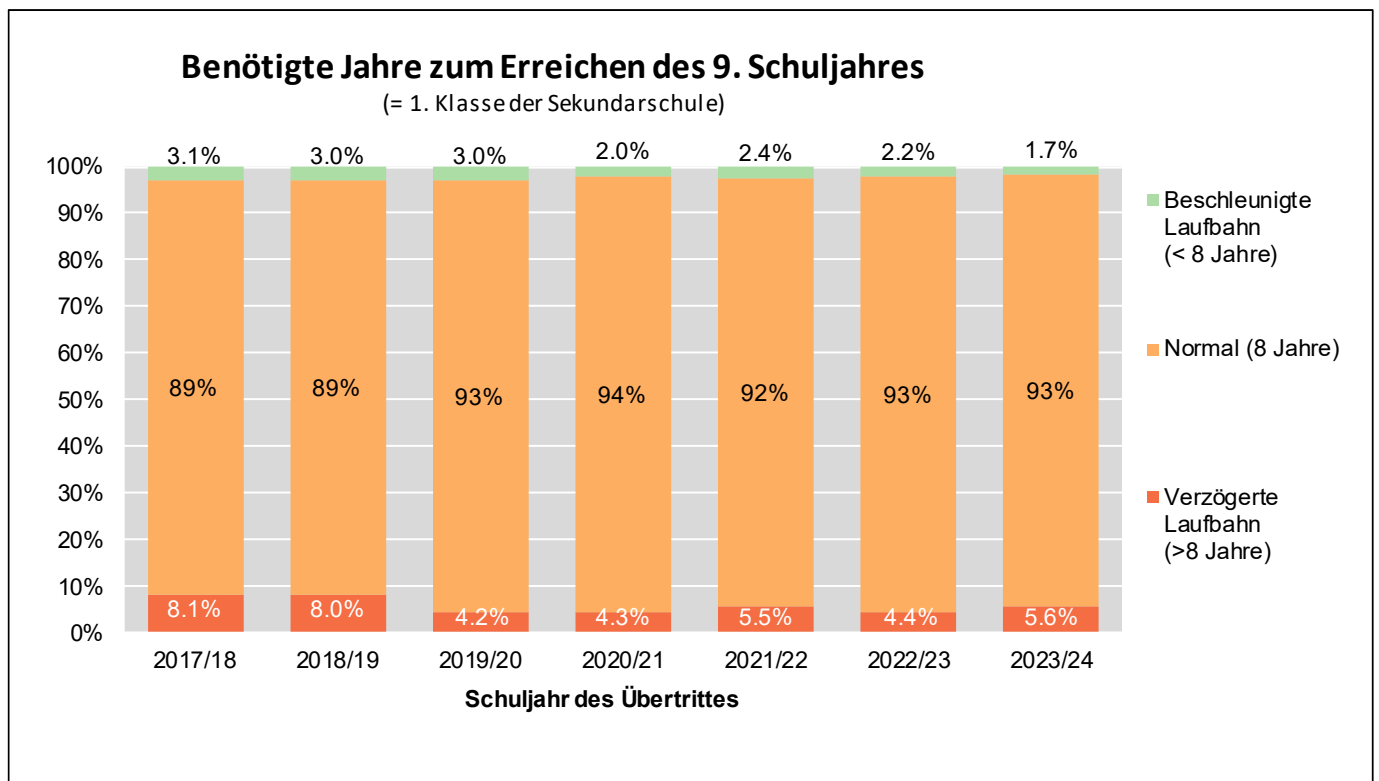


Kommentar: Vom aktuellsten vorliegenden Jahrgang haben 93% der Schülerinnen und Schüler die ersten vier Jahre der Primarstufe (beide Kindergartenjahre und die ersten zwei Jahre der Primarschule) in der dafür vorgesehenen Zeit absolviert, 0.7 % brauchten weniger lange und 7% länger. Der Vergleich der verschiedenen Schuljahrgänge zeigt, dass der Anteil der Verzögerungen lange zurückgegangen ist, neuerdings aber wieder ansteigt. Zurückzuführen ist dies darauf, dass vor allem jüngere Kinder etwas häufiger das zweite Kindergartenjahr wiederholen. Die Beschleunigungen haben in den letzten Jahren entgegen der Zielsetzung abgenommen.

Übergang vom 8. ins 9. Schuljahr: (Eintritt ins erste Jahr der Sekundarschule, früher ins 3. Jahr der Orientierungsschule)

Eine zweite Erfolgskontrolle findet nach den ersten acht Schuljahren statt (nach dem alten System war dies der Übertritt ins dritte Jahr der Orientierungsschule, neu ist es der Übertritt von der Primarschule ins erste Jahr der Sekundarschule).

Von den untersuchten 19 Schuljahrgängen haben bisher elf den Übertritt ins 9. Schuljahr vollzogen. In der folgenden Grafik ist auch hier wieder dargestellt, wie viele Schülerinnen und Schüler im „Regelfahrplan“ sind, wie viele eine beschleunigte und wie viele eine verzögerte Laufbahn vorweisen können.



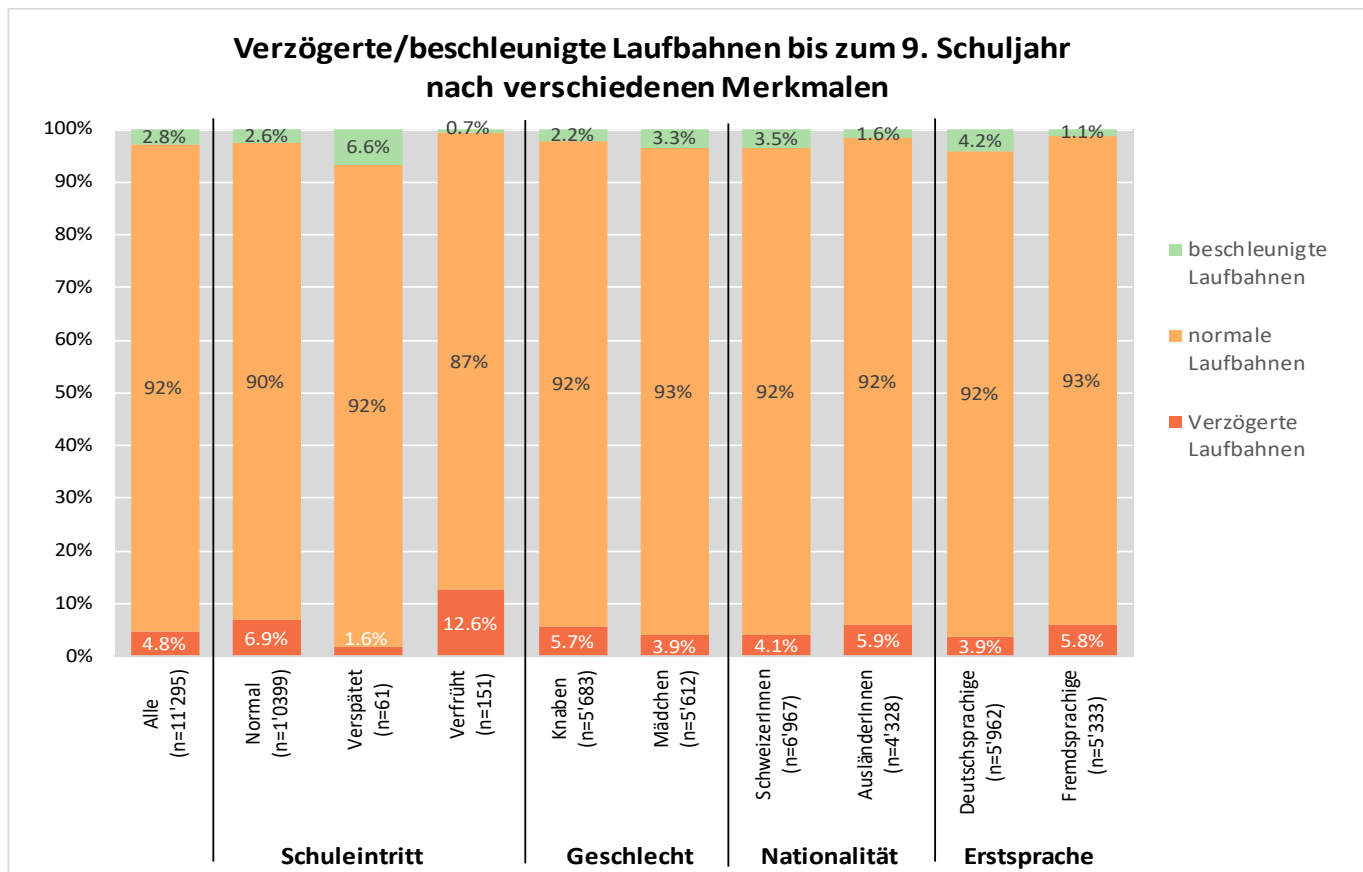
Kommentar: Im letzten untersuchten Schuljahrgang haben rund 93% der Schülerinnen und Schüler die ersten acht Schuljahre in der vorgesehenen Zeit bewältigt, 5.6% benötigten länger, 1.7% weniger lange.

Der Anteil der verzögerten Schullaufbahnen ist in den letzten Jahren gesunken, jedoch wird dieser Anteil künftig wieder ansteigen (s. vorangegangene Seite). Abgenommen hat der Anteil der beschleunigten Schullaufbahnen.

Der Vergleich mit dem ersten Übergang zeigt, dass der Anteil der verzögerten Schullaufbahnen vom vierten bis zum achten Bildungsjahr zugenommen hat. Auch in den Schuljahren fünf bis acht kam es somit zu Verzögerungen in der Schullaufbahn (Repetition eines Schuljahres) jedoch viel seltener als in den ersten vier Schuljahren. Beschleunigungen waren in den Schuljahren fünf bis acht praktisch keine zu verzeichnen.

Laufbahn-Analysen nach verschiedenen Merkmalen

In der nachfolgenden Grafik sind die Laufbahnen nach verschiedenen Merkmalen aufgeschlüsselt. Der Untersuchungszeitpunkt ist wie auf der vorangehenden Seite der Übertritt vom 8. ins 9. Harmonisches Schuljahr (1. Klasse der Sekundarschule). Um die Aussagekraft zu erhöhen, werden hier die Daten von 11 Jahrgängen kumuliert dargestellt.



Kommentar: Bei den hier betrachteten Kohorten haben 92% die ersten 8 Jahre in der Regelzeit durchlaufen, 3% weisen eine beschleunigte Laufbahn auf und 5% eine verzögerte. Es gibt jedoch grössere Unterschiede in den Teilkohorten: Verfrüht eingeschulte Kinder (beim Kindergarten-Eintritt) haben ein höheres Risiko auf eine verzögerte Schullaufbahn als zum normalen Zeitpunkt eingeschulte Kinder. Verspätet eingeschulte Kinder überspringen auf ihrem weiteren Bildungsweg hingegen häufiger eine Klasse. Knaben sind häufiger von verzögerten Laufbahnen betroffen als Mädchen, umgekehrt weisen letztere häufiger eine beschleunigte Laufbahn auf. Auch eine Differenzierung nach Nationalität oder Erstsprache zeigt deutliche Unterschiede: Kinder mit einer ausländischen Nationalität oder einer anderen Erstsprache als Deutsch haben ein höheres Risiko ein Schuljahr wiederholen zu müssen und sie überspringen seltener ein Schuljahr als ihre deutschsprachigen oder schweizerischen Mitschülerinnen und Mitschüler.

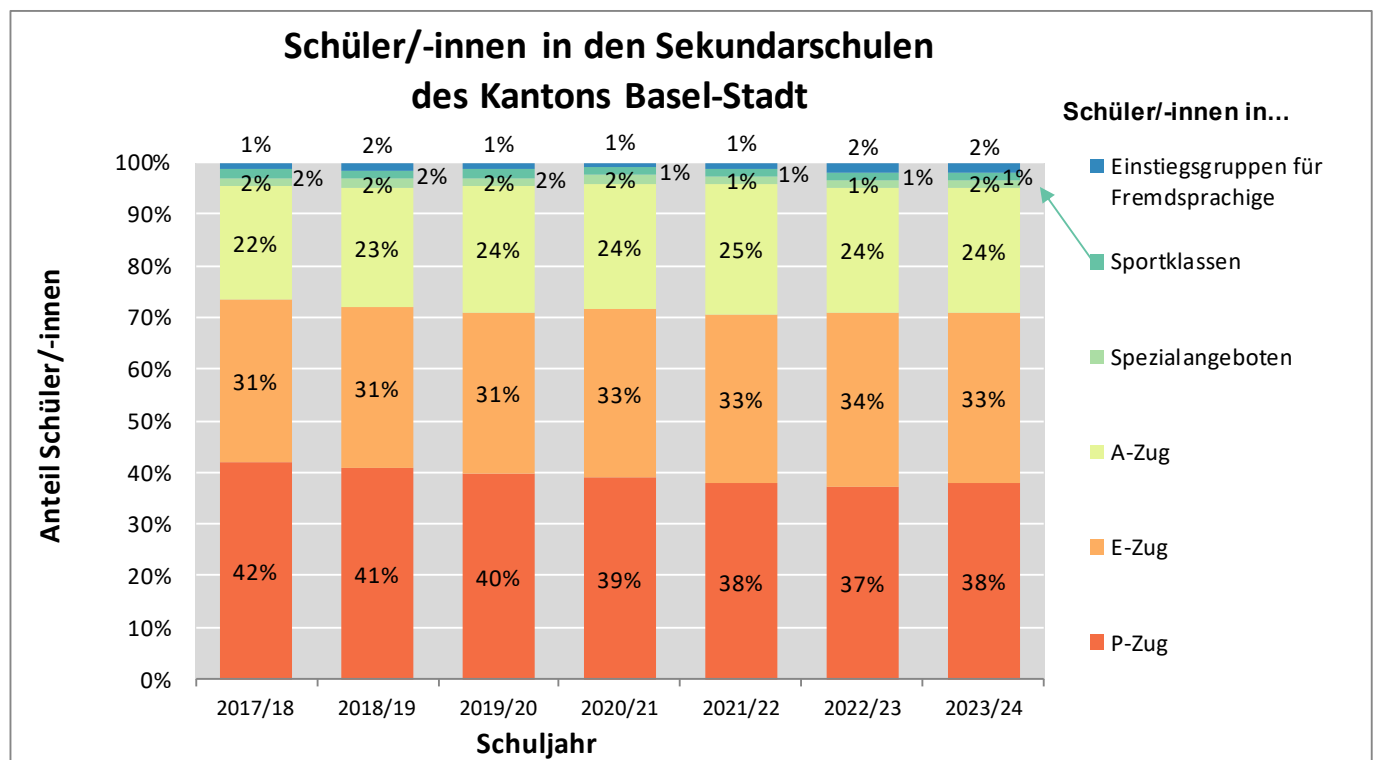
6. Sekundarstufe I

6.1 Schülerzahlen Sekundarschule

Die Sekundarschule wurde im Kanton Basel-Stadt im Rahmen der Schulharmonisierung per Schuljahr 2015/16 eingeführt.

Schüler/-innen in...	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
A-Zug	897	948	1'026	1'054	1'149	1'141	1'176
E-Zug	1'272	1'261	1'306	1'420	1'478	1'578	1'578
P-Zug	1'719	1'676	1'670	1'689	1'716	1'755	1'838
Sportklassen	69	68	71	58	60	62	64
Spezialangeboten	65	72	65	77	66	69	77
Einstiegsgruppen für Fremdsprachige	57	63	57	45	60	97	94
Sekundarschule Total	4'079	4'088	4'195	4'343	4'529	4'702	4'827
Anteil Mädchen	48%	48%	49%	48%	49%	50%	51%
Anteil Fremdsprachige ¹ ganze Sek	51%	51%	52%	53%	52%	52%	51%
davon A-Zug	73%	76%	77%	81%	78%	77%	76%
davon E-Zug	60%	59%	57%	56%	55%	53%	51%
davon P-Zug	31%	30%	31%	32%	32%	32%	33%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	67%	66%	66%	65%	65%	64%	65%

¹ Erstsprache <> Deutsch



Kommentar: Die Sekundarschule ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Schüler/-innen verteilen sich dabei ungleichmässig auf die drei Leistungszüge: Aktuell besuchen 38% den P-Zug, 33% den E-Zug und 24% den A-Zug. Je 2% sind in einem Spezialangebot oder in einer Einstiegsgruppe für Fremdsprachige, 1% besucht eine Sportklasse. Der deutliche Anstieg ab 2022 bei den Einstiegsgruppen ist auf die Ukraine-Flüchtlinge zurückzuführen: 2023/24 besuchen auch 84 Flüchtlinge aus der Ukraine die Basler Sekundarschulen.

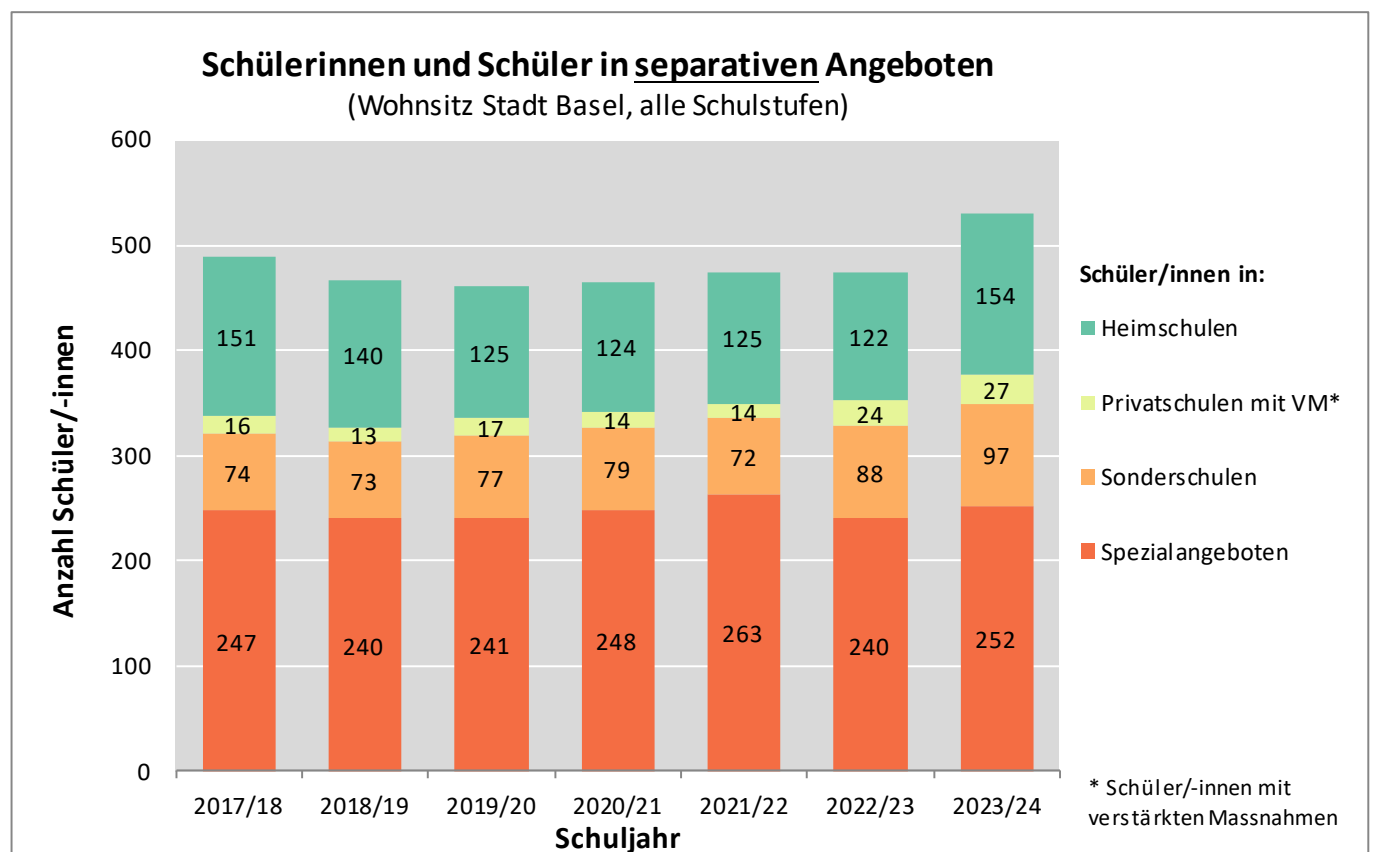
Im Gegensatz zum Kindergarten und der Primarschule sind die Mädchen in der Sekundarschule in der Mehrheit mit einem Anteil von gegenwärtig rund 51%.

6.2 Schülerinnen und Schüler in separativen Angeboten (alle Stufen)

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Schülerinnen und Schüler mit **Wohnsitz in der Stadt Basel** aufgelistet, die ein separatives Angebot besucht haben. Per vorliegendem Zahlenspiegel Bildung werden die Einstiegsgruppen nicht mehr zu den separativen Angeboten gezählt, da diese Schülerinnen und Schüler meist auch eine Regelklasse besuchen, also integrativ beschult werden (s. Kapitel 6.3).

Schülerinnen und Schüler in...	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Spezialangeboten	247	240	241	248	263	240	252
Sonderschulen	74	73	77	79	72	88	97
Privatschulen mit Verstärkten Massnahmen ¹	16	13	17	14	14	24	27
Heimschulen	151	140	125	124	125	122	154
Total	488	466	460	465	474	474	530

¹ Schülerinnen und Schüler mit speziellem Unterstützungsbedarf, die im Auftrag des Kantons an Privatschulen unterrichtet werden.



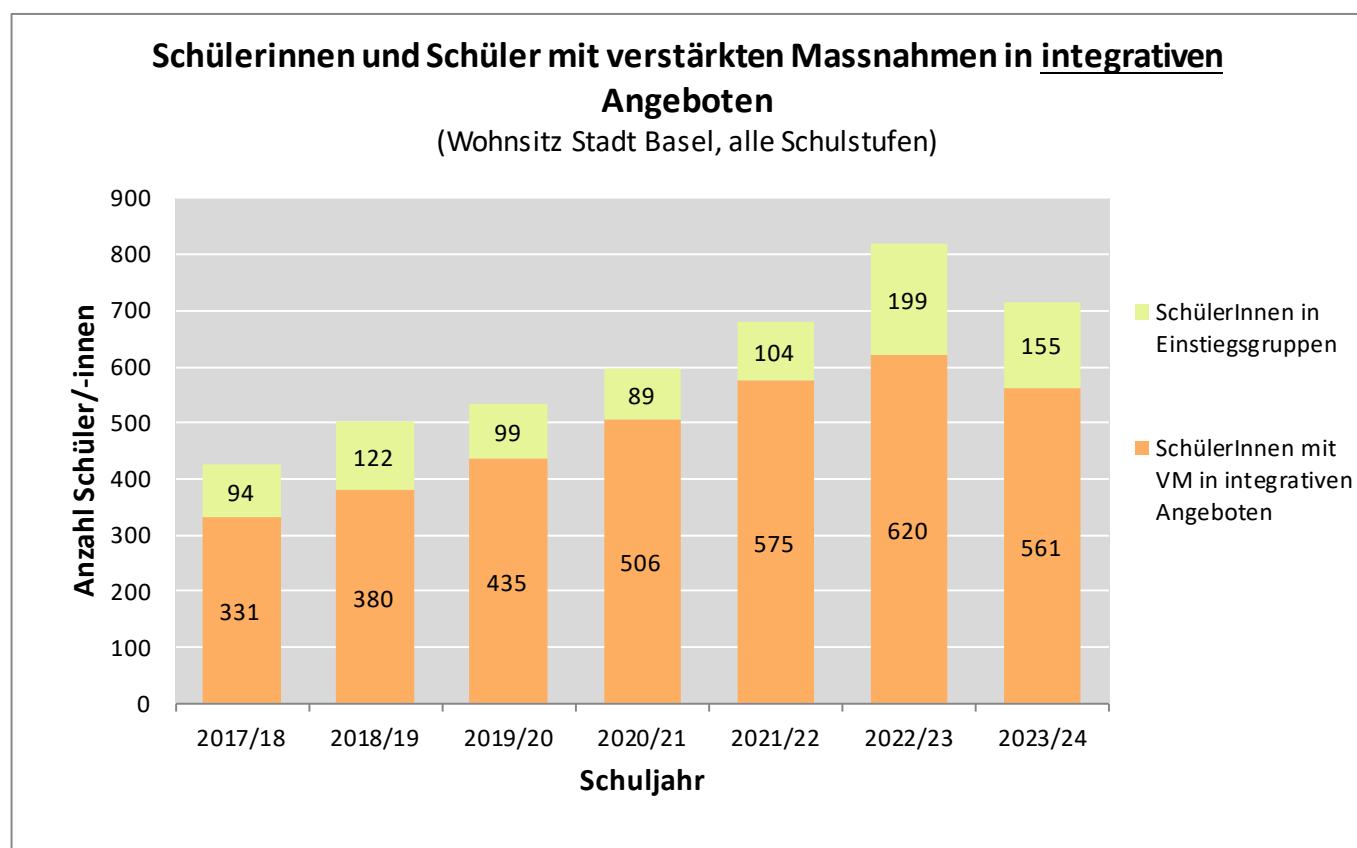
Kommentar: Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag (Sonderpädagogik-Konkordat) hat die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf in Regelklassen den Vorrang gegenüber der Aussonderung in Sonderklassen und Sonderschulen. Im Gegenzug wurden die Förderressourcen an den Regelstandorten der Volksschule weiter ausgebaut.

Die Zahl der separativ geschulten Schülerinnen und Schüler ist im aktuellen Schuljahr deutlich angestiegen.

6.3 Schülerinnen und Schüler in integrativen Angeboten (alle Stufen)

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in der Stadt Basel aufgelistet, die verstärkte Massnahmen erhalten und ein integratives Angebot besucht haben. Die Einstiegsgruppen für Fremdsprachige werden zu den integrativen Angeboten gezählt, da diese Schülerinnen und Schüler meist auch eine Regelklasse besuchen.

Schülerinnen und Schüler...	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
mit verstärkten Massnahmen in integrativen Angeboten	331	380	435	506	575	620	561
in Einstiegsgruppen	94	122	99	89	104	199	155
Total	425	502	534	595	679	819	716



Kommentar: Wie der obigen Grafik zu entnehmen ist, werden immer mehr Kinder mit besonderem Bildungsbedarf integrativ geschult. Damit kommt der Kanton Basel-Stadt den Forderungen des Sonderpädagogik-Konkordats nach, wonach Schülerinnen und Schülern vorrangig in Regelklassen gefördert werden sollen. Die Zunahme bei den integrativ geschulten Kindern kann nur teilweise mit dem Rückgang in den separativen Angeboten (s. Kapitel 6.3) erklärt werden. Offenbar ist der Unterstützungsbedarf gestiegen.

Der deutliche Anstieg 2022 bei den Einstiegsgruppen ist hingegen auf 90 Ukraine-Flüchtlinge zurückzuführen, die ein solches Angebot besuchen, um sich Deutschkenntnisse anzueignen.

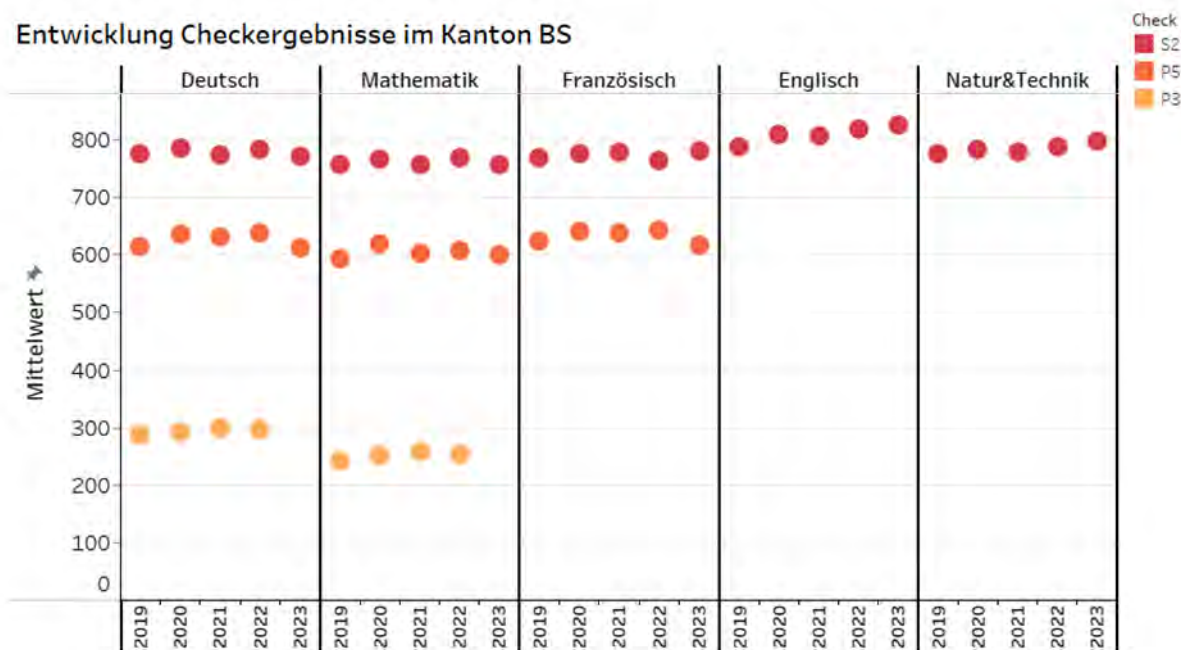
6.4 Standardisierte Leistungstests (Checks)

Im Bildungsraum Nordwestschweiz werden jährlich auf mehreren Stufen sogenannte «Checks» durchgeführt. Dies sind nach standardisierten Regeln durchgeführte Leistungstests, die den Schülerinnen und Schülern als klassenübergreifende Standortbestimmung dienen und den individuellen Lernerfolg sichtbar machen. Die Checks werden zu Beginn der 3. Klasse der Primarschule (Check P3), am Ende der 5. Klasse (Check P5), Mitte der 2. Klasse der Sekundarschule (Check S2) und am Ende der Sekundarschule (Check S3) durchgeführt. Der Kanton Basel-Stadt nimmt an allen Checks ausser dem S3 teil. In der nachfolgenden Tabelle sind die erreichten Durchschnittswerte der einzelnen Jahre aufgelistet.

Check	Fach	2019	2020	2021	2022	2023
P3	Deutsch	287	292	297	296	*
	Mathematik	242	250	258	252	*
P5	Deutsch	613	636	630	637	611
	Französisch	623	639	638	642	616
	Mathematik	593	619	601	607	599
S2	Deutsch	775	785	773	782	771
	Englisch	788	808	806	817	825
	Französisch	769	776	778	764	781
	Mathematik	756	765	756	768	756
	Natur&Technik	775	783	778	787	796

* Seit 2023 ist die Teilnahme am Check P3 im Kanton BS für die Schulen freiwillig. Da sich nur ein Teil daran beteiligt, sind die Zahlen nicht mit den Vorjahren vergleichbar, weshalb diese hier nicht dargestellt werden.

Entwicklung Checkergebnisse im Kanton BS



Kommentar: Beim Check P3 werden nur die Fächer Deutsch und Mathematik geprüft, beim Check P5 kommt Französisch hinzu und beim Check S2 auch noch «Englisch» und «Natur und Technik».

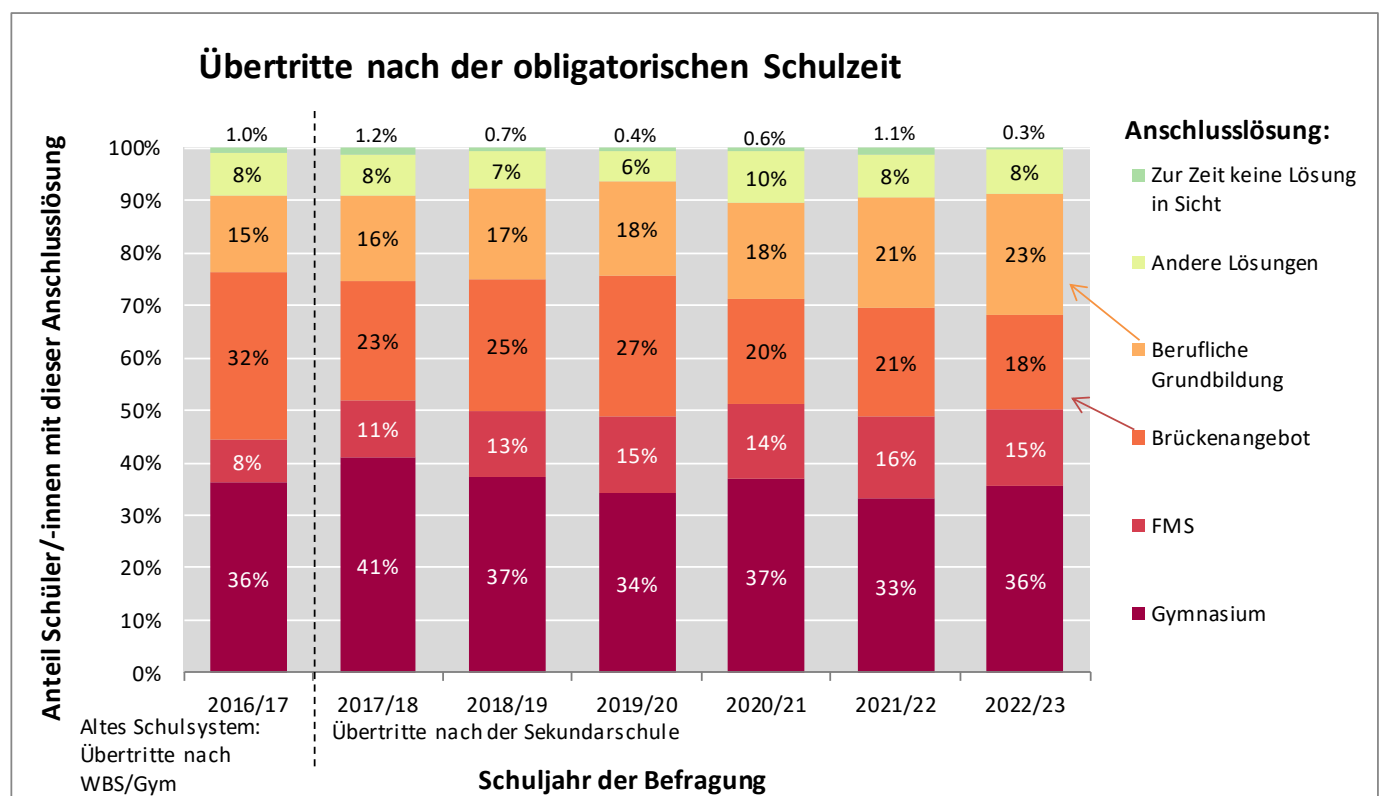
Bei den Checkergebnissen gibt es keine grossen Schwankungen zwischen den Schuljahren. Beim Englisch und bei Natur und Technik ist eine leicht steigende Tendenz erkennbar. Die Durchschnittswerte der Basler Schülerinnen und Schüler sind annähernd gleich hoch wie im ganzen Bildungsraum Nordwestschweiz, bei einzelnen Fächern sogar etwas höher.

7. Übergang Sekundarstufe I / Sekundarstufe II (Ü1)

7.1 Übertritte nach der obligatorischen Schulzeit: Entwicklung

Die nachfolgenden Zahlen geben Auskunft darüber, welchen Bildungsweg die Absolventinnen und Absolventen im alten Schulsystem nach der Weiterbildungsschule/2. Jahr am Gymnasium bzw. im neuen System nach der Sekundarschule einzuschlagen beabsichtigten. Die Prozentzahlen beziehen sich auf das Schuljahr, in dem die Befragung durchgeführt wurde (jeweils im Juni, am Ende des Schuljahres).

Übertritte in...	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Gymnasium	506	563	495	466	495	489	547
FMS	114	147	167	199	190	231	224
Brückenangebot	446	311	338	365	269	303	281
Berufliche Grundbildung	205	223	227	245	241	310	353
Andere Lösungen	112	107	95	80	133	123	129
Zur Zeit keine Lösung in Sicht	14	16	9	6	8	16	5
Total Anzahl SuS	1395	1367	1331	1361	1'336	1'472	1'539



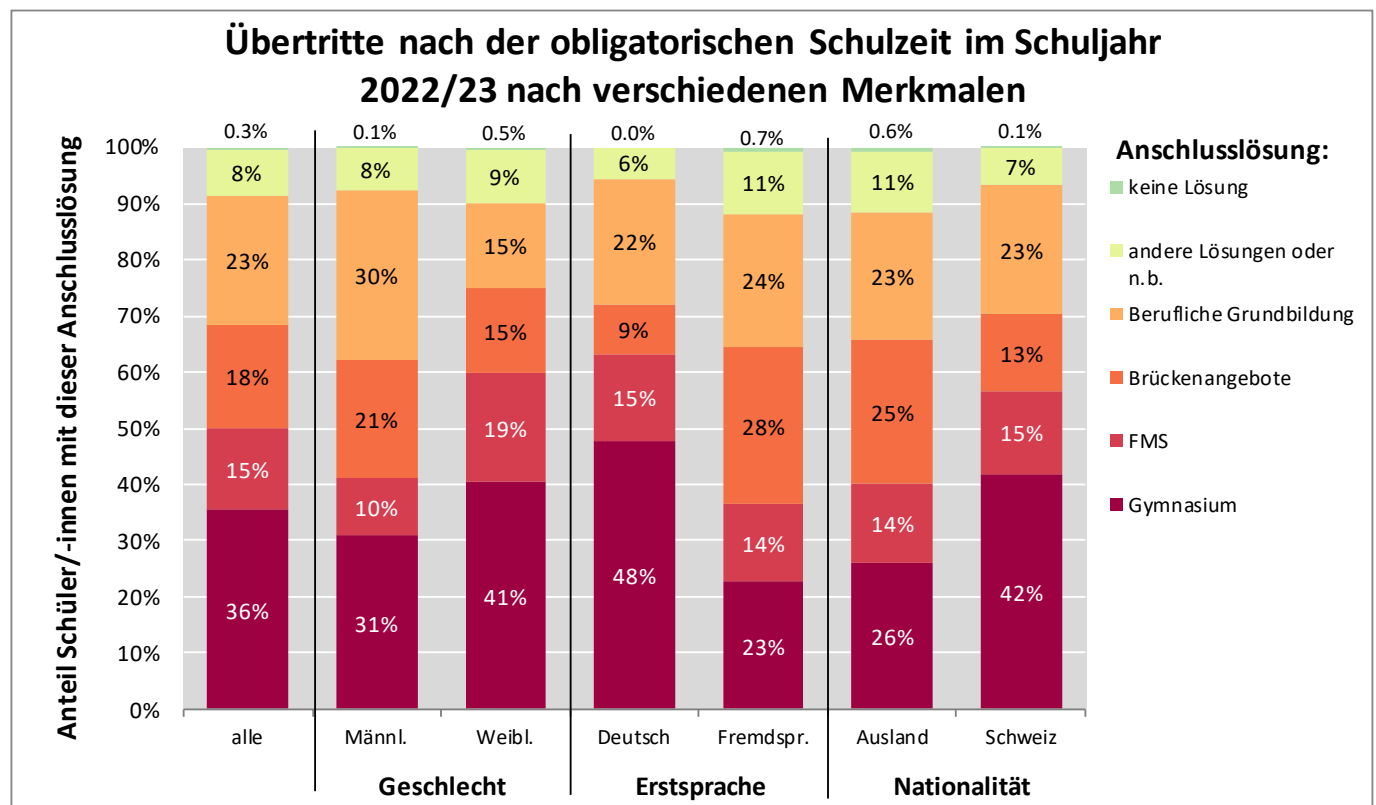
Kommentar: Im Schuljahr 2022/23 haben zum sechsten Mal Schülerinnen und Schüler die ganze obligatorische Schulzeit nach dem neuen System abgeschlossen. Die Hälfte der Sekundarschülerinnen und -schüler sind in eine Mittelschule eingetreten (Gymnasium, FMS), 23% haben direkt mit einer Ausbildung im Bereich der beruflichen Grundbildung (Lehre) begonnen – der höchste Anteil der letzten Jahre! Hingegen haben 18% ein Brückenangebot in Anspruch genommen – rund 55% fanden 2022 nach einem kombinierten Brückenangebot den Einstieg in die berufliche Grundbildung, 57% nach einem schulischen Brückenangebot (s. dazu Kapitel 7.6, S.32).

Rund 8% wählten im Schuljahr 2022/23 einen anderen Weg (Arbeitsstelle, Privatschule usw.) oder zogen aus Basel fort. Ohne Anschlusslösung standen zum Erhebungszeitpunkt 0.3% da.

7.2 Übertritte nach verschiedenen Merkmalen

In der nachfolgenden Tabelle wurden die Übertrittszahlen im letzten Jahr der obligatorischen Schulzeit aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Erstsprache und Nationalität der Schülerinnen und Schüler. Die Zahlen beziehen sich auf das aktuellste vorliegende Schuljahr (Übertritte vom Schuljahr 2022/23 ins Schuljahr 2023/24).

Anschlusslösung	Alle	Männl.	Weibl.	Deutschspr.	Fremdspr.	Ausland	Schweiz
Gymnasium	547	246	301	375	172	162	385
FMS	224	82	142	121	103	88	136
Brückenangebote / 12. SJ	281	168	113	69	212	157	124
Berufliche Grundbildung	353	240	113	175	178	142	211
andere Lösungen oder n.b.	129	60	69	44	85	67	62
keine Lösung	5	1	4	0	5	4	1
Total	1'539	797	742	784	755	620	919



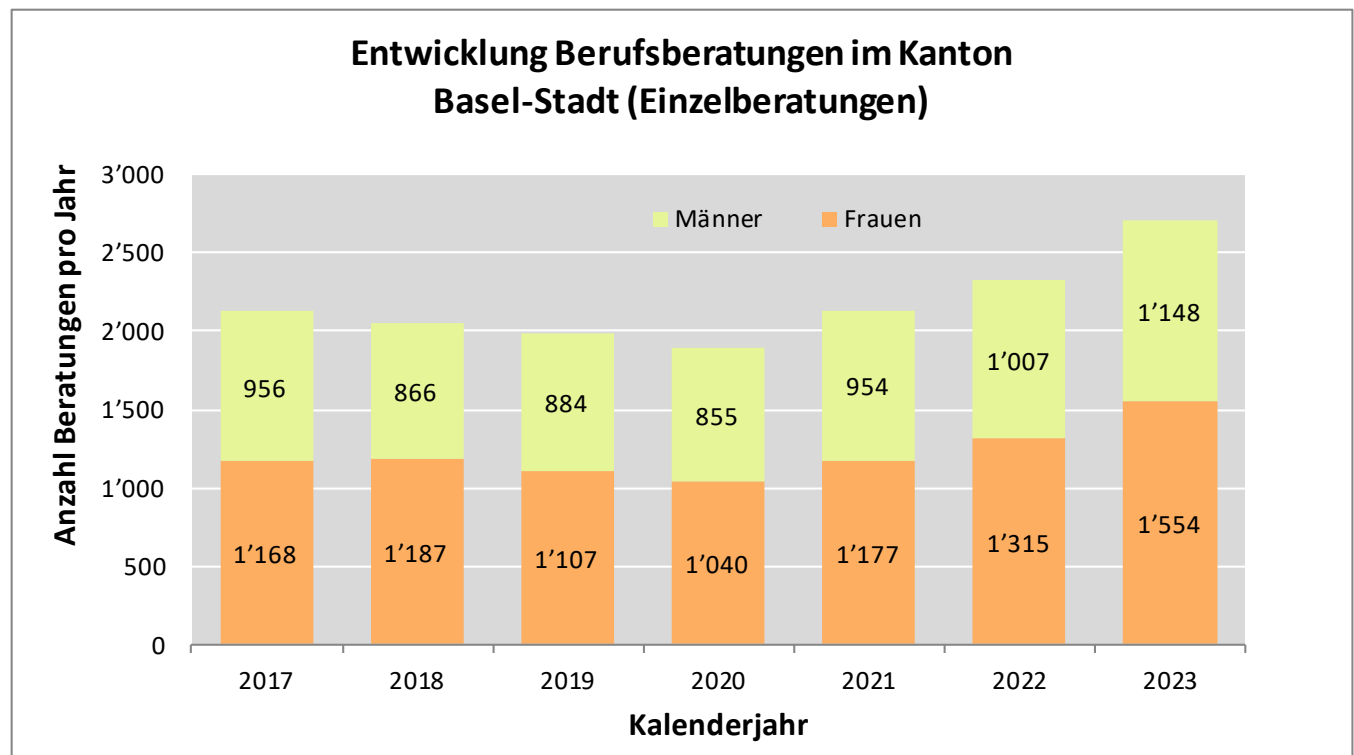
Kommentar: Obige Zahlen belegen, dass sich die Verteilung der Anschlusslösungen bei Männern und Frauen deutlich unterscheidet: Frauen werden häufiger ein Gymnasium oder eine andere weiterführende Schule besuchen als Männer (60% gegenüber 41%), dafür treten letztere häufiger in die berufliche Grundbildung ein (30% vs. 15%). Ein Brückenangebot nutzten Männer häufiger als Frauen (21% gegenüber 15%).

Noch deutlicher sind die Unterschiede, wenn die Schüler/-innen nach Nationalität oder Erstsprache gruppiert werden: 63% der Deutschsprachigen werden eine weiterführende Schule besuchen, bei den Fremdsprachigen sind es nur 37%. Umgekehrt nehmen 28% der Fremdsprachigen ein Brückenangebot in Anspruch, und 25% bei den Personen mit einer anderen Staatsangehörigkeit als Schweiz. Damit unterscheiden sich diese deutlich von den Deutschsprachigen (9%) und Schweizern/Schweizerinnen (13%).

Auch bei den Übertritten in die berufliche Grundbildung gibt es Unterschiede: 24% der Fremdsprachigen werden eine Lehrstelle antreten verglichen mit 22% bei den Deutschsprachigen. Kleiner sind die Unterschiede hier bei einer Differenzierung nach Nationalität (CH: 19% vs. andere 16%).

7.3 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Kennzahlen 1	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Besuche im Berufsinformationszentrum	12'418	12'903	10'973	10'508	10'435	13'645	15'759
Anzahl Personen in Einzelberatungen	2'124	2'053	1'991	1'895	2'131	2'322	2'702
-Frauenanteil	55.0%	57.8%	55.6%	54.9%	55.2%	56.6%	57.5%
-Anteil Personen unter 18	28.9%	25.7%	25.9%	30.8%	30.8%	30.6%	31.7%
-Anteil Personen nicht CH	33.9%	38.0%	32.6%	36.6%	35.4%	33.1%	33.1%
Anzahl Beratungssitzungen	3'023	2'791	2'646	2'717	3'323	3'890	4'594
Durchschnittliche Beratungssitzungen pro Person	1.42	1.36	1.33	1.43	1.56	1.68	1.70
Anzahl Kurzberatungen	3738	4206	3098	1606	1341	1392	690
Anzahl Bewerbungsunterstützung	221	221	242	69	43	52	0
Anzahl Schulhaussprechstunden	1455	1591	1502	615	663	666	429
Anzahl Lehrpersonenberatung	194	340	248	122	108	52	72
Anzahl Online-Anfragen	203	194	174	258	237	282	296
Anzahl telefonische Auskünfte BIZ, Sekretariat	695	701	734	481	592	643	658
Anzahl laufende Mentoring-Tandems BS	50	52	55	69	75	97	102
- Frauenanteil	56.0%	51.9%	56.4%	48.0%	58.7%	51,5%	37.3%
- Anteil Personen nicht CH	68.5%	77.8%	53.9%	60.9%	65.3%	54,6%	54.9%
- Anteil mit Anschlusslösung "Berufsbildung"	66.7%	70.2%	58.8%	35.6%	44.6%	49.0%	41.7%
Anzahl MentorInnen in Pool	85	62	52	54	72	85	78

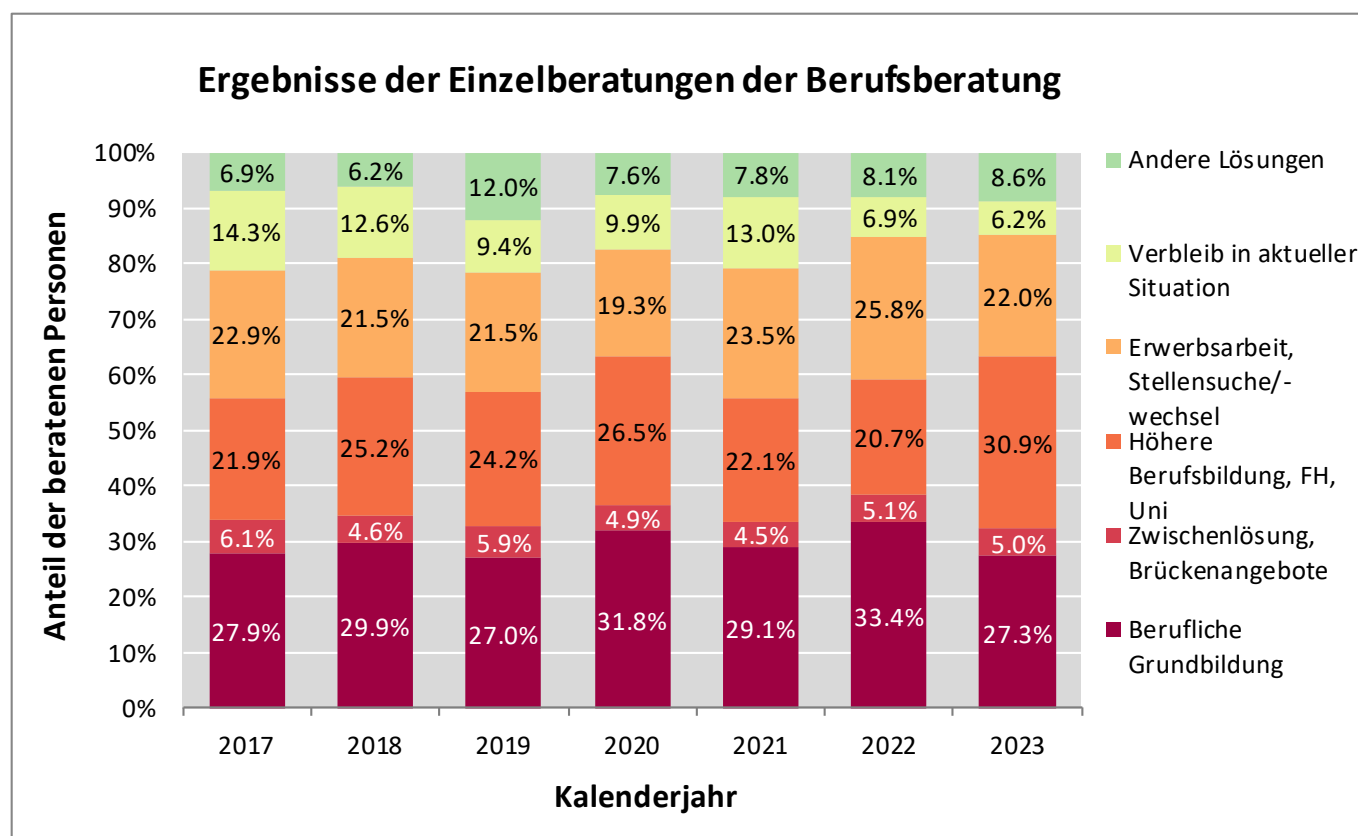


Kommentar: Jeden Monat besuchen über 1'300 Personen das Berufsinformationszentrum BIZ. Die Zahl setzt sich zusammen aus Lauf-, Beratungs- und Veranstaltungskundschaft. Die gestiegene Anzahl Beratungen erklärt sich durch das neu gestartete Projekt «Viamia – kostenlose berufliche Standortbestimmung 40+» sowie das Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Volksschule.

Mehr als zwei Drittel aller Einzelberatungen finden mit Erwachsenen statt.

Berufliche Situation der beratenen Personen und Beratungsergebnis

Kennzahlen 2	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Beschäftigungssituation der Personen in Einzelberatungen							
in Ausbildung	34.8%	33.0%	30.8%	38.9%	37.9%	37.9%	36.5%
erwerbstätig	29.2%	33.1%	37.0%	32.7%	34.3%	37.7%	42.1%
erwerbslos, nicht erwerbstätig	32.5%	32.2%	32.1%	28.3%	27.8%	24.1%	21.3%
Beratungsergebnis Einzelberatungen							
Berufliche Grundbildung	27.9%	29.9%	27.0%	31.8%	29.1%	33.4%	27.3%
Zwischenlösung, Brückenangebote	6.1%	4.6%	5.9%	4.9%	4.5%	5.1%	5.0%
Höhere Berufsbildung, FH, Uni	21.9%	25.2%	24.2%	26.5%	22.1%	20.7%	30.9%
Erwerbsarbeit, Stellensuche/-wechsel	22.9%	21.5%	21.5%	19.3%	23.5%	25.8%	22.0%
Verbleib in aktueller Situation	14.3%	12.6%	9.4%	9.9%	13.0%	6.9%	6.2%
Andere Lösungen	6.9%	6.2%	12.0%	7.6%	7.8%	8.1%	8.6%



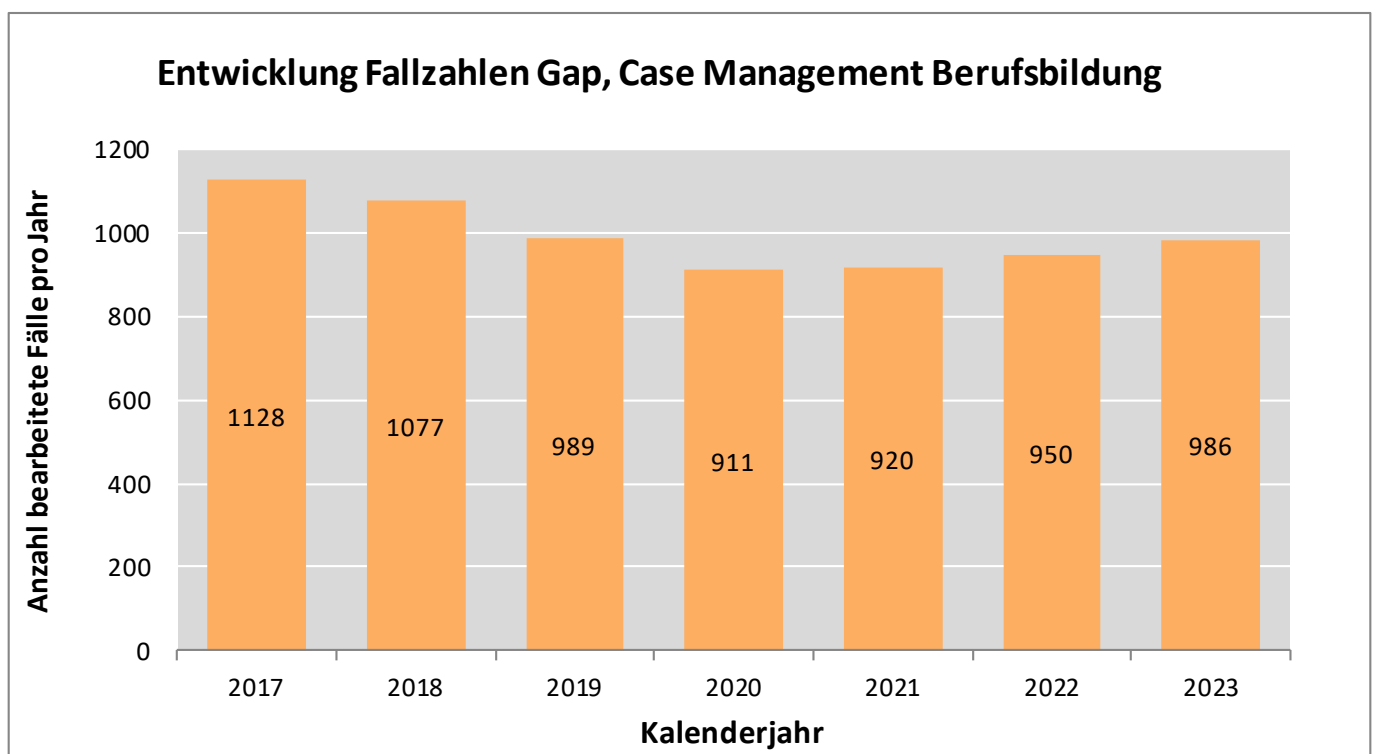
Kommentar: Der Anteil erwerbsloser Personen beträgt rund 20%. Der Anteil der Studienberatungen (höhere Berufsbildung, FH, Uni) beträgt gut 31% aller Einzelberatungen.

7.4 Gap, Case Management Berufsbildung

«Gap, Case Management Berufsbildung» richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die für den Übertritt ins Berufsleben zusätzliche Unterstützung benötigen.

		2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Neueintritte*	Fallzahlen Total	526	546	533	452	451	457	464
	Ausbildungs-situation							
	nicht in Ausbildung	51%	54%	46%	45%	38%	36%	43%
	Ausbildung in Sek. I	24%	21%	24%	26%	23%	35%	27%
	Übergangsausbildung Sek.I/II	11%	10%	16%	16%	22%	16%	19%
Ausbildung in Sek. II	14%	15%	14%	13%	17%	12%	11%	
Bearbeitet	Fallzahlen Total	1128	1077	989	911	920	950	986
	Anteil Neuaufnahmen	32%	34%	39%	38%	41%	40%	47%
	Anteil Frauen	43%	40%	40%	41%	45%	46%	47%
	Anteil Staatsangehörigkeit CH	50%	50%	49%	48%	47%	48%	51%
Abgeschlossen	Fallzahlen Total	606	623	533	439	417	417	527
	Begleitdauer							
	0-6 Monate	43%	45%	48%	41%	42%	47%	45%
	6-12 Monate	21%	21%	26%	29%	25%	20%	21%
	1-2 Jahre	19%	17%	14%	19%	20%	18%	18%
	2-3 Jahre	10%	8%	5%	5%	9%	9%	8%
über 3 Jahre	7%	9%	7%	5%	5%	6%	7%	

* Neu- und Wiederaufnahmen



Kommentar: Die Neueintritte sind in den letzten Jahren praktisch konstant bei rund 460 Fällen geblieben. 43% der aufgenommenen Jugendlichen sind in keiner Ausbildungsstruktur. Männliche Jugendliche und junge Erwachsene sind im Case Management etwas übervertreten, bei einer Differenzierung nach Staatsangehörigkeit zeigen sich keine grossen Unterschiede.

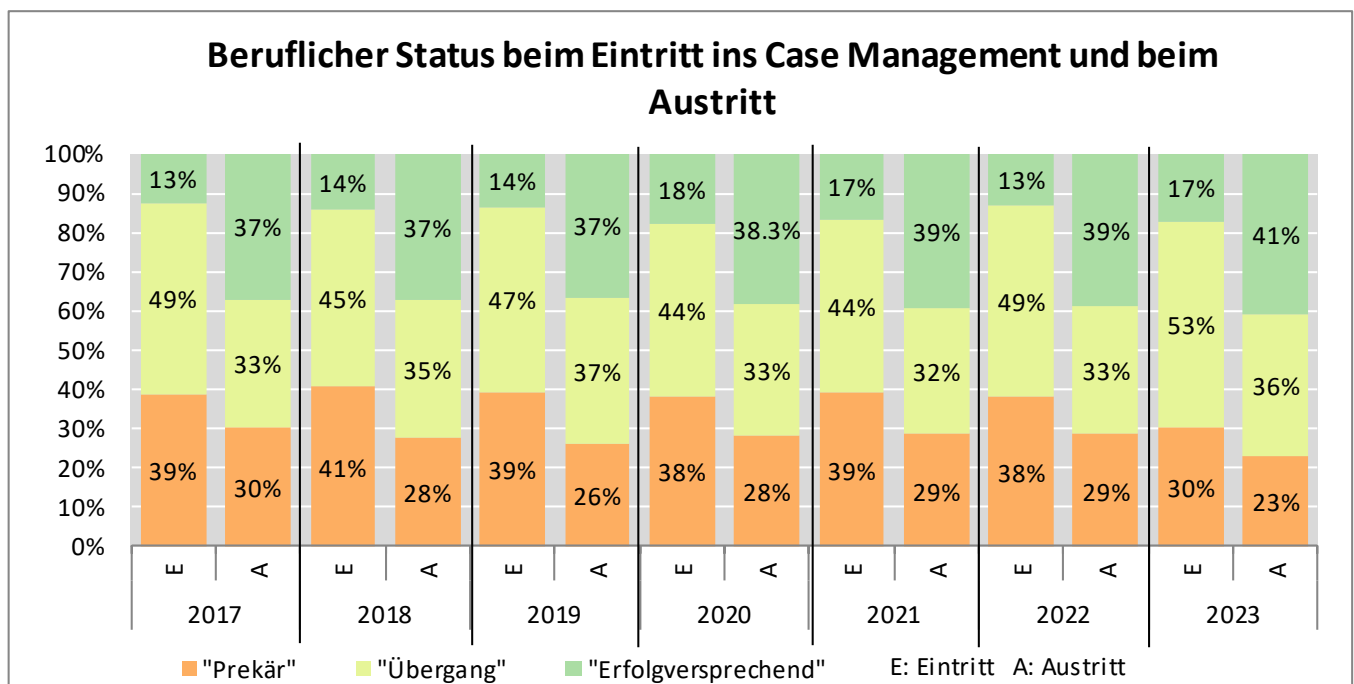
Statusänderung bei Ein- und Austritt ins Gap, Case Management Berufsbildung

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird bei Ein- und Austritt ins Case Management jeweils der berufliche Status festgehalten. Dabei werden folgende Begriffe verwendet:

- „Prekärer Status“ bei Erwerbslosen oder Personen ohne strukturierten Tagesablauf.
- „Übergangstatus“ bei Personen, die die Volksschule oder ein Brückenangebot besuchen.
- „Erfolgversprechend“ bei Erwerbstätigen oder in weiterführenden Ausbildungen (Berufslehren, schulischen Berufsausbildungen oder Maturitätsschulen) befindlichen Personen.

Status	2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Prekärer	236	184	254	172	210	139	168	124	163	119	158	119	159	122
Übergang	295	198	280	218	251	199	192	147	185	134	204	136	278	190
Erfolgversprechend	76	225	89	233	72	195	79	168	69	164	55	162	90	215
Total	607	607	623	623	533	533	439	439	417	417	417	417	527	527

E: Status bei **Eintritt** ins Case Management Berufsbildung A: Status bei **Austritt** aus dem Case Management



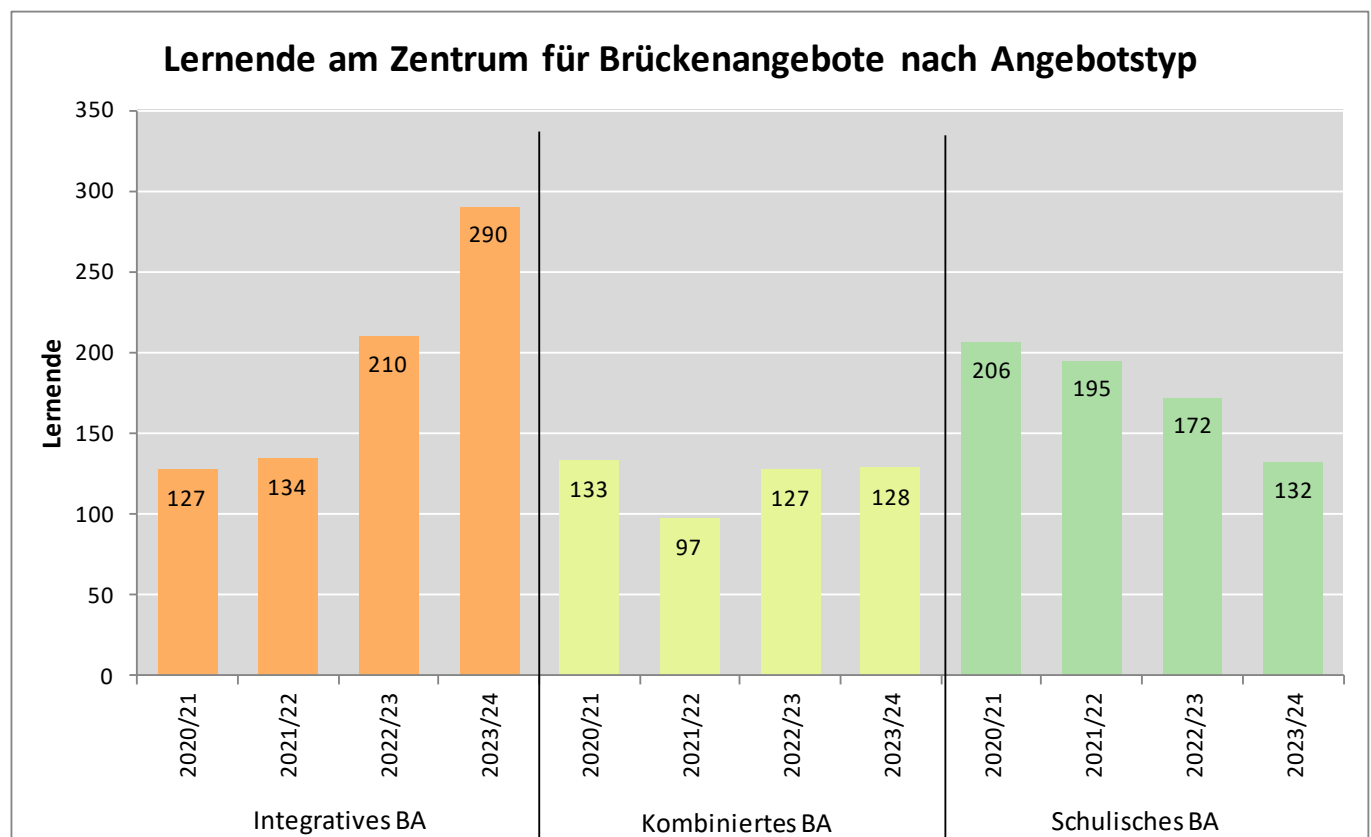
Kommentar: Der Anteil Personen in einer erfolgversprechenden Situation nach Austritt aus dem Case Management hat in den letzten Jahren stetig zugenommen: 41% der abgeschlossenen Fälle 2023 fanden den Anschluss in eine Ausbildung, in der Regel in die berufliche Grundbildung.

7.5 Schülerzahlen bei den Brückenangeboten

Die Brückenangebote helfen jenen Jugendlichen, die den direkten Sprung in die Berufslehre, in die Berufsbildung in einer Vollzeitschule oder in eine weiterbildende Schule nicht geschafft haben oder noch nicht wissen, in welche Richtung es weitergehen soll.

Lernende am Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

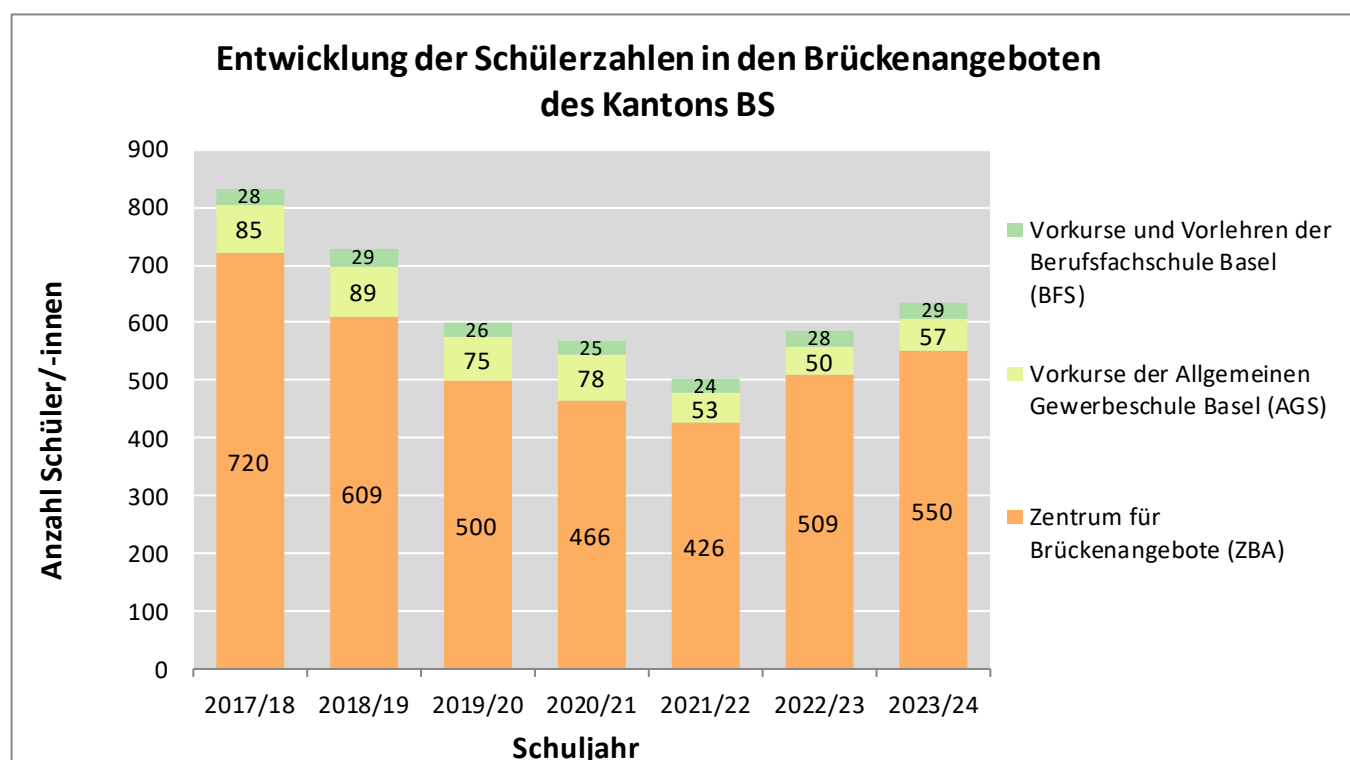
	Integratives BA				Kombiniertes BA				Schulisches BA			
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Lernende	127	134	210	290	133	97	127	128	206	195	172	132
davon												
Geschlecht = Weibl.	50%	45%	38%	30%	52%	44%	38%	46%	49%	42%	45%	39%
Nationalität = Schweiz	13%	5%	2%	3%	42%	45%	47%	46%	50%	57%	55%	57%
Erstsprache = Fremdspr.	98%	100%	100%	100%	77%	72%	81%	79%	69%	74%	76%	76%
Wohnkanton = BS	94%	96%	97%	94%	93%	92%	94%	92%	95%	98%	94%	100%



Kommentar: Die Direktübertritte aus der Volksschule in ein Brückenangebot gehen zurück. Ursache dafür ist einerseits die Zunahme bei den Übertritten in eine weiterführende Schule. Andererseits ist auch ein Anstieg bei den Direktübertritten in die berufliche Grundbildung zu verzeichnen. Der deutliche Anstieg bei den integrativen Angeboten ist auf Flüchtlingswellen aus der Ukraine und aus Afghanistan zurückzuführen: So besuchen im Schuljahr 2023/24 86 Personen aus der Ukraine und 98 aus Afghanistan ein Brückenangebot.

Alle Brückenangebote im Kanton Basel-Stadt

Anzahl Lernende nach Angebot	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Zentrum für Brückenangebote (ZBA)							
Schulisches Profil	351	289	195	206	195	172	132
Integratives Profil	187	164	162	127	134	210	290
Kombiniertes Profil	182	156	143	133	97	127	128
Total	720	609	500	466	426	509	550
Anteil Frauen	44%	43%	45%	50%	43%	40%	36%
Anteil Fremdsprachige*	78%	80%	85%	79%	79%	87%	89%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	40%	33%	38%	38%	32%	31%	26%
Anteil Wohnsitz Kanton BS	81%	77%	94%	94%	97%	97%	95%
Vorkurse der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS)							
Vorkurs Elektro	12	16	10	8	7	4	5
Vorkurs Ernährung	11	6	7	14	6	3	6
Vorkurs für Chemieberufe	10	14	11	13	8	14	12
Vorkurs Holz	15	14	12	9	7	6	4
Vorkurs Metall	21	24	20	19	12	9	16
Vorkurs Medizinische Richtung	16	15	15	15	13	14	14
Total	85	89	75	78	53	50	57
Anteil Frauen	26%	18%	27%	27%	36%	38%	32%
Vorkurse und Vorlehren der Berufsfachschule Basel (BFS)							
Vorkurs Detailhandel	12	15	11	10	9	8	9
Vorlehre Betreuung	16	14	15	15	15	20	20
Total	28	29	26	25	24	28	29
Anteil Frauen	68%	59%	88%	68%	63%	75%	59%
Brückenangebote TOTAL	833	727	601	569	503	587	636
Frauenanteil Brückenangebote Total	43%	41%	45%	48%	44%	42%	36%



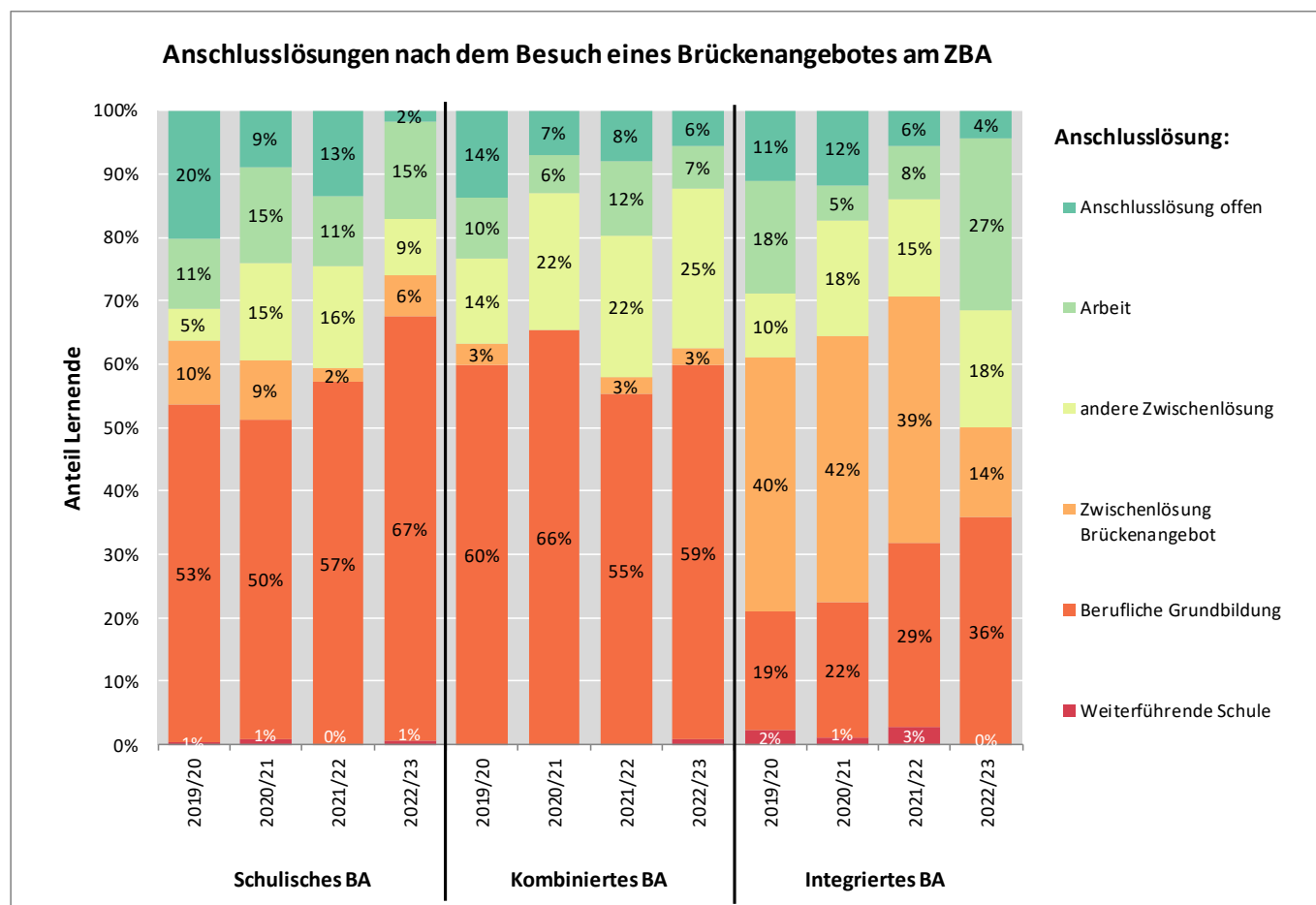
7.6 Übertritte aus den Brückenangeboten

Die nachfolgenden Zahlen geben Auskunft darüber, welchen Bildungsweg die Absolventinnen und Absolventen nach dem Besuch der Brückenangebote einschlagen. Sie beziehen sich auf den Zeitpunkt der Befragung (nicht auf das Übertrittsjahr).

Anschlusslösungen der Lernenden am Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

	Schulisches BA				Kombiniertes BA				Integratives BA*			
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Anschlusslösung:												
Weiterführende Schule	1	2	0	1	0	0	0	1	2	1	2	0
Berufliche Grundbildung	106	109	103	114	75	76	42	63	17	20	21	33
Zwischenlösung Brückenangeb.	20	20	4	11	4	0	2	3	36	39	28	13
andere Zwischenlösung	10	33	29	15	17	25	17	27	9	17	11	17
Arbeit	22	33	20	26	12	7	9	7	16	5	6	25
Anschlusslösung offen	40	19	24	3	17	8	6	6	10	11	4	4
Total	199	216	180	170	125	116	76	107	90	93	72	92

* ohne Übertritte ins 2. Jahr IBK, da zweijähriges Angebot. Nicht berücksichtigt sind zudem Integrations-Einführungsklassen (s. Kommentar).



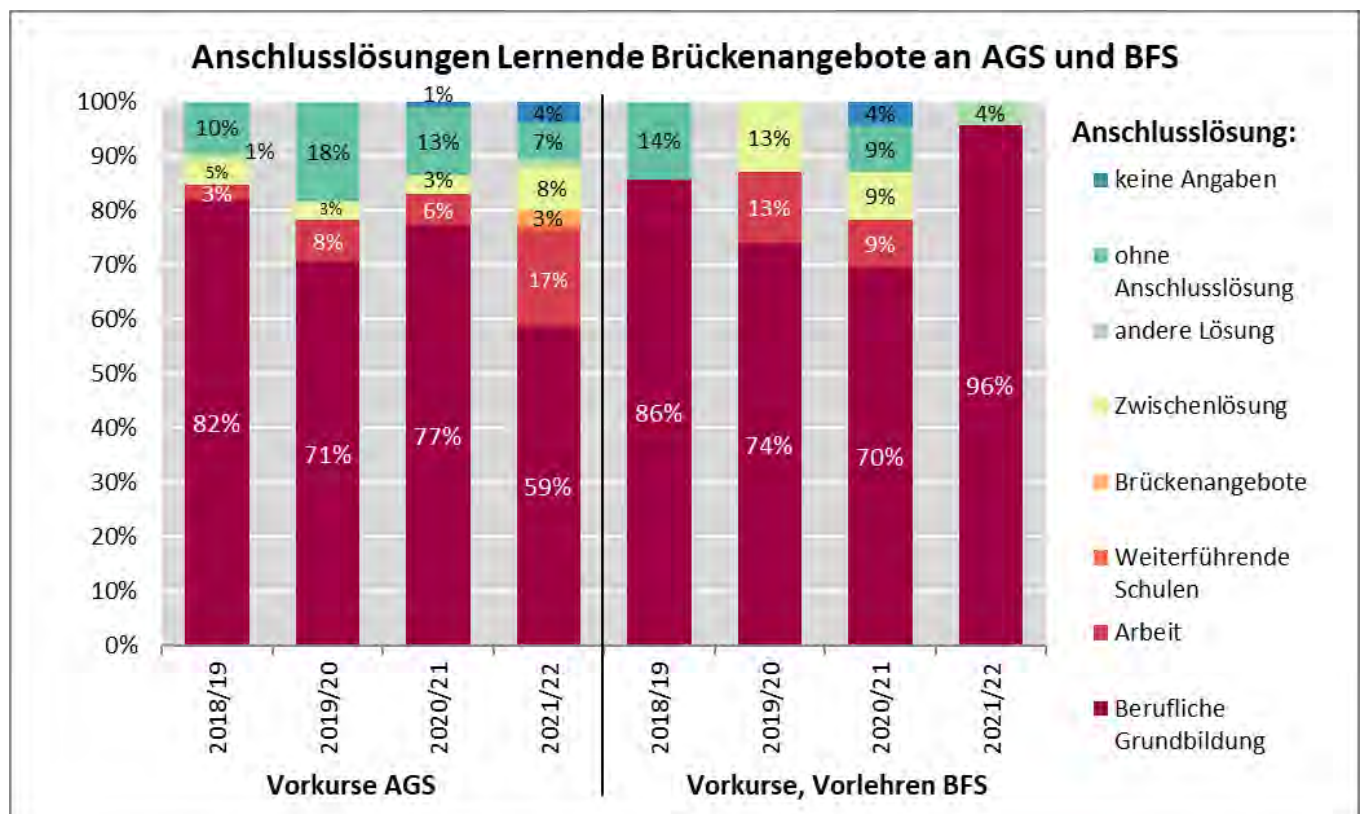
Kommentar: 67% der Jugendlichen aus schulischen Brückenangeboten sind im Sommer 2023 in eine Berufsausbildung (EBA oder EFZ) übergetreten, aus kombinierten Brückenangeboten waren es 59% und aus integrativen Angeboten 36%. Nicht berücksichtigt sind bei obigen Zahlen und in der Grafik die Übertritte nach dem Besuch einer «Integrations-Einführungsklasse» am ZBA. Diese Klassen werden mehrheitlich von Flüchtlingen aus der Ukraine und aus Afghanistan besucht. Praktisch alle diese Personen besuchen ein weiteres Brückenangebot, wohl um die Deutschkenntnisse zu verbessern.

In einigen Berufsfeldern sind Berufspraktika vor Beginn einer beruflichen Grundbildung nach wie vor üblich. Die grosse Mehrheit der Lernenden, welche im Sommer 2023 in ein Arbeitsverhältnis übergetreten sind, hat ein solches Praktikum begonnen. Aus diesem Grund können diese Übertritte vom ZBA ebenfalls als ein erster Schritt zu einem Anschluss gewertet werden.

Für Jugendliche aus den integrativen Angeboten scheint der direkte Einstieg in die Berufsbildung deutlich erschwert zu sein: Dies kann möglicherweise darauf zurückgeführt werden, dass diese Jugendlichen über wenig Bildungserfahrung verfügen und/oder komplexeren Schwierigkeiten beim Einstieg in die Berufsbildung gegenüberstehen.

Anschlusslösungen der Lernenden in Vorlehren/Vorkursen der AGS und BFS

	Vorkurse AGS				Vorkurse, Vorlehren BFS			
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Anschlusslösung								
Weiterführende Schulen	0	0	0	1	0	0	0	0
Brückenangebote	0	0	0	2	0	0	0	0
Berufliche Grundbildung	85	65	68	44	24	17	16	22
Zwischenlösung	5	3	3	6	0	3	2	0
Arbeit	3	7	5	13	0	3	2	0
andere Lösung	1	0	0	1	0	0	0	1
ohne Anschlusslösung	10	17	11	5	4	0	2	0
keine Angaben	0	0	1	3	0	0	1	0
Total	104	92	88	75	28	23	23	23



Kommentar: 59% der Lernenden konnten 2021/22 nach einem Vorkurs an der AGS in die berufliche Grundbildung einsteigen, 11% entschieden sich für ein Praktikum.

Die Angebote der Berufsfachschule Basel (BFS, Vorkurs Detailhandel, Vorkurs Hauswirtschaft/Textil und Vorlehre Betreuung) haben den Zweck, die Lernenden auf eine entsprechende berufliche Grundbildung vorzubereiten. Je höher diese Quote, umso besser. Im Schuljahr 2021/22 ist die Zahl derjenigen Jugendlichen, welche eine „passgenaue“ Anschlusslösung fanden, auf 96% gestiegen – ein Rekordwert.

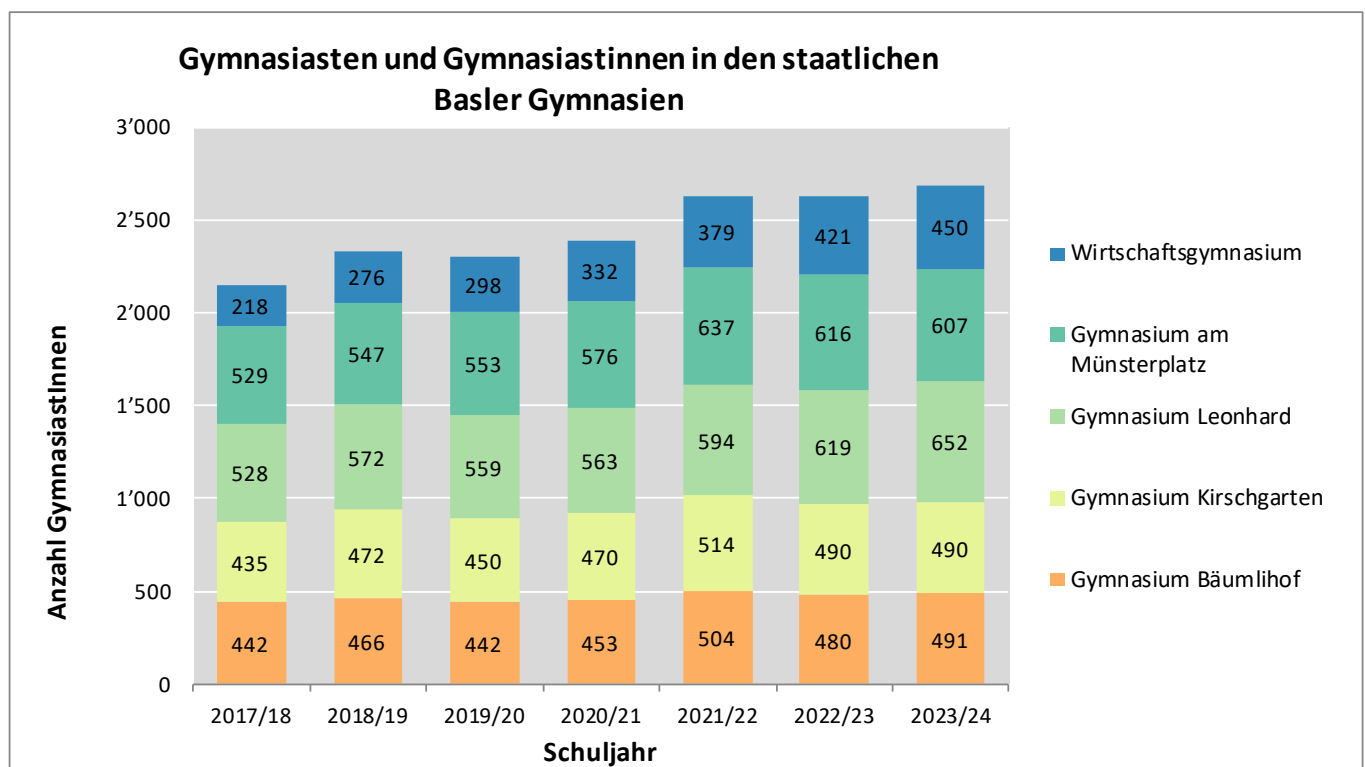
8. Sekundarstufe II

Allgemeinbildende, weiterführende Schulen

8.1 Schülerzahlen der öffentlichen Basler Gymnasien

Gymnasium	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Gymnasium Bäumlhof	442	466	442	453	504	480	491
Gymnasium Kirschgarten	435	472	450	470	514	490	490
Gymnasium Leonhard	528	572	559	563	594	619	652
Gymnasium am Münsterplatz	529	547	553	576	637	616	607
Wirtschaftsgymnasium	218	276	298	332	379	421	450
Alle staatlichen Gymnasien	2'152	2'333	2'302	2'394	2'628	2'626	2'690
Anteil Frauen	55%	54%	54%	55%	56%	57%	57%
Anteil Fremdsprachige ¹	28%	28%	27%	27%	27%	27%	28%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	84%	84%	85%	83%	83%	82%	81%
Anteil Wohnsitz BS	78%	78%	76%	74%	75%	74%	74%

¹ Lernende mit Erstsprache <> Deutsch

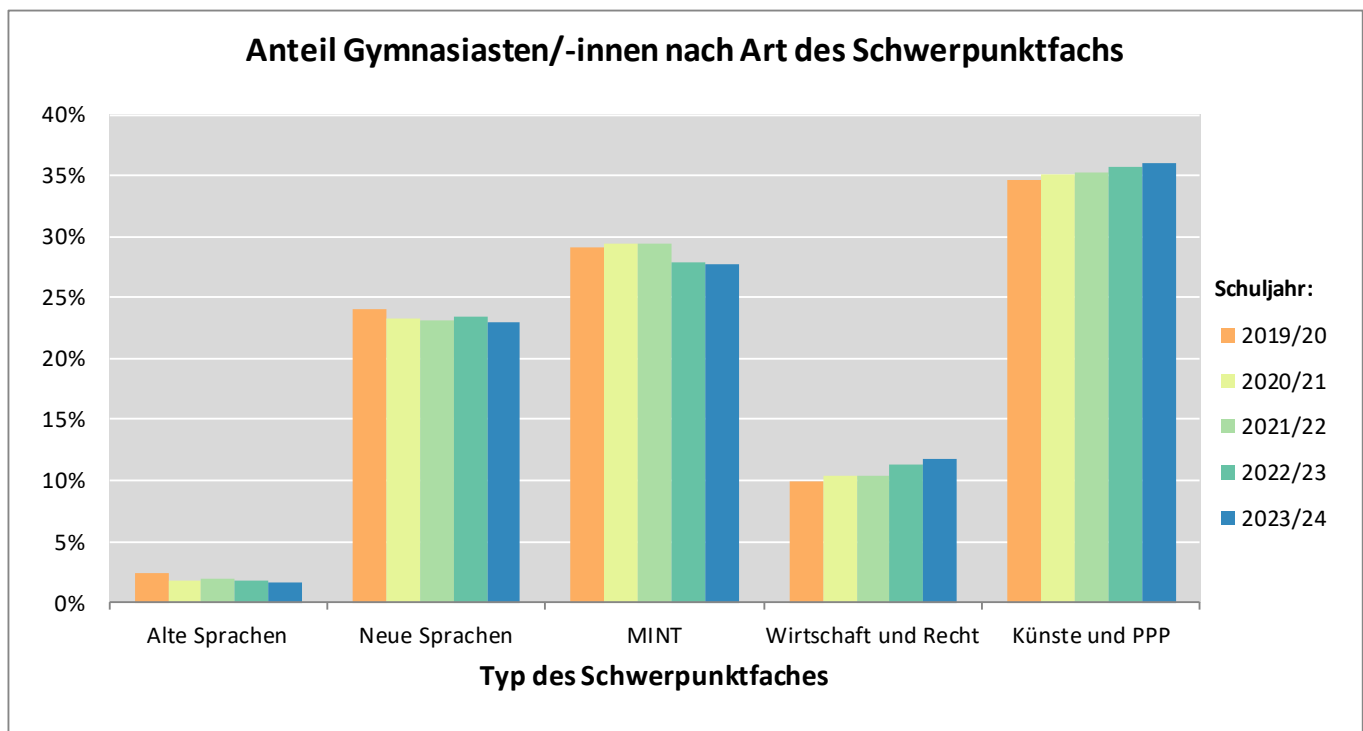


Kommentar: Wegen der Schulharmonisierung (alle Schüler/-innen besuchen erst die Sekundarschule) gab es 2016/17 und 2017/18 keine Neueintritte ins Gymnasium, was die Tiefen Zahlen im Schuljahr 2017/18 erklärt. Das Gymnasium wurde zudem von fünf auf vier Jahre verkürzt.

Über alle Gymnasien betrachtet ist der Frauenanteil in den letzten Jahren leicht angestiegen und beträgt nun 57%. Konstant geblieben ist hingegen der Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, dieser liegt bei rund 28%; damit sind Fremdsprachige im Gymnasium deutlich untervertreten (zum Vergleich: in der Sekundarschule liegt deren Anteil aktuell bei 51%, s. Kapitel 6.1). Der Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit Schweizer Staatsangehörigkeit liegt im aktuellen Schuljahr 2023/24 bei rund 81%.

8.2 Wahl der Schwerpunktfächer in den öffentlichen Gymnasien

Schüler/-innen mit Schwerpunktfach...	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Griechisch	25	25	18	11	19	18	18
Latein Total	43	37	38	30	32	27	24
Spanisch	302	335	328	319	345	342	323
Italienisch	137	128	118	121	126	140	161
Englisch (mit IB)	93	90	106	119	136	134	132
Physik und Anwendungen der Mathematik	181	219	239	257	275	292	287
Biologie und Chemie	384	450	430	446	499	439	460
Wirtschaft und Recht	185	223	227	249	271	296	318
Bildnerisches Gestalten	372	355	322	316	347	361	383
Musik	119	135	132	144	136	141	136
Philosophie, Psych., Pädagogik	283	336	344	382	441	436	448



Alte Sprachen: Schwerpunktfächer Griechisch, Latein Einstieg, Latein Fortsetzung

Neue Sprachen: Schwerpunktfächer Spanisch, Italienisch Einstieg, Italienisch Fortsetzung, Englisch

MINT: Schwerpunktfächer Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie

Künste: Schwerpunktfächer Bildnerischen Gestalten, Musik, Philosophie/Psychologie/Pädagogik

Kommentar: Während das Interesse an einem Schwerpunktfach im Bereich Sprachen im aktuellen Schuljahr gesunken ist, weisen «Wirtschaft und Recht» und «Künste und PPP» ein Wachstum aus. MINT blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Bei den Frauen sind PPP und „Bildnerisches Gestalten“ die beliebtesten Schwerpunktfächer, die Männer favorisieren „Biologie/Chemie“ sowie „Wirtschaft und Recht“.

8.3 Erwachsenenbildung am Gymnasium: MfB und Passerelle

Die **Passerelle** kann im Anschluss an eine Berufsmaturität oder Fachmaturität erlangt werden und eröffnet den Zugang zu einem Hochschulstudium in der Schweiz. Ein Abschluss der **Maturitätskurse für Berufstätige** (MfB) erlaubt den Zugang zur Universität Basel, zur Hochschule für Soziale Arbeit und zur Pädagogischen Hochschule. Beide Abschlüsse können am Gymnasium Kirschgarten erworben werden.

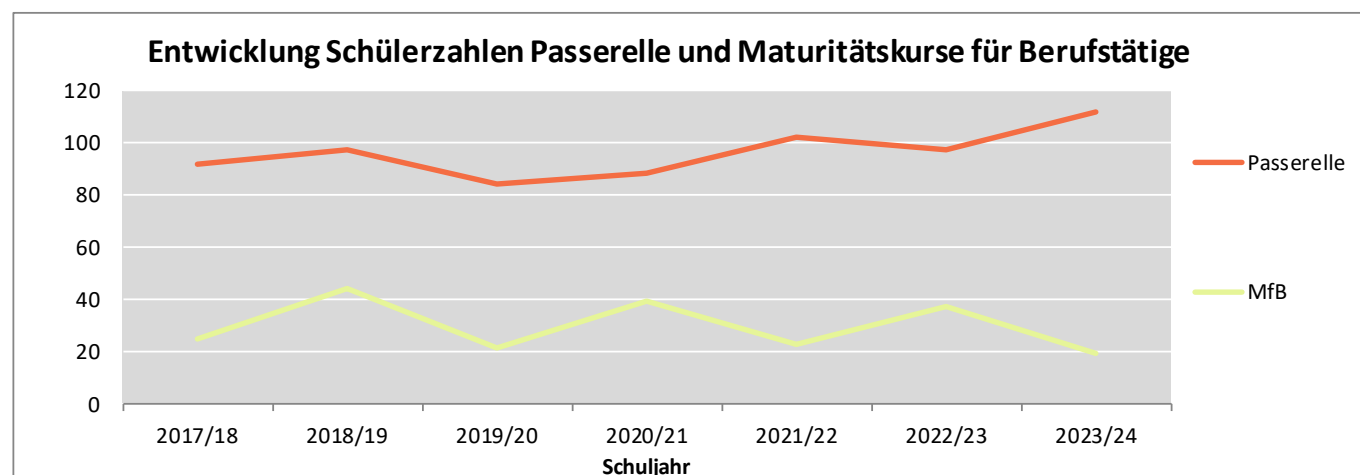
Schülerzahlen Maturitätskurse für Berufstätige

Abteilung	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
sprachlich-historisch mit Latein	14	20	8	17	13	19	9
sprachlich-historisch mit Mathematik	11	24	13	22	10	18	10
MfB	25	44	21	39	23	37	19
Frauenanteil	64%	57%	52%	46%	57%	51%	42%
Anteil Fremdsprachige ¹	20%	20%	14%	18%	22%	30%	26%
Anteil Nationalität CH	80%	82%	95%	79%	74%	73%	74%
Anteil Wohnsitz in BS	72%	64%	71%	67%	57%	65%	53%

Schülerzahlen Passerelle

Abteilung	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Passerelle nach Berufsmaturität (BM)	80	83	65	58	79	67	69
Passerelle nach Fachmaturität (FM)	12	14	19	30	23	30	43
Total	92	97	84	88	102	97	112
Frauenanteil	50%	63%	40%	52%	55%	56%	52%
Anteil Fremdsprachige ¹	2%	9%	10%	3%	11%	10%	8%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	98%	91%	93%	97%	87%	88%	91%
Anteil Wohnsitz BS	20%	26%	19%	19%	26%	21%	18%

¹ Lernende mit Erstsprache = Deutsch



Kommentar: Die Maturitätskursen für Berufstätige starten alle zwei Jahre, was die periodisch schwankenden Schülerzahlen (in der Grafik sehr gut erkennbar) erklärt. Aktuell sind die Frauen mit einem Anteil von 42% in der Minderheit.

2017 erfolgte die Öffnung des Ausbildungsgangs Passerelle für Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität, welche mehrheitlich von Frauen erworben wird (s. dazu Kapitel 8.7). Dadurch hat der Frauenanteil zugenommen, aktuell stellen Frauen sogar die Mehrheit.

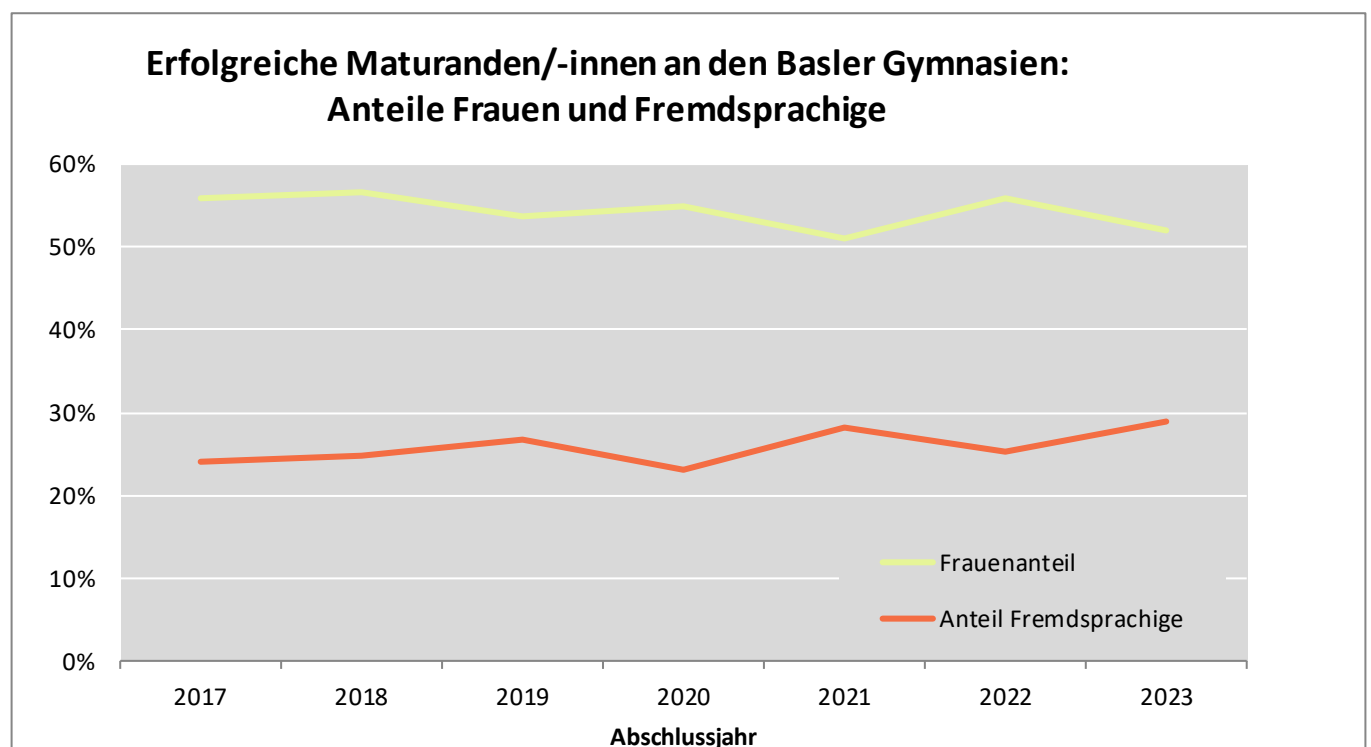
8.4 Gymnasiale Maturitäten und Passerelle

Abschlussjahr:	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ausgestellte Maturitätszeugnisse ¹	418	522	601	589	406	613	657
Abschlüsse Passerelle ²	44	54	56	62	61	65	62
Erfolgsquote (inkl. FG, SIS und MfB)	98%	98%	98%	99%	98%	98%	98%
Anteil BS Erfolgreiche	83%	77%	81%	74%	65%	75%	n.n.b.
Frauenanteil Erfolgreiche (inkl. FG, MfB)	56%	57%	54%	55%	51%	56%	52%
Anteil Fremdsprachige bei den Erfolgreichen ³	24%	25%	27%	23%	28%	25%	29%

¹ An den fünf öffentlichen Gymnasien, dem Freien Gymnasium (FG) und der Swiss International School SIS (ab 2018) erfolgreich abgelegte Maturitätsprüfungen. Diese Kennzahl beinhaltet auch die Maturitätsprüfungen für Berufstätige (MfB), welche nur im Zweijahresrhythmus - in den ungeraden Kalenderjahren - stattfinden.

² Prüfungen für Berufs- und Fachmaturandinnen und -maturanden zur Erlangung des Zugangs zu Universitären Hochschulen.

³ Gymnasiasten/-innen mit Erstsprache = Deutsch. Diese Kennzahl bezieht sich nur auf die fünf öffentlichen Gymnasien.



Kommentar: Aufgrund der Schulharmonisierung gab es an den Gymnasien während einer Übergangsphase einen „normalen“ und einen „beschleunigten“ Zug. 2021 schlossen an den öffentlichen Gymnasien deshalb nur Schüler/-innen eines halben Jahrgangs ab (wie bereits 2017), was die deutlich tieferen Werte erklärt.

Die Maturitätsprüfungen für Berufstätige werden nur im Zweijahresrhythmus abgelegt (in den ungeraden Kalenderjahren), was ebenfalls zu den schwankenden Abschlusszahlen beiträgt.

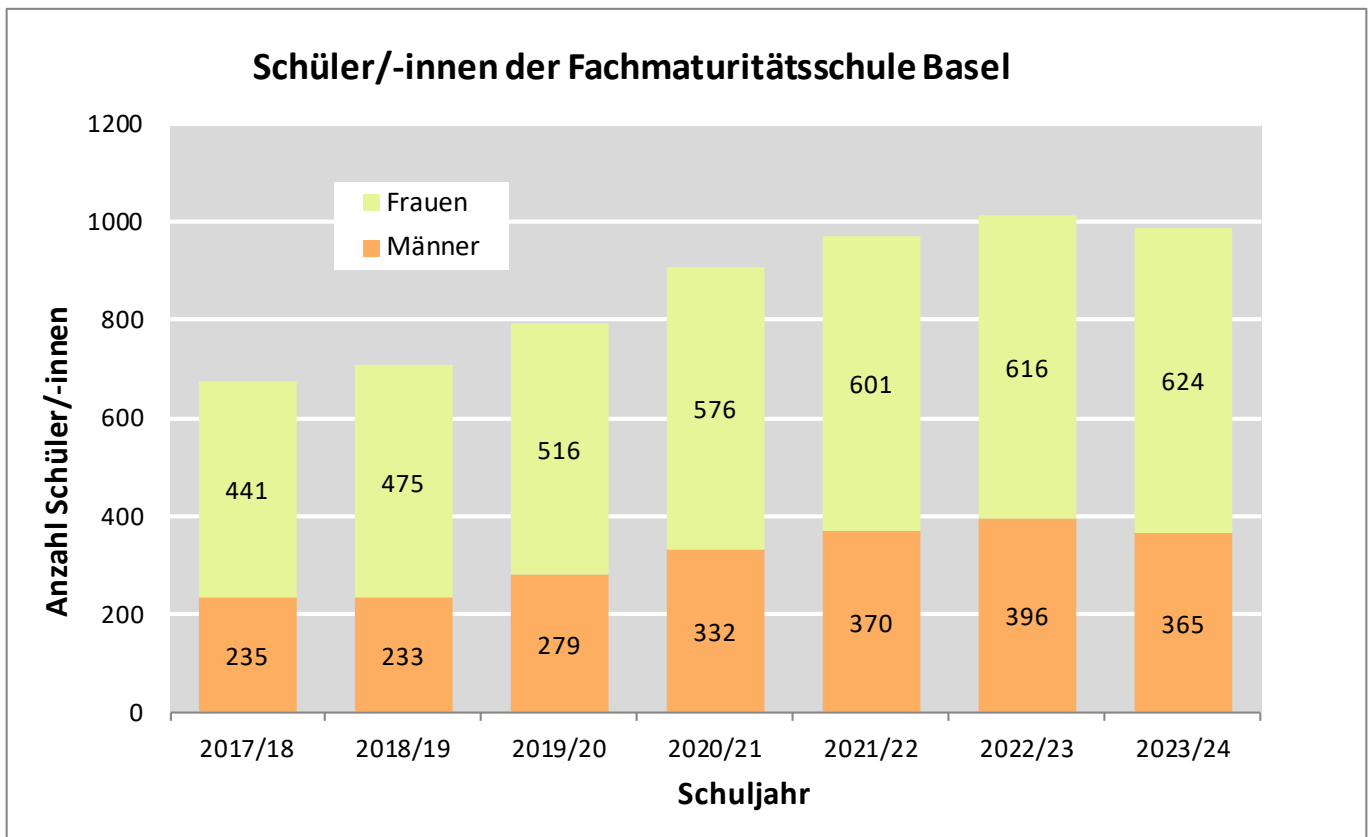
2020 gab es aufgrund der Corona-Situation keine Abschlussprüfungen an den Gymnasien: Die Zeugnisnoten waren alleine ausschlaggebend dafür, ob die gymnasiale Maturität erfolgreich abgeschlossen wurde, deshalb war die Erfolgsquote minim höher.

Etwas mehr als die Hälfte der Maturitätszeugnisse wurden von Frauen erlangt. Der verhältnismässig niedrige Anteil 2021 ist darauf zurückzuführen, dass der Männeranteil bei den Abschlussklassen höher war als in den Gymnasien allgemein. Rund drei Viertel der gymnasialen Maturitätszeugnisse wurden für Personen ausgestellt, die ihren Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt haben. Die Zugangsberechtigung zur Ergänzungsprüfung der Passerelle wurde ab 2017 für Inhaber/innen einer Fachmaturität erweitert. So wurden 2023 18 von 62 Passerellen-Zeugnissen für Personen ausgestellt, die bereits im Besitz einer Fachmaturität waren.

8.5 Schülerzahlen Fachmaturitätsschule (FMS)

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Schüler/-innen FMS Total	676	708	795	908	970	1'004	987
Fachmittelschüler/-innen	515	561	644	723	821	788	745
Fachmaturanden/innen im Praktikum	161	147	151	185	149	216	242
Anteil Frauen	66%	67%	65%	63%	62%	61%	63%
Anteil Fremdsprachige ¹	37%	39%	39%	38%	37%	36%	38%
Anteil Staatsangehörigkeit CH	79%	79%	77%	79%	82%	83%	81%
Anteil Wohnsitz BS	80%	78%	80%	78%	78%	83%	86%

¹Lernende mit Erstsprache <> Deutsch

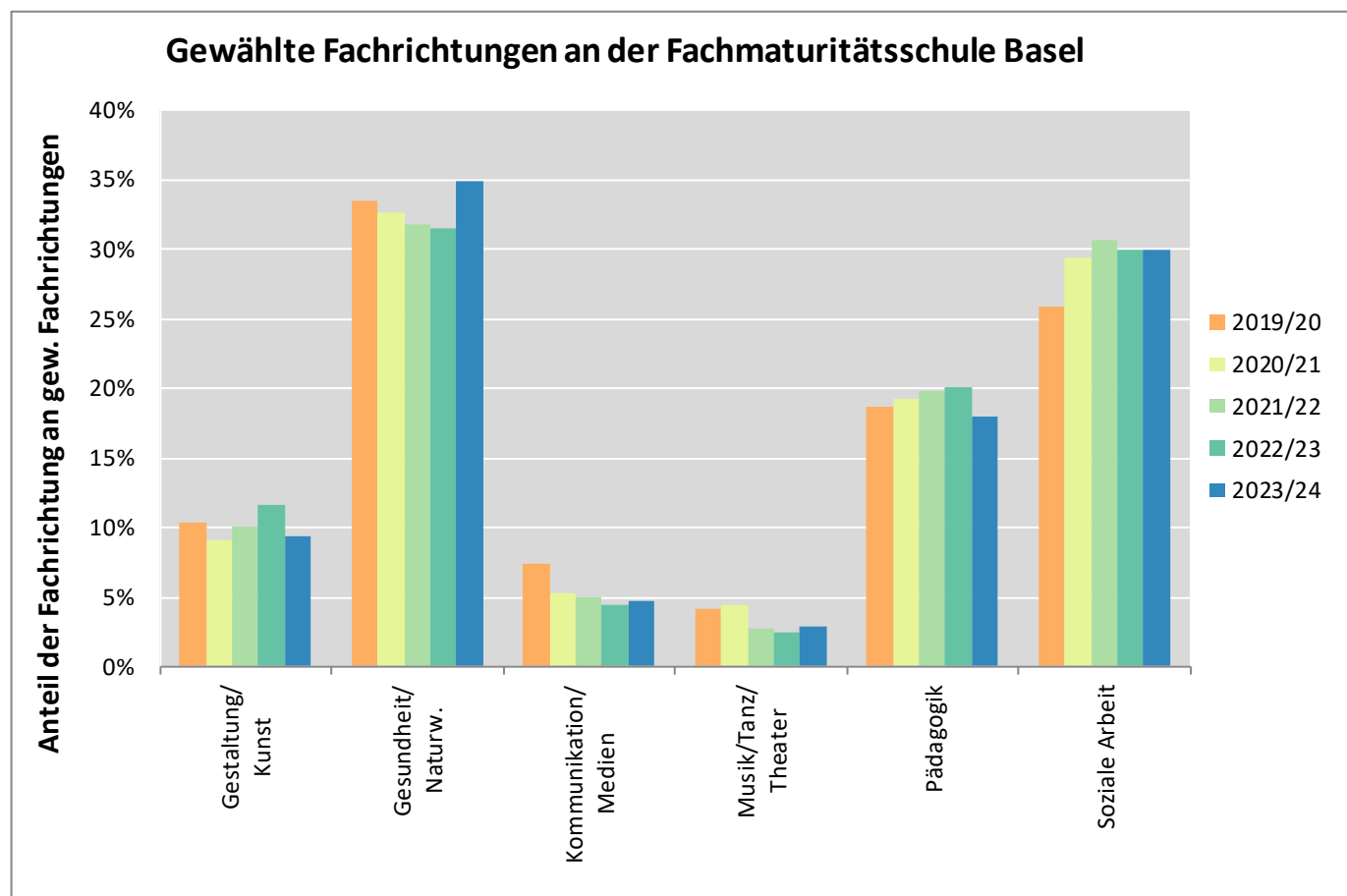


Kommentar: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der FMS erreichte 2022/23 mit 1004 einen Höchstwert und ist im Folgejahr leicht gesunken auf 987. Aktuell sind 63% Frauen. 81% der Schülerschaft haben die Schweizer Staatsangehörigkeit. Im aktuellen Schuljahr hat der Anteil der Schüler/-innen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch (=Fremdsprachige) leicht zugenommen. Über 85% haben ihren Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt.

8.6 Belegte Fachrichtungen an der Fachmaturitätsschule Basel (FMS)

Ab dem zweiten Schuljahr wählen die Schüler/-innen der FMS Basel eine Vertiefungsrichtung.

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Gestaltung/Kunst	61	49	54	57	70	84	68
Gesundheit/Naturwissenschaften	142	152	175	206	220	229	252
Kommunikation/Information	45	45	39	33	35	32	34
Musik/Theater	21	31	22	28	19	18	21
Pädagogik	98	113	98	121	137	146	130
Soziale Arbeit	134	127	135	185	212	217	216
Total mit Fachrichtung	501	517	523	630	693	726	721
ohne Fachrichtung	175	191	272	278	277	286	268

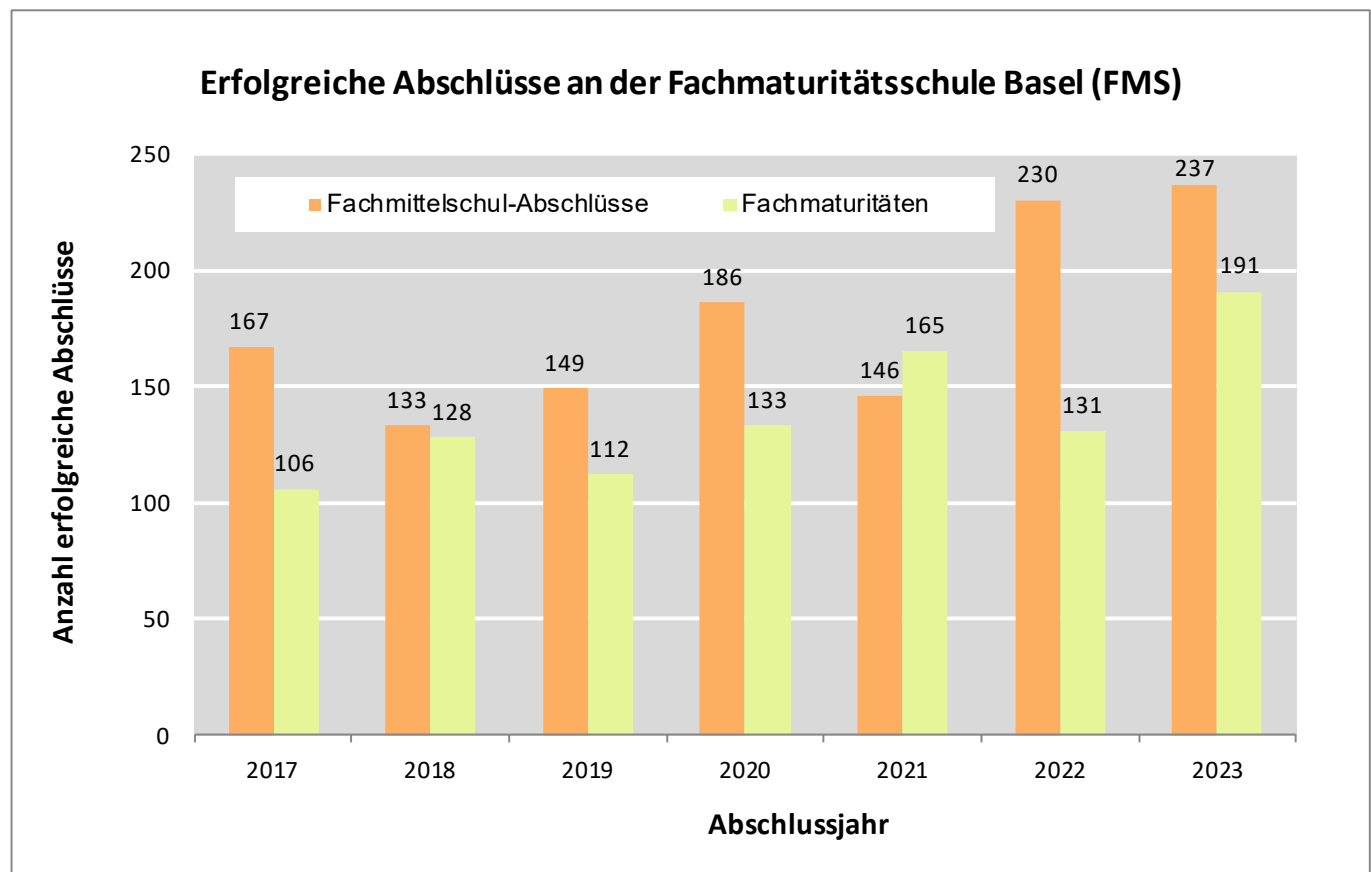


Kommentar: Die an der FMS am häufigsten belegte Fachrichtung ist derzeit „Gesundheit/Naturwissenschaften“, jede/r dritte belegt diese Fachrichtung. An zweiter Stelle liegt die Fachrichtung „Soziale Arbeit“. Sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern sind aktuell die Fachrichtungen „Gesundheit/Naturwissenschaften“ und „Soziale Arbeit“ die beliebtesten.

8.7 Fachmaturitäten und Fachmittelschulabschlüsse

Abschlussjahr:	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Fachmittelschul-Abschlüsse:							
Prüfungsteilnehmer/-innen	177	147	160	190	158	252	253
Anteil erfolgreiche Lernende	94%	90%	93%	98%	92%	91%	94%
Frauenanteil erfolgreiche Lernende	65%	68%	70%	67%	66%	58%	64%
Fremdsprachigenanteil Erfolgreiche*	34%	37%	32%	39%	38%	40%	33%
Fachmaturitäten:							
Prüfungsteilnehmer/-innen	127	148	134	150	178	151	215
Anteil erfolgreiche Lernende	83%	86%	84%	89%	93%	87%	89%
Frauenanteil erfolgreiche Lernende	76%	64%	71%	71%	67%	70%	62%
Anteil Fremdsprachige* bei den Erfolgreichen	36%	34%	39%	29%	37%	40%	33%

* Lernende mit Erstsprache nicht Deutsch



Kommentar: Etwa ein Drittel der Lernenden beendet die FMS mit dem Fachmittelschulabschluss, um anschliessend ein Studium an einer Höheren Fachschule (HF) bzw. eine anspruchsvolle Lehre in Angriff zu nehmen. Rund zwei Drittel der Lernenden, welche den Fachmittelschulabschluss erworben haben, streben anschliessend noch die Fachmaturität und damit die Berechtigung zu einem Studium an einer Fachhochschule (FH) an. Die Fachmaturität stellt mit einer durchschnittlichen Erfolgsquote von rund 85% einen äusserst anspruchsvollen Abschluss dar. Die Selektion erfolgt in der Regel im Rahmen der Fachmaturitätsarbeit bzw. den Prüfungen für die Fachmaturität Pädagogik. Die in allen Fachrichtungen – ausser der Fachrichtung Pädagogik – verlangten Praktika werden hingegen fast ausnahmslos mit grossem Erfolg absolviert.

2020 gab es aufgrund der Corona-Situation keine Abschlussprüfungen an der FMS Basel: Die Zeugnisnoten waren alleine ausschlaggebend dafür, ob ein erfolgreicher Abschluss erzielt wurde.

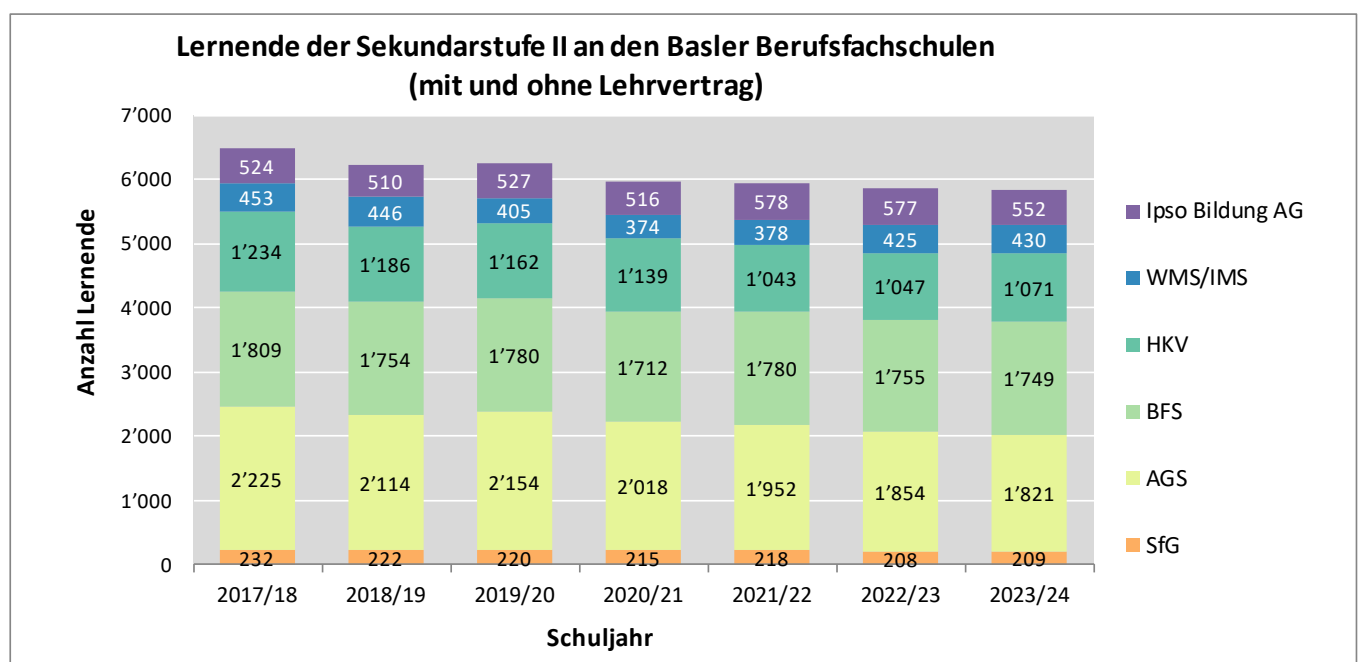
Berufsbildende weiterführende Schulen

8.8 Auszubildende in berufsbildenden weiterführenden Schulen (Sek. II)

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Lernende berufliche Grundbildung <u>mit</u> Lehrvertrag¹							
SfG	187	186	186	181	187	180	177
AGS	2'120	2'046	2'053	1'921	1'878	1'771	1'750
BFS	1'641	1'588	1'600	1'551	1'632	1'611	1'599
HKV	1'123	1'083	1'044	1'035	959	951	960
WMS/IMS	453	446	405	374	378	425	430
HWS	518	503	517	507	569	570	549
Total	6'042	5'852	5'805	5'569	5'603	5'508	5'465
Frauenanteil	47%	47%	47%	47%	47%	48%	47%
Anteil Wohnsitz BS	35%	34%	33%	33%	33%	35%	35%

Auszubildende berufliche Grundbildung <u>ohne</u> Lehrvertrag*							
SfG	45	36	34	34	31	28	32
AGS	105	68	101	97	74	83	71
BFS	168	166	180	161	148	144	150
HKV	111	103	118	104	84	96	111
HWS	6	7	10	9	9	7	3
Total	429	373	433	396	337	351	364
Frauenanteil	52%	62%	56%	51%	59%	61%	59%
Anteil Wohnsitz BS	45%	43%	47%	38%	45%	46%	49%

¹nicht berücksichtigt sind hier die Lehrbetriebe Basel (LBB).

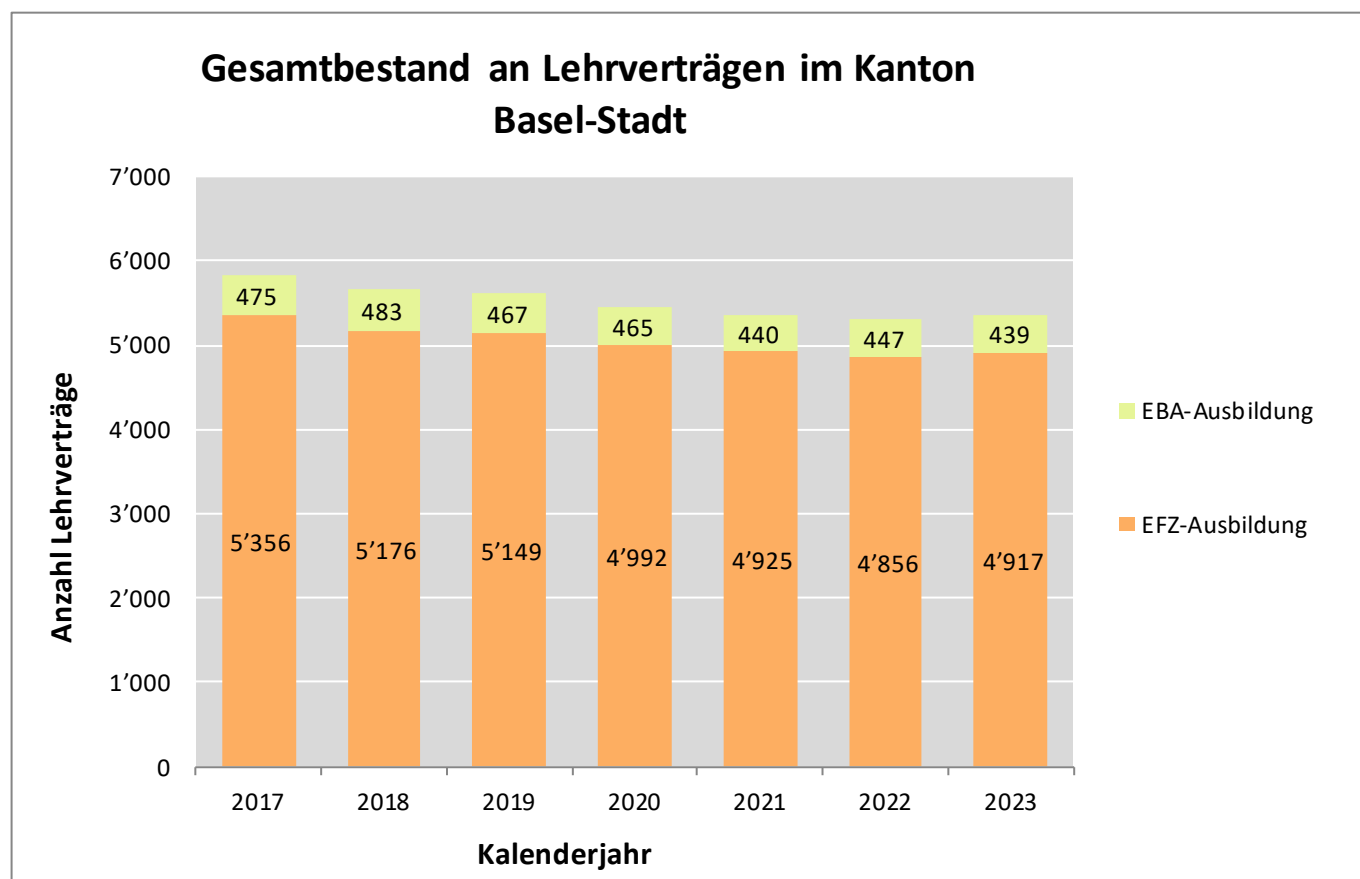


Kommentar: Insgesamt besuchten im Schuljahr 2023/24 rund 5'800 Lernende der Sekundarstufe II eine Berufsfachschule im Kanton Basel-Stadt, dabei sind die Frauen mit einem Anteil von 48% in der Minderheit. Rund zwei Drittel der Lernenden an den berufsbildenden Schulen wohnen nicht im Kanton Basel-Stadt. 364 Personen absolvierten zwar die berufliche Grundbildung, waren jedoch nicht im Besitz eines Lehrvertrages. Es handelt sich dabei um Repetenten, Personen, die einen Berufsabschluss im Erwachsenenalter nachholen oder Hörer.

8.9 Gesamtbestand an Lehrverträgen

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bestände an Lehrstellen im Kanton Basel-Stadt aufgelistet. Die Zahlen stammen von der Lehraufsicht und beziehen sich auf den Lehrkanton (=Ort, an dem die Lehre absolviert wird).

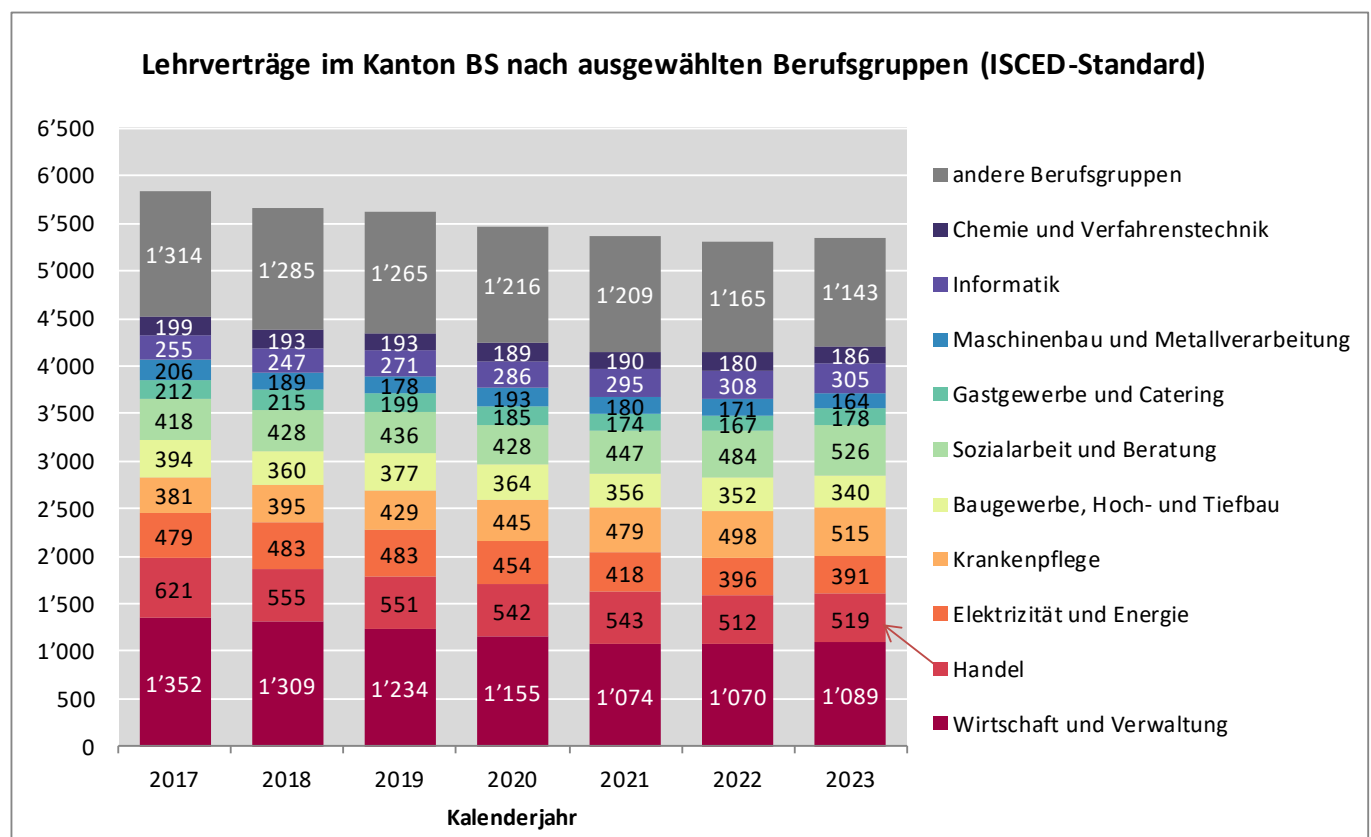
Gesamtbestand an Lehrverträgen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
EFZ-Ausbildung	5'356	5'176	5'149	4'992	4'925	4'856	4'917
EBA-Ausbildung	475	483	467	465	440	447	439
Lehrverträge Total	5'831	5'659	5'616	5'457	5'365	5'303	5'356
EBA-Anteil:	8.1%	8.5%	8.3%	8.5%	8.2%	8.4%	8.2%
Frauenanteil EFZ-Ausbildungen	43%	43%	44%	44%	45%	46%	46%
Frauenanteil EBA-Ausbildung	56%	53%	51%	48%	44%	45%	42%
Frauenanteil an allen Lehrstellen	44%	44%	44%	44%	45%	46%	46%



Kommentar: Der Gesamtbestand an Lehrstellen hat in den letzten Jahren stetig abgenommen. Frauen sind sowohl bei den EFZ-Ausbildungen wie auch den EBA-Ausbildungen in der Minderheit. Insgesamt waren 46% der Lehrstellen 2023 mit Frauen besetzt.

8.10 Lehrverträge nach ausgewählten Berufsgruppen

Anzahl Lehrverträge nach Berufsgruppen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Total	5'831	5'659	5'616	5'457	5'365	5'303	5'356
davon:							
Wirtschaft und Verwaltung	1'352	1'309	1'234	1'155	1'074	1'070	1'089
Handel	621	555	551	542	543	512	519
Elektrizität und Energie	479	483	483	454	418	396	391
Krankenpflege	381	395	429	445	479	498	515
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	394	360	377	364	356	352	340
Sozialarbeit und Beratung	418	428	436	428	447	484	526
Gastgewerbe und Catering	212	215	199	185	174	167	178
Maschinenbau und Metallverarbeitung	206	189	178	193	180	171	164
Informatik	255	247	271	286	295	308	305
Chemie und Verfahrenstechnik	199	193	193	189	190	180	186
andere Berufsgruppen	1'314	1'285	1'265	1'216	1'209	1'165	1'143



Kommentar: Die meisten Lehrstellen werden in der Berufsgruppe „Wirtschaft und Verwaltung“ angeboten, anteilmässig machen diese rund einen Fünftel aller Lehrstellen aus. Dies weicht von der Stellensituation ab: am meisten Leute arbeiten im Kanton-Basel-Stadt im Gesundheitswesen, gefolgt von der Pharmazeutischen Industrie und dem Bereich «Erziehung und Unterricht».

Der stärkste Zuwachs war 2022 im Bereich „Sozialarbeit und Beratung“ zu verzeichnen (+9%), die grösste Abnahme im Bereich «Maschinenbau und Metallverarbeitung» (-4%).

8.11 Abschlüsse der beruflichen Grundbildung

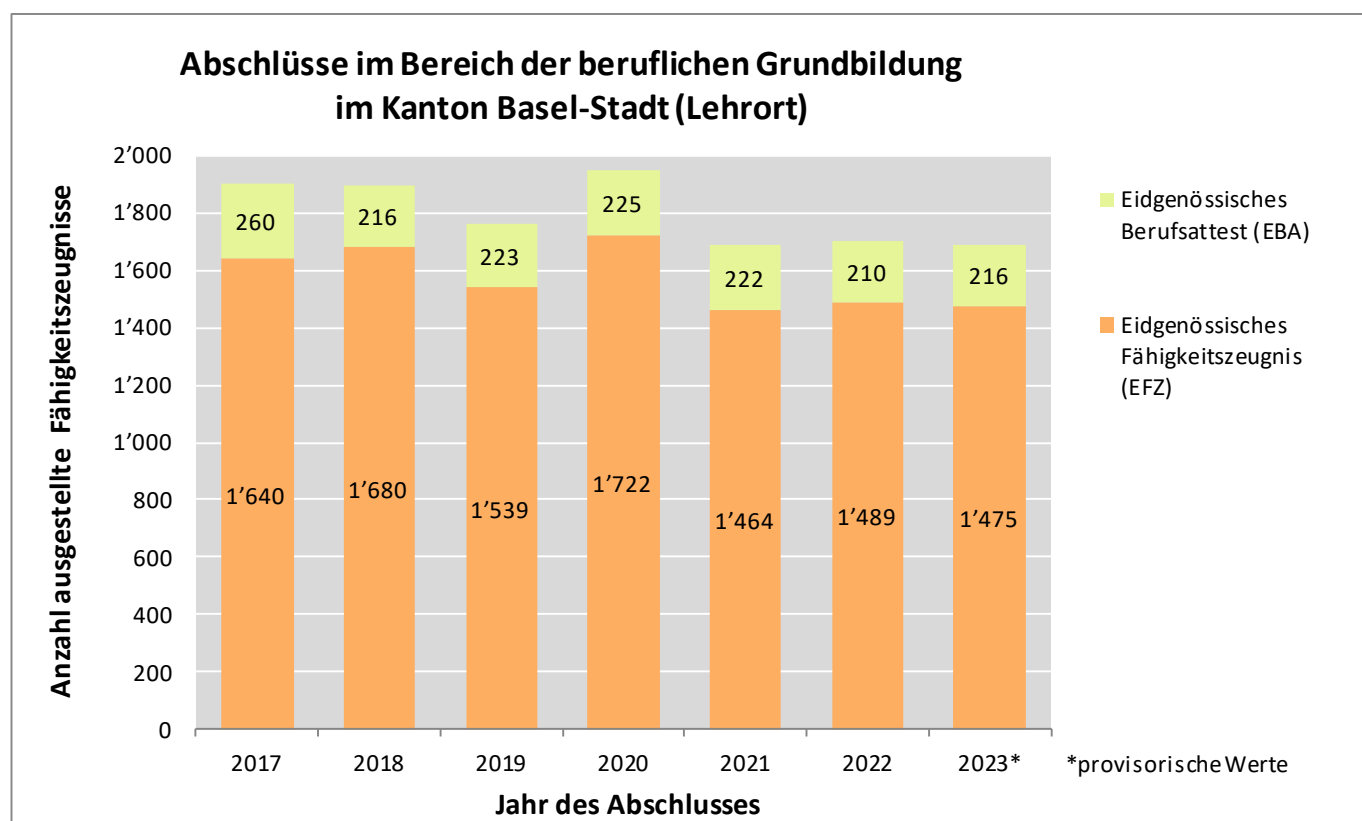
In der nachfolgenden Tabelle sind die erfolgreichen Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung aufgelistet. Die Zahlen beziehen sich bei EFZ, EBA und Anlehre auf den Lehrkanton Basel-Stadt (Ort, wo die Lehre absolviert wird), bei den Handelsmittelschuldiplomen auf den Schulstandort Basel-Stadt.

Abschlüsse	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*
Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)	1'640	1'680	1'539	1'722	1'464	1'489	1'475
Eidgenössisches Berufsattest (EBA)	260	216	223	225	222	210	216
Total Abschlüsse berufliche Grundbildung	1'900	1'896	1'762	1'947	1'686	1'699	1'691

Frauenanteil bei...

EFZ	51%	48%	48%	47%	48%	48%	n.n.b.
EBA	58%	61%	53%	51%	53%	44%	n.n.b.
allen Abschlüssen beruflichen Grundbildung	52%	49%	49%	48%	49%	48%	n.n.b.

*Provisorische Werte



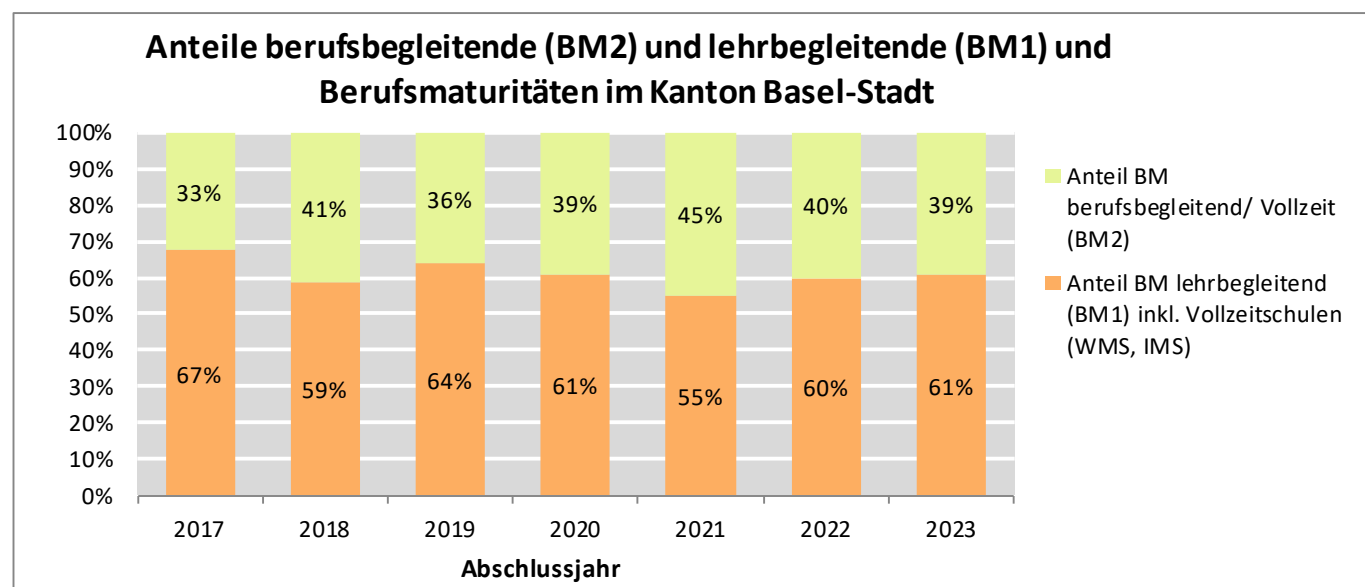
Kommentar: Die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse bei der beruflichen Grundbildung ist ab 2021 deutlich gesunken, (2020 gab es bei den meisten Berufen keine Lehrabschlussprüfungen, die Erfolgsquote war höher und weniger Repetentinnen und Repetenten mussten die Prüfung 2021 wiederholen). Etwas weniger als die Hälfte der Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung wurde von Frauen erreicht. Der Frauenanteil ist etwas höher als er aufgrund der Geschlechterverteilung bei den Lehrstellen (s. Kapitel 8.9) zu erwarten wäre. Die EBA-Ausbildungen haben die Anlehren mittlerweile vollständig abgelöst.

8.12 Berufsmaturitäten (BM): Allgemeine Entwicklung

Die eidgenössische Berufsmaturität (BM) schafft zusammen mit dem Berufsabschluss EFZ die Voraussetzungen für ein Studium an einer Fachhochschule. Die BM kann entweder zeitgleich mit der Lehre erworben werden (BM 1) oder nach Lehrabschluss in einem Vollzeit- oder Teilzeitkurs (BM 2). Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Schulstandort.

Erfolgreiche BM nach Schule und Typ	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
HKV total	85	64	94	95	96	74	60
BM lehrbegleitend (BM1)	62	38	64	49	48	49	38
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	23	26	30	46	48	25	22
AGS/SfG total	93	132	97	107	95	90	60
BM lehrbegleitend (BM1)	59	66	59	58	45	47	35
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	34	66	38	49	50	43	25
BFS Total	59	53	40	41	47	33	35
BM lehrbegleitend (BM1)	31	28	17	26	19	12	21
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	28	25	23	15	28	21	14
WMS/IMS Total	97	97	101	115	75	64	85
WMS (BM1)	79	88	90	101	66	46	62
HMS (BM1)	0	0	0	0	0	0	0
IMS (BM1)	18	9	11	14	9	18	23
Minerva Total	35	44	46	53	35	39	63
BM lehrbegleitend (BM1)				3	5	8	5
BM berufsbegleitend/Vollzeit (BM2)	35	44	46	50	30	31	58
Alle Berufsfachschulen	369	390	378	411	348	300	303
Anteil BM lehrbegleitend (BM1) inkl. Vollzeitschulen (WMS, IMS)	67%	59%	64%	61%	55%	60%	61%
Anteil BM berufsbegleitend/ Vollzeit (BM2)	33%	41%	36%	39%	45%	40%	39%
Erfolgsquote BM-Prüfungen	93%	96%	97%	98%	97%	97%	96%
Frauenanteil* erfolgreiche BM-Prüfungen	44%	42%	39%	42%	40%	45%	38%

*bis 2019 bezieht sich der Anteil nur auf die ersten vier Berufsfachschulen (ohne Minerva), danach auf alle.



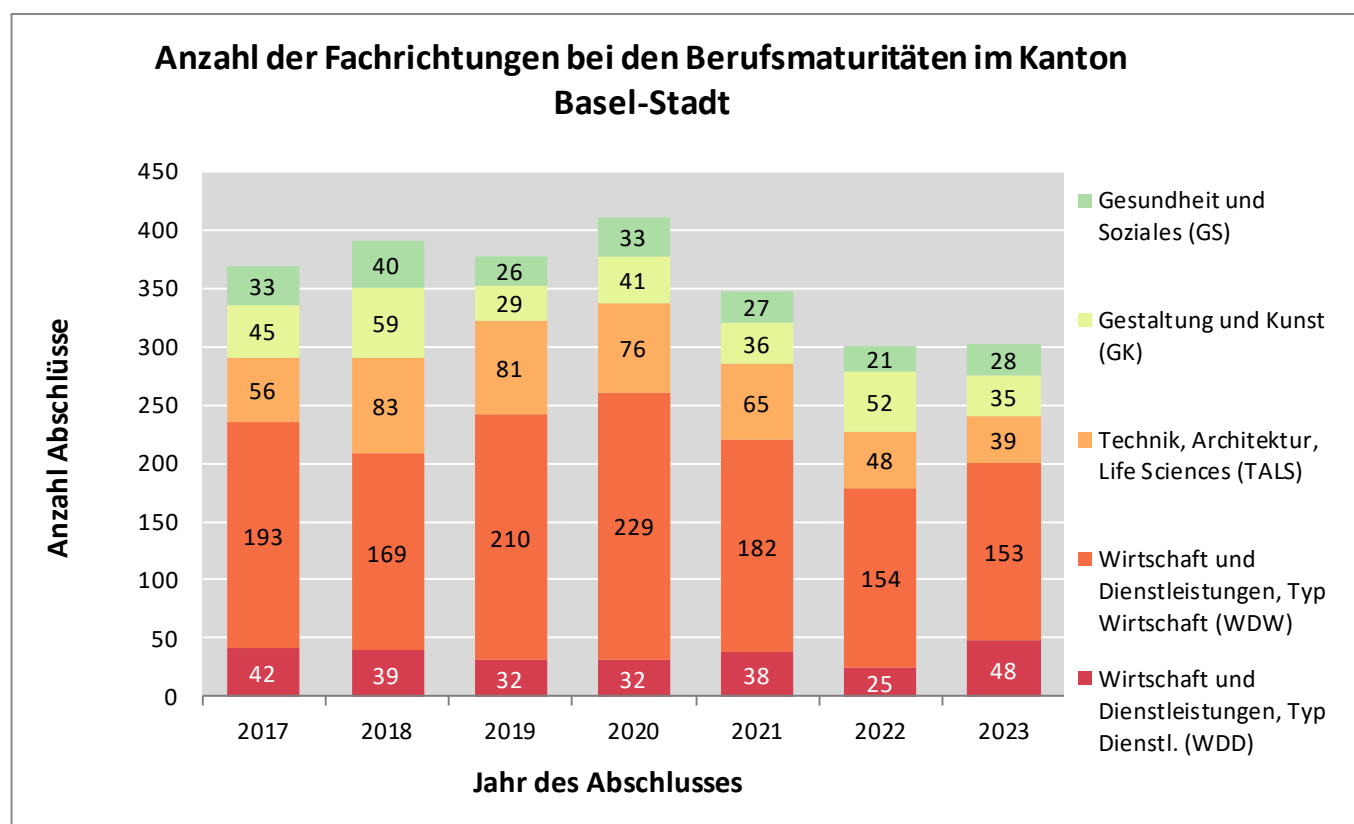
Kommentar: Die Zahl der BM-Abschlüsse ist bis 2022 gesunken, 2023 hat sich der Wert dann stabilisiert. 303 Personen erhielten ein Berufsmaturitätszeugnis. Rund 61% der Lernenden absolvierte die BM lehrbegleitend oder im Rahmen einer vollschulischen Ausbildung.

Im Gegensatz zu den gymnasialen Maturitäten und den Fachmaturitäten sind die Frauen bei den BM in der Minderheit, so wurden 2023 nur 38% der Berufsmaturitätszeugnisse für Frauen ausgestellt.

8.13 Berufsmaturitäten: Entwicklung nach Fachrichtungen

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Schulstandort, d.h. auf die an den Basler Berufsfachschulen AGS, BFS, HKV, IMS, SfG, WMS und der Minerva erzielten Abschlüsse.

Erfolgreiche BM nach Fachrichtungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gestaltung und Kunst (GK)	45	59	29	41	36	52	35
Gesundheit und Soziales (GS)	33	40	26	33	27	21	28
Technik, Architektur, Life Sciences (TALS)	56	83	81	76	65	48	39
Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstl. (WDD)	42	39	32	32	38	25	48
Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (WDW)	193	169	210	229	182	154	153
Alle Fachrichtungen	369	390	378	411	348	300	303



Kommentar: Der grösste Anteil an Lernenden, die eine Berufsmaturität abschliessen, stammt aus dem kaufmännischen Bereich: 2023 waren es 66% (WDD + WDW), gefolgt von Technik, Architektur, Life Sciences (TALS) mit 13%. 2023 wurden die meisten Berufsmaturitäten von der WMS/IMS ausgestellt (85).

8.14 Übersicht: Abschlüsse auf der Sekundarstufe II und Maturitätsquoten

Die Zahlen in der nachfolgenden Tabelle beziehen sich bei den gymnasialen Maturitäten, den Fachmittelschul-Abschlüssen, den Fachmaturitäten und den WMS-Abschlüssen auf den Schulstandort (=Schule hat ihren Sitz im Kanton Basel-Stadt), bei den Eidgenössischen Berufsattesten (EBA) und Fähigkeitszeugnissen (EFZ) jedoch auf den Lehrortskanton (Lehrbetrieb hat den Sitz im Kanton Basel-Stadt).

Abschlüsse	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*
Gymnasiale Maturitäten inkl. Passerelle¹	462	576	657	651	467	678	657
Fachmittelschul-Abschlüsse	167	133	149	186	146	230	237
Fachmaturitäten	106	128	112	133	165	130	191
Total Abschlüsse allgemeinbildende Schulen	735	837	918	970	778	1'038	1'085
Eidg. Berufsattest (EBA)	260	216	223	225	222	210	216
Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)	1'640	1'676	1'539	1'722	1'464	1'489	1'475
davon inklusive Berufsmaturität (BM1)	249	229	241	251	192	180	179
Berufsmaturität berufsbegleitend (BM2)	120	161	137	160	156	120	61
Total Abschlüsse Berufliche Grundbildung	2'020	2'053	1'899	2'107	1'842	1'819	1'752
Total Abschlüsse Sekundarstufe II*	2'755	2'890	2'817	3'077	2'620	2'857	2'837

*Provisorische Werte bei der beruflichen Grundbildung

Die nachfolgenden Maturitätsquoten werden vom Bundesamt für Statistik (BfS) in Bezug auf den Wohnsitz der erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden berechnet (s. Definitionen in den Fussnoten). Diese Kennzahlen beziehen sich also nur auf die Absolventinnen und Absolventen, welche zum Zeitpunkt des Abschlusses im Kanton Basel-Stadt wohnhaft waren. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2019 (Mittelwerte der Jahre 2018-2020, s. Fussnote).

Maturitätsquoten	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gymnasiale Maturitätsquote ³ BS	30.5%	31.4%	31.7%	29.6%	29.7%	29.3%	30.6%
Gymnasiale Maturitätsquote ³ CH	20.2%	20.8%	21.2%	21.6%	21.8%	22.0%	22.2%
Berufsmaturitätsquote ⁴ BS	7.9%	7.8%	8.6%	9.1%	9.6%	10.1%	9.9%
Berufsmaturitätsquote ⁴ CH	14.8%	15.1%	15.4%	15.7%	15.8%	15.9%	16.2%
Fachmaturitätsquote ⁵ BS	5.3%	5.7%	5.7%	6.2%	6.2%	6.6%	7.2%
Fachmaturitätsquote ⁵ CH	2.5%	2.8%	3.0%	3.1%	3.3%	3.4%	3.7%
Gesamt maturitätsquote BS	43.7%	44.9%	46.0%	44.9%	45.5%	46.0%	47.7%
Gesamt maturitätsquote CH	37.5%	38.7%	39.6%	40.4%	40.9%	41.3%	42.1%

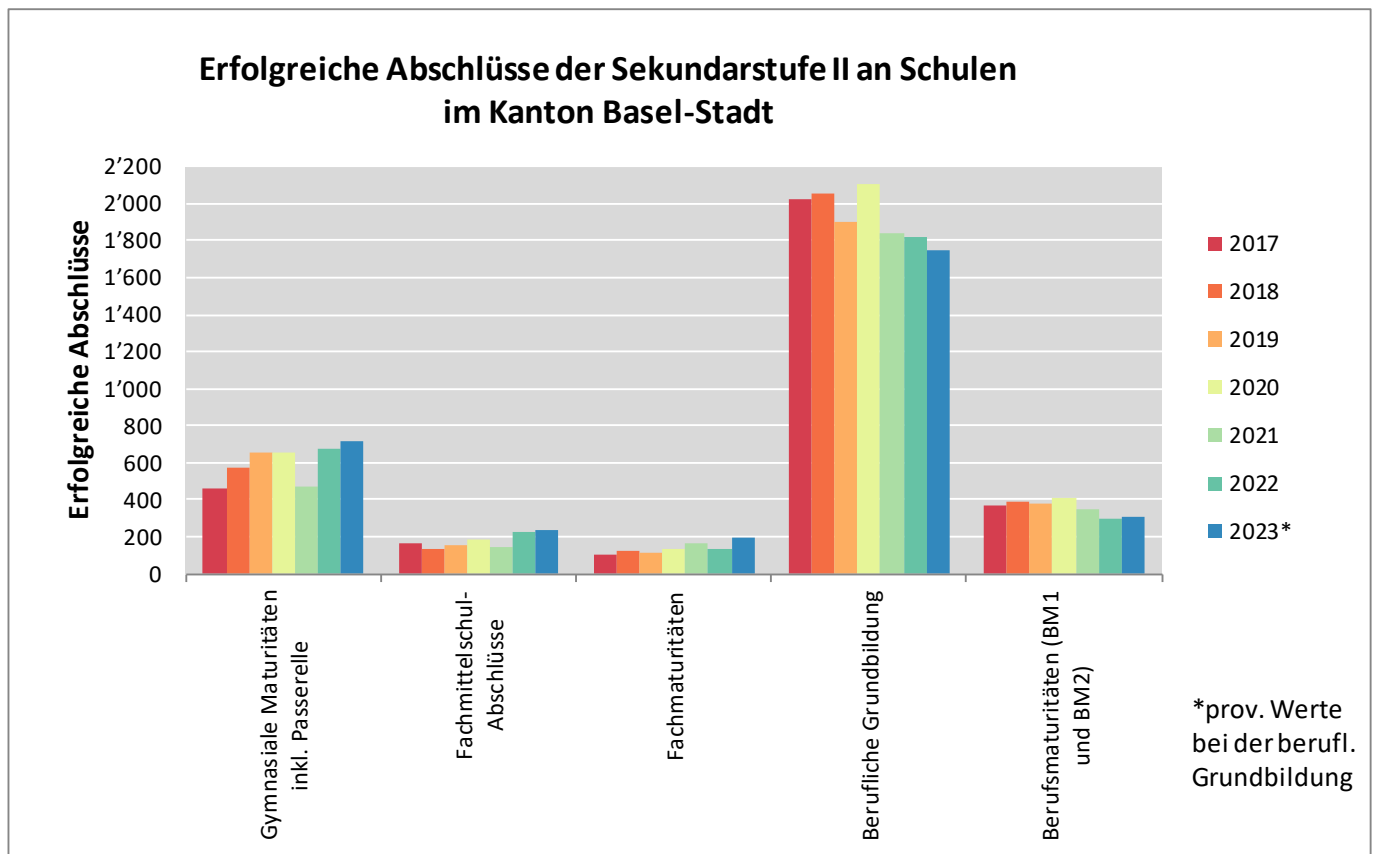
¹ Öffentliche Gymnasien, Freies Gymnasium, Maturitätskurse für Berufstätige, Passerelle, SIS

³ Bis 2014 gab die gymnasiale Maturitätsquote an, welcher Anteil der **19-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Maturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

⁴ Bis 2014 gab die Berufsmaturitätsquote an, welcher Anteil der **21-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Berufsmaturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

⁵ Bis 2014 gab die Fachmaturitätsquote an, welcher Anteil der **20-jährigen**, ständigen Wohnbevölkerung einen Berufsmaturitätsabschluss vorweisen kann. Neue Definition s. blauen Text unten.

Ab 2015 gibt die Maturitätsquote an, welcher Anteil der aus der obligatorischen Schule ausgetretenen Jugendlichen bis zum 25. Altersjahr einen Maturitätsabschluss erworben haben. Zudem werden 3-Jahres-Mittelwerte gebildet. Der Wert 2020 ist beispielsweise der Mittelwert der Jahre 2019 bis 2021.



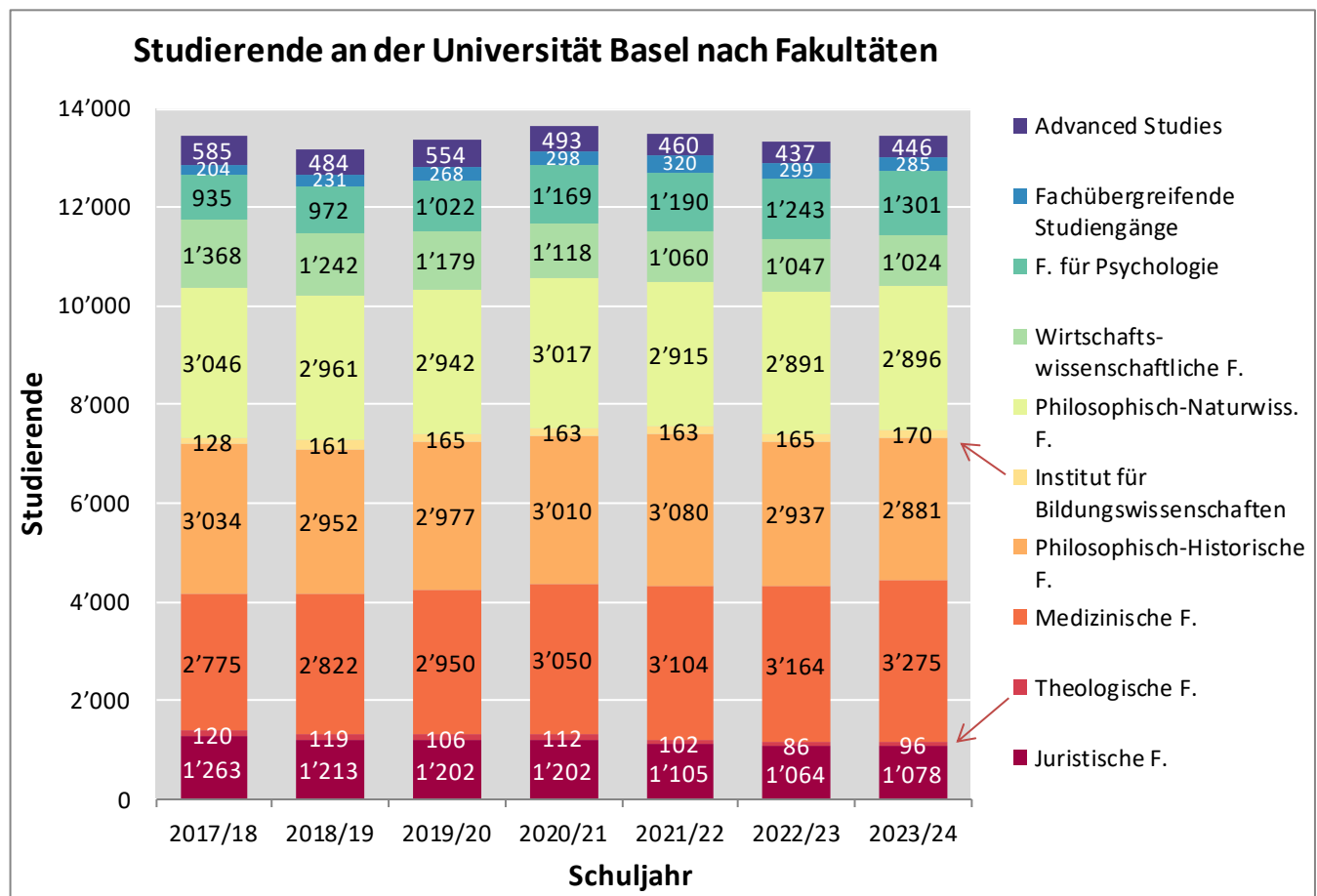
Kommentar: Die Zahl der erfolgreichen Abschlüsse im Bereich der beruflichen Grundbildung ist 2023 deutlich gesunken, ebenso die Berufsmaturitäten. Allerdings gilt es zu beachten, dass die Abschlüsse 2023 noch nicht vollständig sind. Bei den allgemeinbildenden Schulen wurde bei den Fachmaturitäten mit 191 ein neuer Höchstwert erreicht, ebenso bei den Fachmittelschul-Abschlüssen mit 237. Auch bei den gymnasialen Maturitäten wurde mit 657 ein hoher Wert erreicht, obschon die Passerellen-Abschlüsse bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen und deshalb nicht berücksichtigt sind.

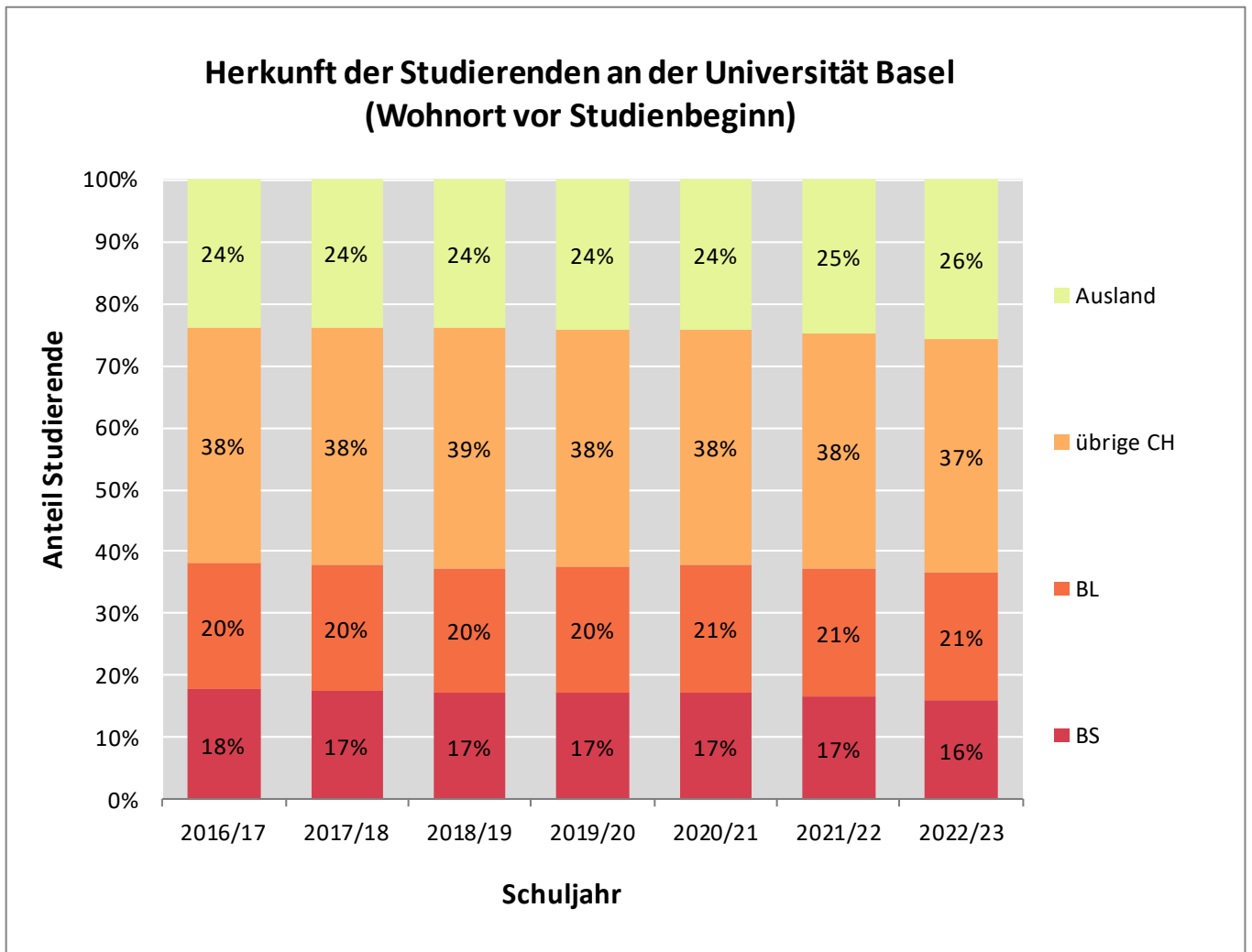
Der Kanton Basel-Stadt weist schweizweit eine der niedrigsten Berufsmaturitätsquoten aus. 2020 erreichte der Kanton Basel-Stadt hier eine Quote von 9.9%, damit wurde der Unterschied zum schweizerischen Durchschnitt (16.2%) wieder etwas grösser. Hingegen weist der Stadtkanton mit 30.6% eine der höchsten gymnasialen Maturitätsquoten der Schweiz auf (hinter den Kantonen Genf, Tessin und Waadt). Bei der Fachmaturitätsquote liegt der Kanton Basel-Stadt mit 7.2% ebenfalls deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 3.7%. Dieser Sachverhalt ist das Ergebnis verschiedener Wirkungsfaktoren (z.B. sehr hohe Übertrittsquote nach der Sekundarschule ins Gymnasium oder die Fachmaturitätsschule), die dazu führen, dass in BS ein ausserordentlich geringer Teil der Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der obligatorischen Schule direkt den Weg in die duale Berufsausbildung findet. Ausserdem sind die Gymnasialen Maturitätsquoten in einem städtischen Umfeld generell höher als in ländlichen Gebieten, wo eher die Berufsmaturitäten dominieren.

9. Tertiärstufe

9.1 Studierende an der Universität Basel

Fakultät	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Studierende und Doktorierende Total	13'458	13'157	13'365	13'632	13'499	13'333	13'452
davon:							
Theologische F.	120	119	106	112	102	86	96
Juristische F.	1'263	1'213	1'202	1'202	1'105	1'064	1'078
Medizinische F.	2'775	2'822	2'950	3'050	3'104	3'164	3'275
Philosophisch-Historische F.	3'034	2'952	2'977	3'010	3'080	2'937	2'881
Philosophisch-Naturwiss. F.	3'046	2'961	2'942	3'017	2'915	2'891	2'896
Wirtschafts-wissenschaftliche F.	1'368	1'242	1'179	1'118	1'060	1'047	1'024
F. für Psychologie	935	972	1'022	1'169	1'190	1'243	1'301
Institut für Bildungswissenschaften	128	161	165	163	163	165	170
Fachübergreifende Studiengänge	204	231	268	298	320	299	285
Advanced Studies	585	484	554	493	460	437	446
Frauenanteil	56%	56%	57%	58%	56%	58%	58%
Wohnort vor Studienbeginn (exkl. MAS):							
BS	17%	17%	17%	17%	17%	16%	16%
BL	20%	20%	20%	21%	21%	21%	21%
übrige CH	38%	39%	38%	38%	38%	37%	37%
Ausland	24%	24%	24%	24%	25%	26%	26%





Kommentar: Im aktuellen Schuljahr 2023/24 hat die Zahl der Studierenden an der Universität Basel leicht zugenommen, liegt aber noch unter dem Rekordwert von 2020.

Aus den Trägerkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft stammen aktuell 37% der Studierenden (BS: 16%, BL: 21%), weitere 37% aus einem anderen Kanton der Schweiz und 26% aus dem Ausland. Diese Zusammensetzung ist seit Jahren praktisch konstant.

Der Frauenanteil scheint sich bei rund 58% einzupendeln.

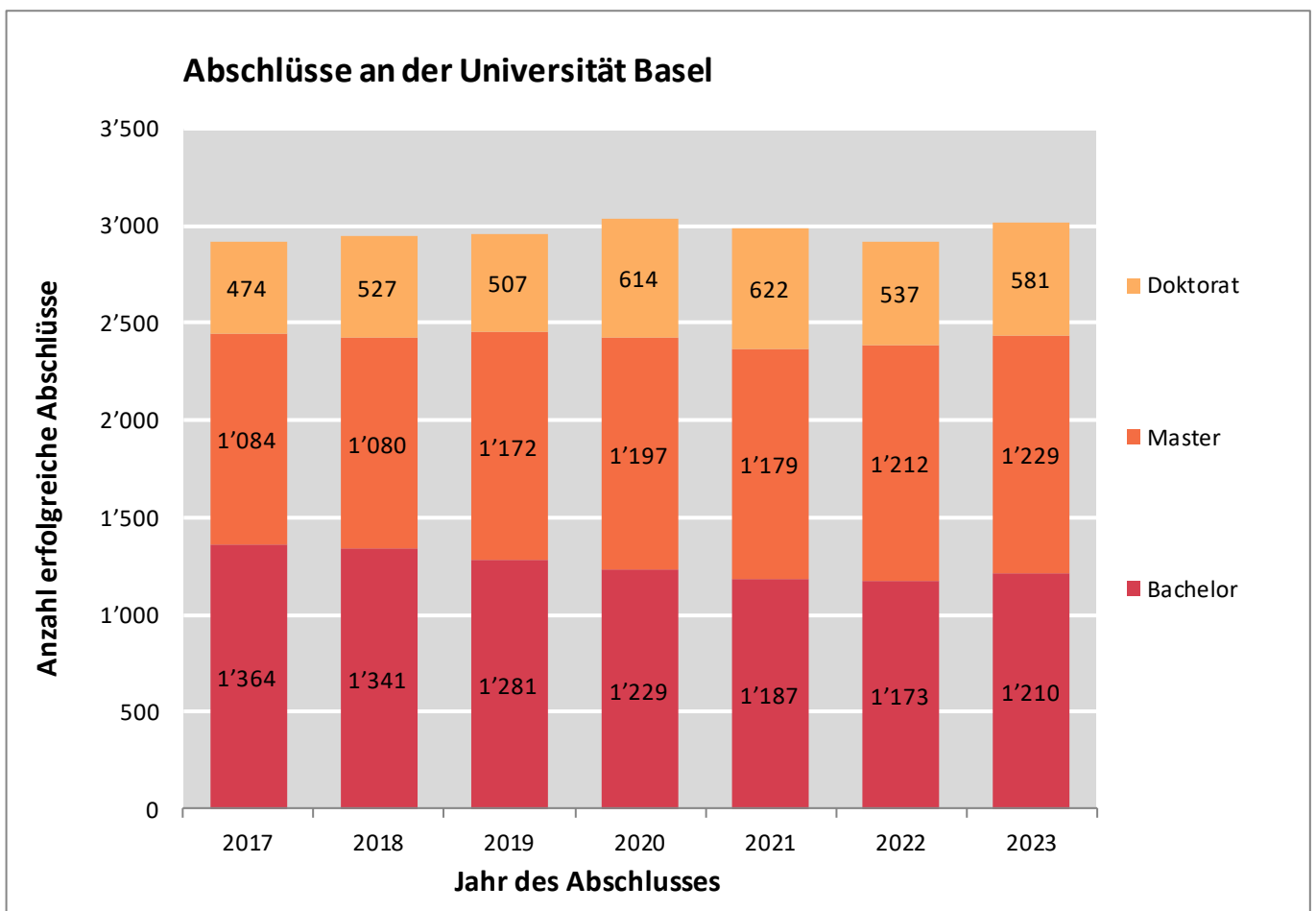
Beliebteste Fachrichtung ist im aktuellen Schuljahr die Medizinische Fakultät gefolgt von der Philosophisch-Historischen und der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Zwei Drittel der Studierenden besuchen eine dieser drei Fakultäten.

9.2 Universitäre Abschlüsse

Nachfolgend sind die an der Universität Basel erreichten Abschlüsse aufgelistet.

Abschlüsse	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bachelor	1'364	1'341	1'281	1'229	1'187	1'173	1'210
Master	1'084	1'080	1'172	1'197	1'179	1'212	1'229
Doktorat	474	527	507	614	622	537	581
Abschlüsse Total*	2'922	2'948	2'960	3'040	2'988	2'922	3'020
Frauenanteil:	56%	55%	58%	58%	59%	58%	59%

* exkl. MAS-Abschlüsse



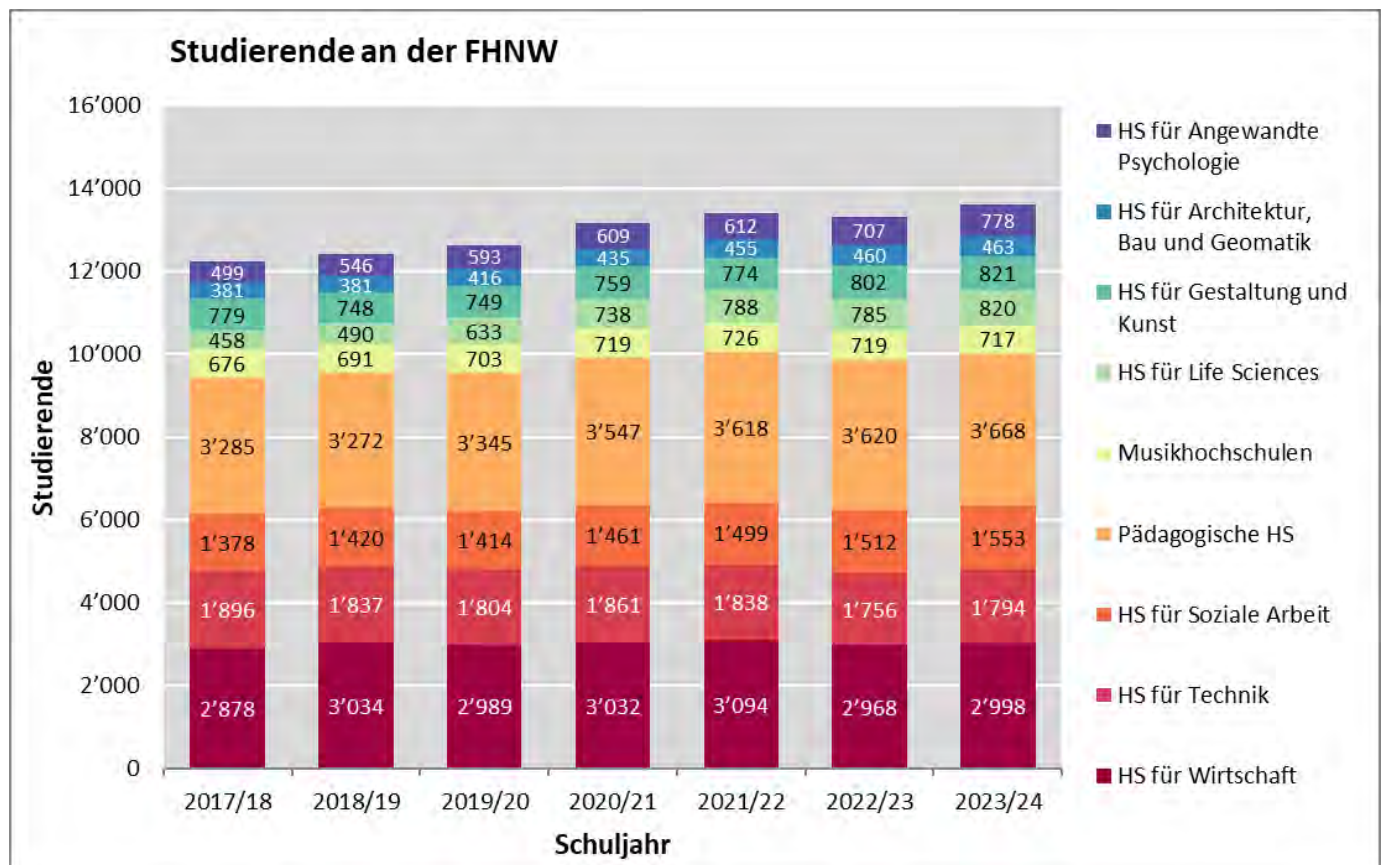
Kommentar: Bei den universitären Abschlüssen (exkl. Weiterbildungen) ist im letzten Jahr an der Universität Basel ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

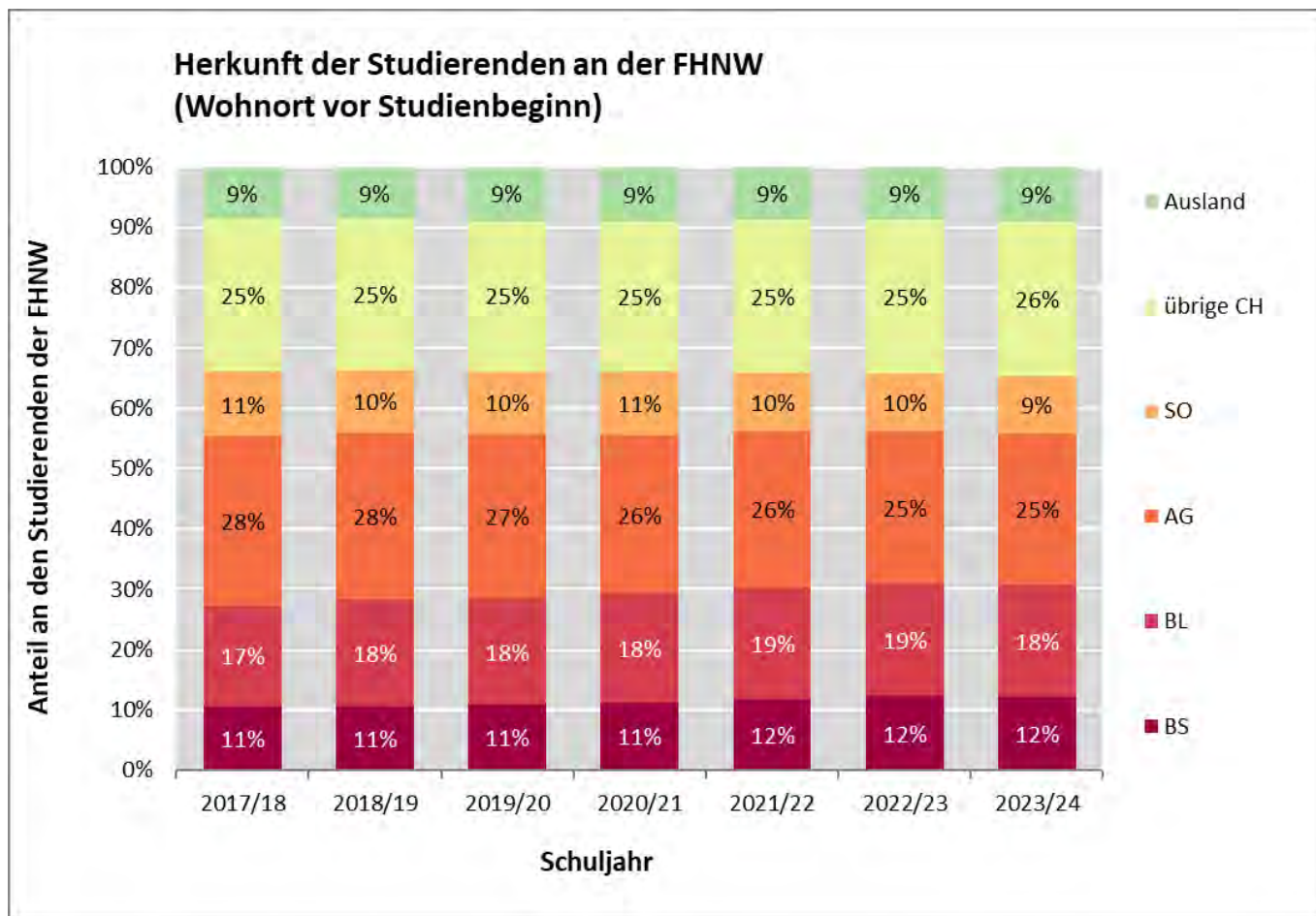
Ab dem Jahr 2001 wurde an der Universität Basel sukzessive das Bologna-System eingeführt. Damit fand ein Wechsel von einem zweistufigen (Lizentiat/Doktorat) auf ein dreistufiges System (Bachelor/Master/Doktorat) statt. Dies bewirkte, dass die Lizentiate/Diplome über die Jahre abnahmen und die Bachelor- und Masterabschlüsse entsprechend zugenommen haben. Diese Umstellung ist mittlerweile abgeschlossen.

9.3 Studierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Fachrichtung	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Studierende Total	12'230	12'419	12'646	13'161	13'404	13'329	13'612
davon:							
HS für Angewandte Psychologie	499	546	593	609	612	707	778
HS für Architektur, Bau und Geomatik	381	381	416	435	455	460	463
HS für Gestaltung und Kunst	779	748	749	759	774	802	821
HS für Life Sciences	458	490	633	738	788	785	820
Musikhochschulen	676	691	703	719	726	719	717
Pädagogische HS	3'285	3'272	3'345	3'547	3'618	3'620	3'668
HS für Soziale Arbeit	1'378	1'420	1'414	1'461	1'499	1'512	1'553
HS für Technik	1'896	1'837	1'804	1'861	1'838	1'756	1'794
HS für Wirtschaft	2'878	3'034	2'989	3'032	3'094	2'968	2'998
Anteil Frauen in %	50.3%	49.7%	50.6%	51.3%	51.6%	51.8%	52.4%
Wohnort vor Studienbeginn:							
BS	11%	11%	11%	11%	12%	12%	12%
BL	17%	18%	18%	18%	19%	19%	18%
AG	28%	28%	27%	26%	26%	25%	25%
SO	11%	10%	10%	11%	10%	10%	9%
übrige CH	25%	25%	25%	25%	25%	25%	26%
Ausland	9%	9%	9%	9%	9%	9%	9%

HS = Hochschule





Kommentar: Die Zahl der Studierenden an der FHNW hat im aktuellen Schuljahr 2023/24 einen neuen Höchststand erreicht. Dabei ist die Zusammensetzung, was den Wohnort vor Studium betrifft, in den letzten Jahren annähernd konstant geblieben.

Im Schuljahr 2023/24 hatten 25% der Studierenden ihren Wohnsitz vor Studienbeginn im Kanton Aargau, 18% im Kanton Basel-Landschaft, 12% im Kanton Basel-Stadt und 9% im Kanton Solothurn. Aus der übrigen Schweiz stammten 26% und aus dem Ausland 9%.

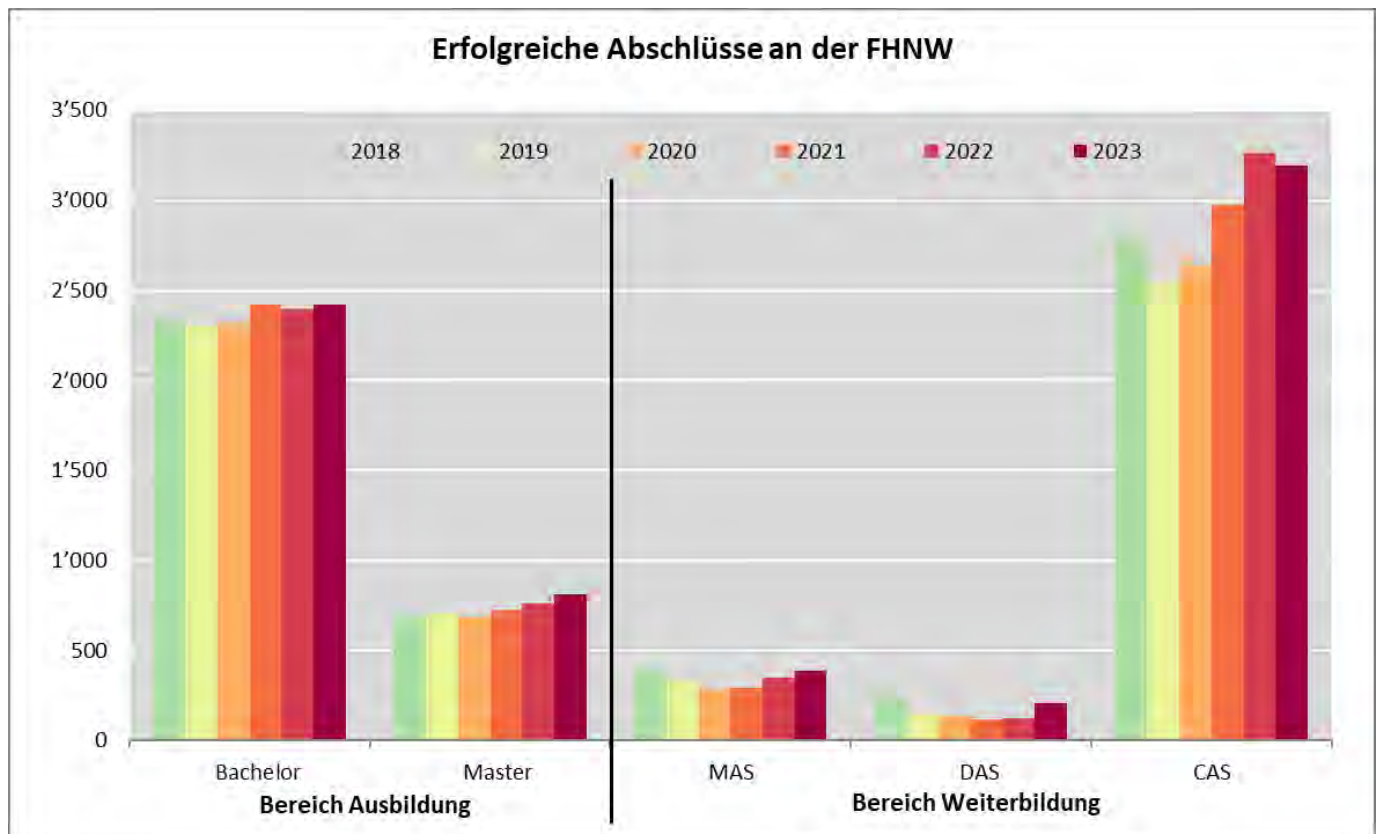
Der Frauen- und Männeranteil ist bei den Studierenden der FHNW beinahe ausgeglichen, wobei die Frauen mit aktuell 52.4% leicht in der Überzahl sind.

Die meisten Studierenden weist die Pädagogische Hochschule auf, gefolgt von der Hochschule für Wirtschaft. Rund die Hälfte der Studierenden besucht eine dieser beiden Hochschulen.

9.4 Abschlüsse an der FHNW

Abschlüsse	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bereich Ausbildung	2'847	3'033	3'003	3'003	3'142	3'154	3'236
Bachelor	2'191	2'344	2'303	2'319	2'422	2'396	2'422
Master	656	689	700	684	720	758	814
% Abschlüsse Ausbildung von Frauen	52.0%	52.9%	50.8%	50.7%	51.3%	53.1%	53.9%
Bereich Weiterbildung	3'320	3'408	3'019	3'057	3'384	3'736	3'785
MAS	473	391	333	286	292	348	385
DAS	212	224	152	140	119	126	209
CAS	2'635	2'793	2'534	2'631	2'973	3'262	3'191
Abschlüsse FHNW Total	6'167	6'441	6'022	6'060	6'526	6'890	7'021

MAS: Master of Advanced Studies, **DAS:** Diploma of Advanced Studies, **CAS:** Certificate of Advanced Studies

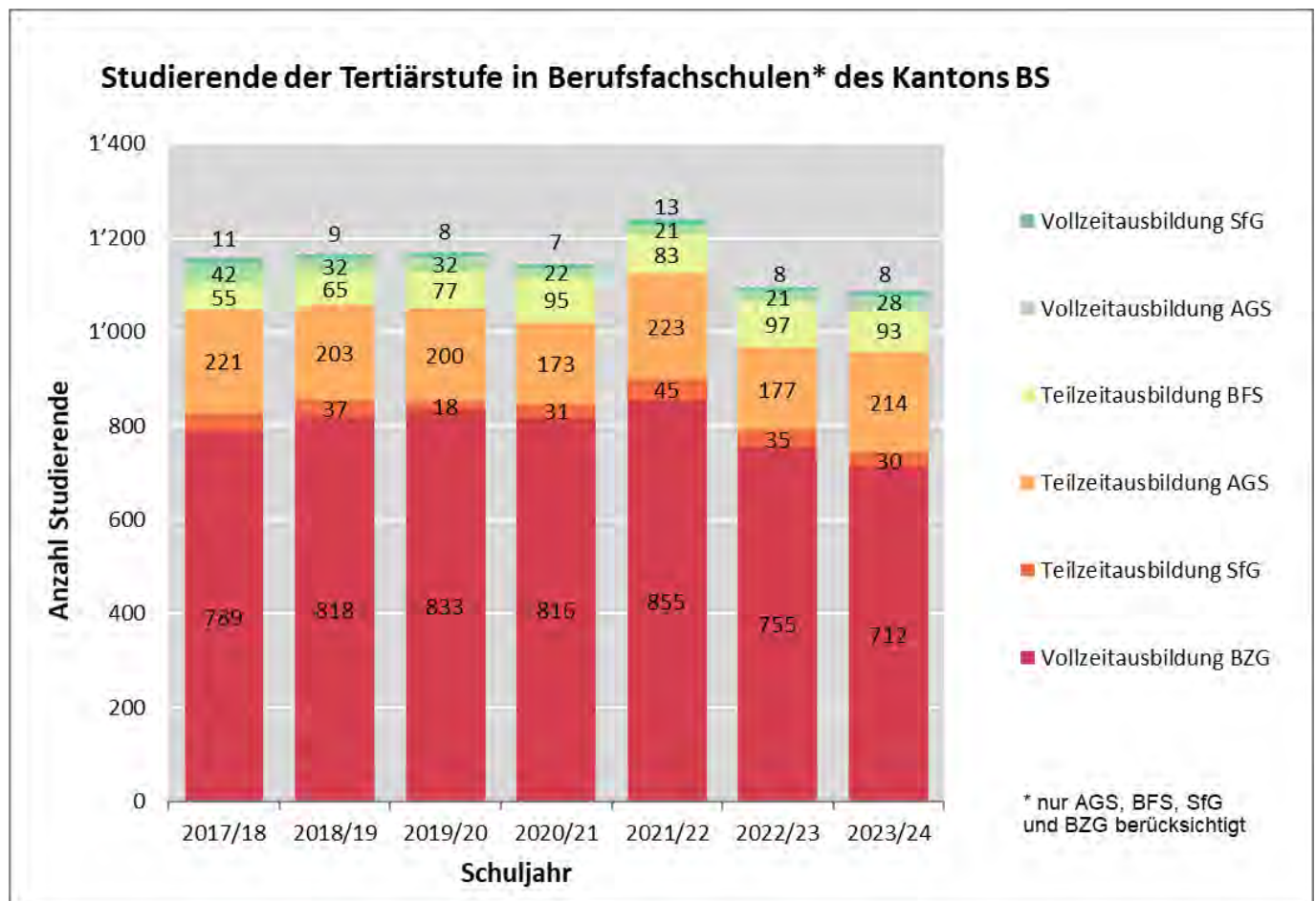


Kommentar: Entsprechend der gestiegenen Zahl der Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Nordwestschweiz hat auch die Zahl der Abschlüsse in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Bereich Ausbildung konnten 2023 7% mehr Diplome ausgestellt werden als 2018, im Bereich Weiterbildung beträgt die Zunahme im selben Zeitraum 11%. Eine knappe Mehrheit der Diplome im Bereich Ausbildung (53.9%) ging an Frauen. Häufigste Abschlussart im Bereich der Weiterbildung ist ein CAS (Certificate of Advanced Studies), bei der Ausbildung dominiert wie erwartet der Bachelor.

9.5 Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen BS

In der nachfolgenden Tabelle sind die Lernenden der Tertiärstufe an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel (AGS), der Berufsfachschule Basel (BFS), der Schule für Gestaltung Basel (SfG) und des Bildungszentrums Gesundheit (BZG) berücksichtigt.

Ausbildungsart/Schule	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Teilzeit-Ausbildungen	313	305	295	299	351	309	337
Teilzeitausbildung AGS	221	203	200	173	223	177	214
Teilzeitausbildung BFS	55	65	77	95	83	97	93
Teilzeitausbildung SfG	37	37	18	31	45	35	30
Vollzeit-Ausbildungen	842	859	873	845	889	784	748
Vollzeitausbildung AGS	42	32	32	22	21	21	28
Vollzeitausbildung SfG	11	9	8	7	13	8	8
Vollzeitausbildung BZG	789	818	833	816	855	755	712
Tertiärstufe Berufsfachschulen TOTAL	1'155	1'164	1'168	1'144	1'240	1'093	1'085



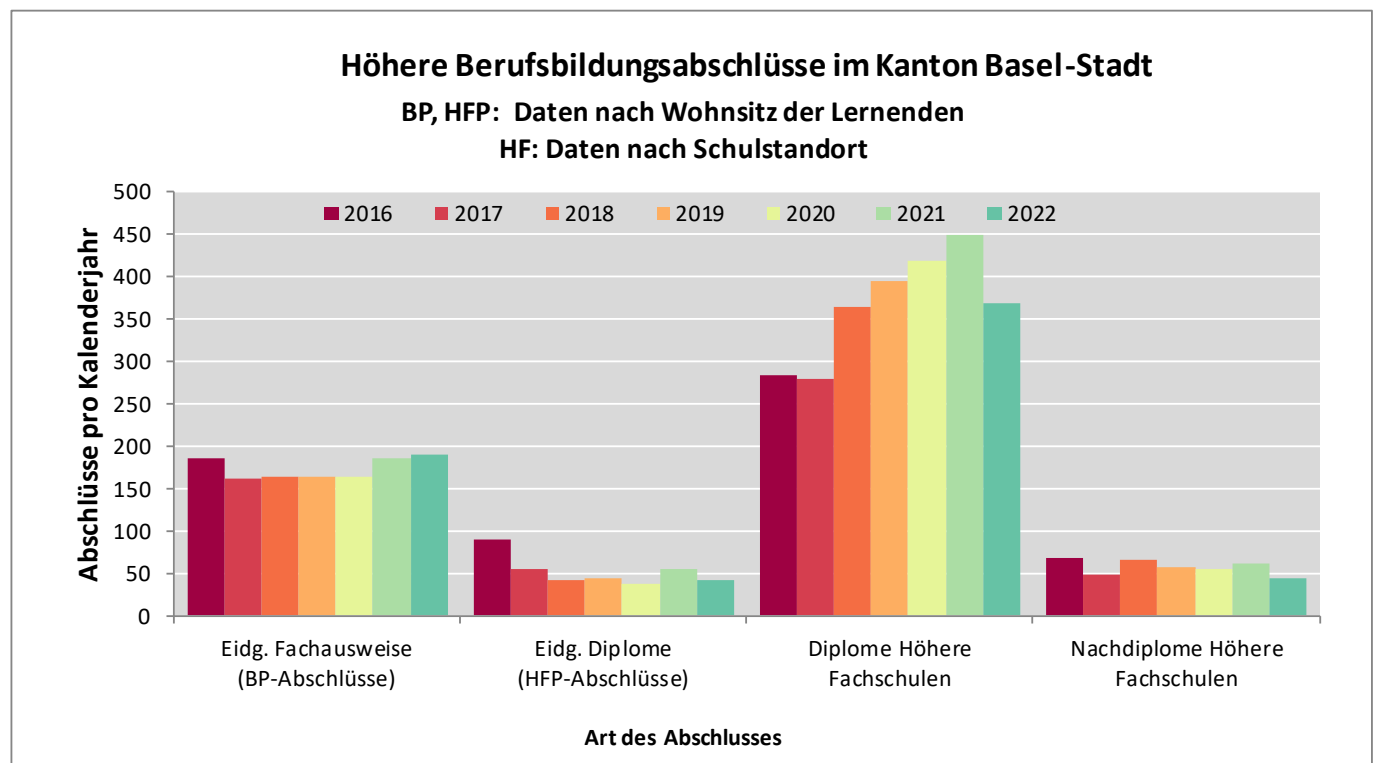
Kommentar: Auf der Tertiärstufe B (höhere Berufsbildung) dominieren im Kanton Basel-Stadt bei den Ausbildungen an öffentlichen Schulen die Vollzeit-Ausbildungen. Rund drei Viertel der Studierenden besuchen eine solche Ausbildung, die berufsbegleitenden Ausbildungen kommen auf einen Anteil von etwa einem Viertel.

Die Zahl der Studierenden der höheren Berufsbildung ist 2023 wieder leicht angestiegen, nachdem 2022 ein Rückgang zu verzeichnen war.

9.6 Höhere Berufsbildungsabschlüsse (BP, HFP, HF)

Die nachfolgenden Zahlen stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS) und lagen bei Redaktionsschluss erst bis 2022 vor. Sie beziehen sich bei den Berufsprüfungen und den HFP-Abschlüssen auf den Wohnsitz der Studierenden, bei den Abschlüssen der Höheren Fachschulen auf den Schulstandort. Basler Studierende, die ihren Abschluss an einer Höheren Fachschule ausserhalb des Kantons Basel-Stadt erlangt haben, sind daher bei den nachfolgenden Zahlen nicht berücksichtigt. Ausnahme ist das Bildungszentrum Gesundheit, das zwar in BL domiziliert ist, organisatorisch aber zu BS gehört. Dieses ist hier eingerechnet.

Art des Diploms	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eidg. Fachausweise (BP-Abschlüsse)	186	162	163	165	165	185	190
Frauenanteil	41%	36%	43%	42%	44%	41%	42%
Eidg. Diplome (HFP-Abschlüsse)	89	54	42	43	38	55	42
Frauenanteil	44%	35%	52%	49%	34%	24%	29%
Diplome Höhere Fachschulen	284	280	364	396	419	449	369
Frauenanteil	Keine Angaben vorhanden						61%
Nachdiplome Höhere Fachschulen	68	49	66	57	54	61	45
Frauenanteil	57%	59%	48%	54%	61%	52%	62%
Total Abschlüsse Höhere Berufsbildung	627	545	635	661	676	750	646
Frauenanteil	Nicht berechenbar, da HF-Angaben fehlen						53%



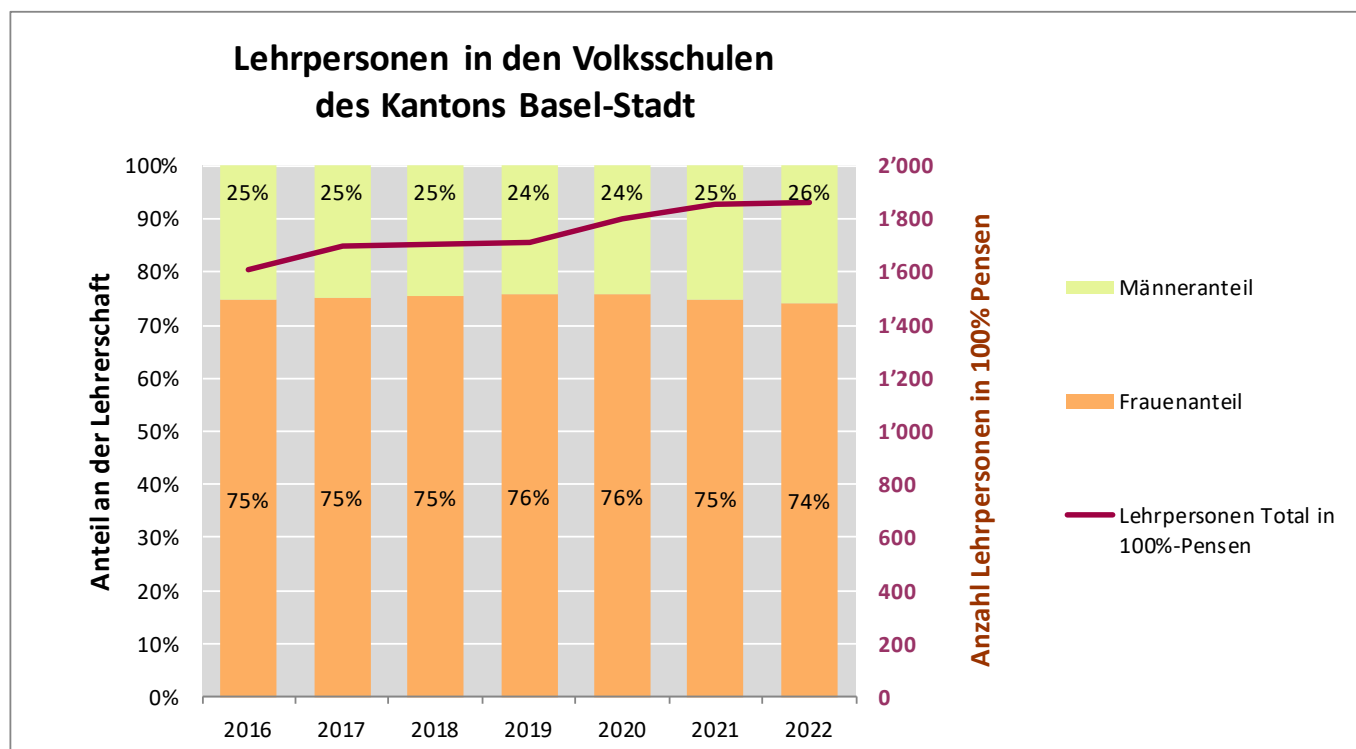
Kommentar: Auf der Tertiärstufe B (höhere Berufsbildung) dominieren im Kanton Basel-Stadt bei den Abschlüssen die Diplome Höherer Fachschulen (HF) vor den Eidgenössischen Fachausweisen (BP-Abschlüsse). Die Mehrheit (2022: 53%) der Abschlüsse im Bereich Tertiär B wird dabei von Frauen erreicht.

10. Lehrpersonen und Dozierende

10.1 Lehrpersonen in den Volksschulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen der Volksschulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfasst die Kindergärten, die Primar-, Orientierungs- Weiterbildungs- und Sekundarschulen sowie Heilpädagogische Schulen und Heimschulen. Stichtag für diese Erhebung war jeweils wie bei den Schülerzahlen Mitte September. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2022.

Volksschulen inkl. Heimschulen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	1'606	1'695	1'702	1'710	1'799	1'858	1'860
Lehrpersonen Total	2'624	2'595	2'595	2'610	2'738	2'849	2'843
Frauenanteil	75%	75%	75%	76%	76%	75%	74%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	85%	82%	85%	83%	85%	85%	84%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	61%	65%	66%	66%	66%	65%	65%



Kommentar: 2022 waren rund 2'850 Lehrpersonen in den Volksschulen tätig, in Vollzeitpensen umgerechnet sind dies 1'860 Vollzeitstellen. Der Anstieg in den letzten Jahren ist auf das Schülerwachstum und damit den höheren Bedarf nach Lehrpersonen zurückzuführen.

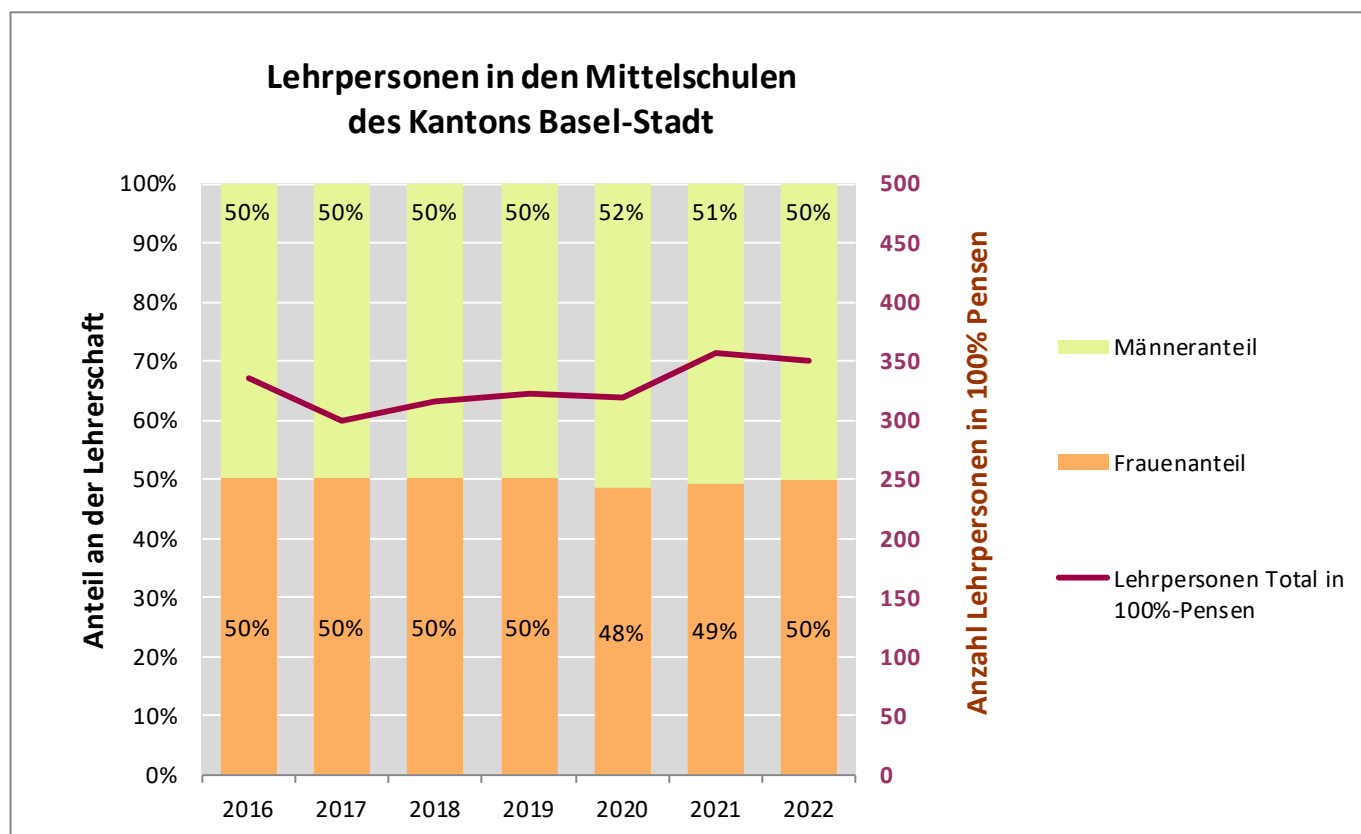
Drei Viertel der Lehrpersonen in den Volksschulen sind Frauen, ein Viertel Männer.

Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen der Volksschulen arbeitet Teilzeit (2022: 84%). Das Durchschnittspensum liegt gegenwärtig bei 65%.

10.2 Lehrpersonen in den Mittelschulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen an den Mittelschulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfassen die fünf öffentlichen Gymnasien, die Wirtschaftsmittelschule¹ und die Fachmaturitätsschule. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2022.

Mittelschulen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	335	299	315	322	319	356	351
Lehrpersonen Total	542	504	496	522	524	559	576
Frauenanteil Lehrerschaft	50%	50%	50%	50%	48%	49%	50%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	83%	86%	83%	89%	86%	82%	80%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	62%	59%	64%	62%	61%	64%	61%



Kommentar: An Mittelschulen waren 2022 576 Lehrpersonen tätig (inklusive der Wirtschaftsmittelschule); in Vollzeitpensen umgerechnet sind dies 351 Vollzeitstellen.

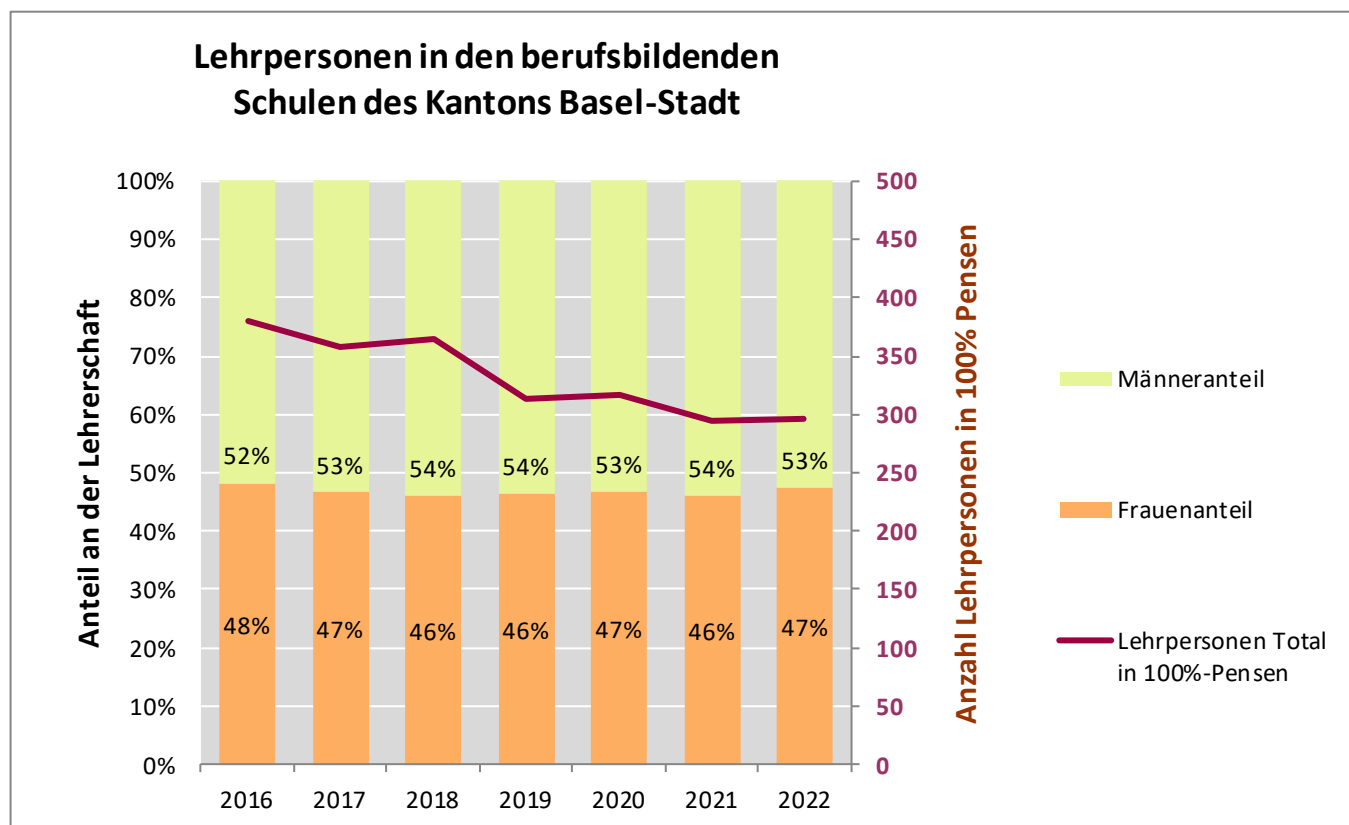
Im Gegensatz zu den Volksschulen sind Frauen und Männer in der Lehrerschaft der allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen gleich stark vertreten: Der Frauenanteil lag 2022 bei 50%. Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen (2022: 80%) arbeitet auch auf dieser Schulstufe Teilzeit. Das Durchschnittspensum ist in den Mittelschulen mit 61% fast gleich hoch wie in den Volksschulen (65%).

¹ Die Lehrpersonen der Wirtschaftsmittelschule sind (im Gegensatz zu den Lernendenzahlen) unter den Mittelschulen aufgeführt. Dies liegt darin begründet, dass das Wirtschaftsgymnasium und die Wirtschaftsmittelschule räumlich am selben Standort sind und die Lehrpersonen dort teilweise in beiden Schulen unterrichten.

10.3 Lehrpersonen in den berufsbildenden, weiterführenden Schulen

In der nachfolgenden Tabelle wird die Zahl der Lehrpersonen an den berufsbildenden, weiterführenden Schulen des Kantons Basel-Stadt abgebildet. Diese umfassen hier die Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS), die Berufsfachschule Basel (BFS), die Schule für Gestaltung (SfG), das Bildungszentrum Gesundheit (BZG) und die Schule für Brückenangebote. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2022.

Berufsbildende Schulen	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Lehrpersonen Total in 100%-Pensen	380	358	365	313	317	294	296
Lehrpersonen Total	671	672	667	609	580	585	577
Frauenanteil Lehrerschaft	48%	47%	46%	46%	47%	46%	47%
Anteil Lehrpersonen mit Teilzeitpensum	84%	86%	87%	87%	85%	91%	92%
Durchschnittspensum Lehrpersonen	57%	53%	55%	51%	55%	50%	51%



Kommentar: An den berufsbildenden weiterführenden Schulen (BBS) waren 2022 577 Lehrpersonen tätig. Eine Mehrheit davon waren Männer (53%).

In den berufsbildenden weiterführenden Schulen arbeiten 92% der Lehrkräfte Teilzeit. Dabei ist das durchschnittliche Pensum deutlich kleiner als bei den Volksschulen und den Mittelschulen (2022: 51%). Neben dem Unterrichten gehen viele Lehrkräfte dieser Schulen noch einer weiteren beruflichen Tätigkeit nach.

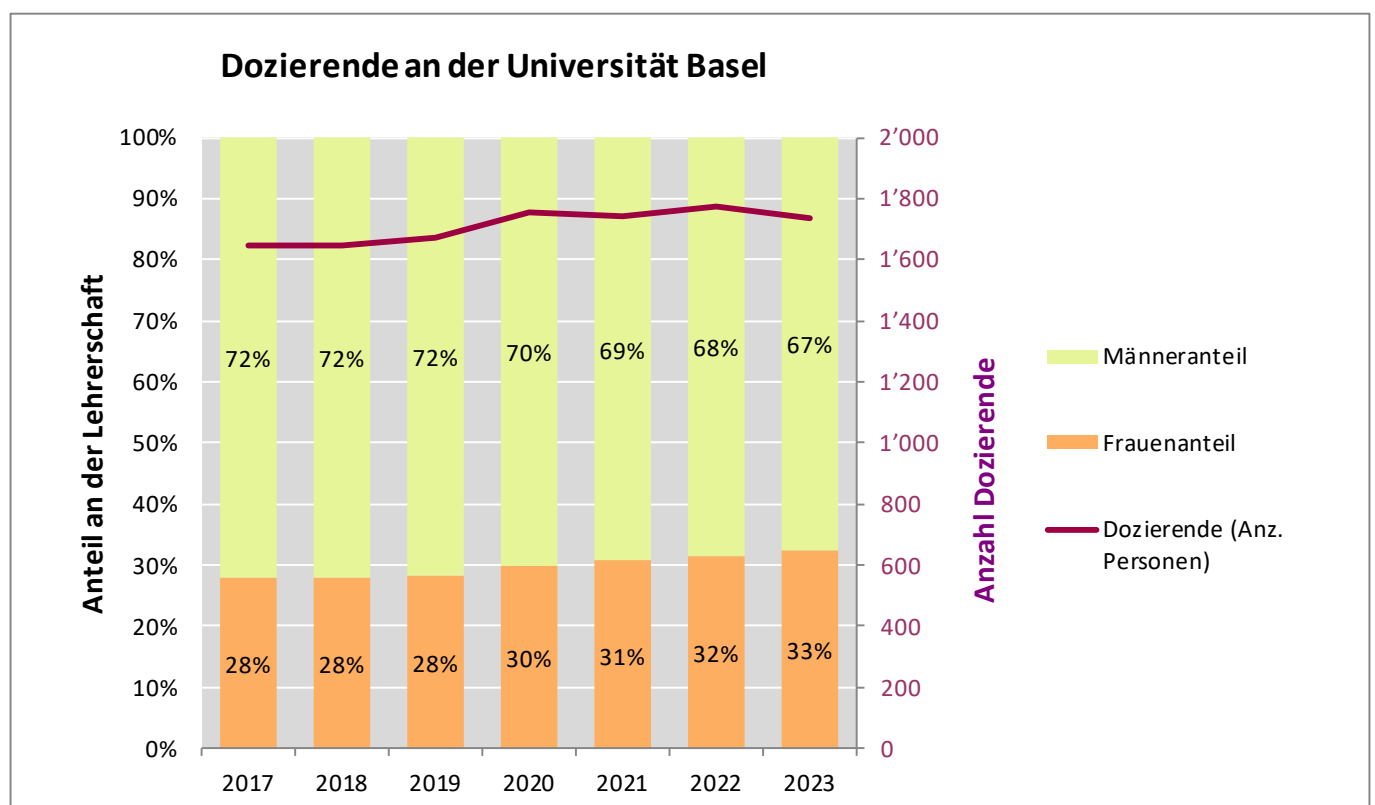
10.4 Dozierende an der Universität Basel

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Dozierenden der Universität Basel aufgelistet. Die Werte beziehen sich dabei auf die beschäftigten Personen (Headcount), nicht auf Vollzeit-Stellen.

Alle Dozierenden	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ordinarien	153	159	165	175	179	188	192
Klinische Professuren	72	70	70	70	70	73	76
Extraordinarien	91	83	81	82	78	66	62
Assistenzprofessuren	58	58	62	54	53	59	64
Lehrbeauftragte	1'272	1'276	1'295	1'375	1'365	1'389	1'341
Total	1'646	1'646	1'673	1'756	1'745	1'775	1'735

Frauenanteile

Ordinarien	23%	24%	24%	24%	25%	24%	22%
Klinische Professuren	13%	14%	14%	14%	14%	15%	20%
Extraordinarien	18%	17%	17%	24%	23%	29%	37%
Assistenzprofessuren	41%	41%	44%	39%	45%	47%	52%
Lehrbeauftragte	29%	29%	29%	31%	32%	33%	34%
Frauenanteil insgesamt	28%	28%	28%	30%	31%	32%	33%



Kommentar: Die Zahl der Dozentinnen und Dozenten an der Universität Basel hat im letzten Jahr leicht abgenommen – im Gegensatz zur Entwicklung bei den Studierenden (s. Kapitel 9.1).

Rund zwei Drittel der Dozierenden sind Männer, dabei gibt es jedoch grössere Unterschiede je nach Anstellungsverhältnis. Am höchsten ist der Anteil der Frauen bei den Assistenzprofessuren (52%).

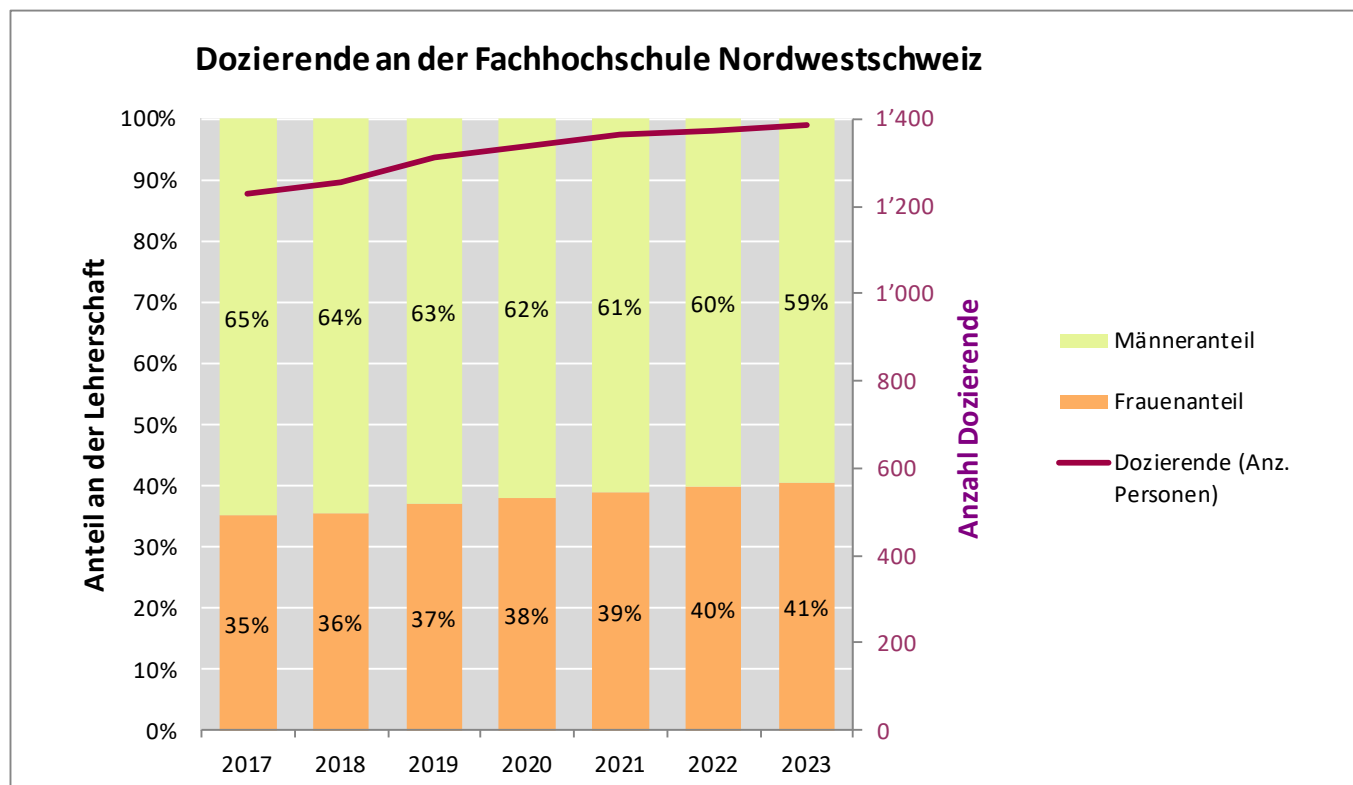
10.5 Dozierende an der Fachhochschule Nordwestschweiz

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Dozierenden der FHNW aufgelistet. Die Werte beziehen sich dabei auf die beschäftigten Personen (Headcount), nicht auf Vollzeit-Stellen.

Alle Dozierenden	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Dozierende im Gesamtauftrag	429	431	433	439	447	440	446
Dozierende ohne Gesamtauftrag	802	824	878	898	917	933	939
Dozierende Total	1'231	1'255	1'311	1'337	1'364	1'373	1'385

Frauenanteile

Dozierende im Gesamtauftrag	27%	26%	27%	29%	30%	32%	33%
Dozierende ohne Gesamtauftrag	40%	40%	42%	42%	43%	44%	44%
Frauenanteil insgesamt	35%	36%	37%	38%	39%	40%	41%



Kommentar: Dem deutlichen Anstieg bei den Studierendenzahlen entsprechend (s. Kap. 9.3), ist die Anzahl der Dozierenden an der FHNW (Headcount) ebenfalls angestiegen. Gegenwärtig unterrichten an der FHNW 1'385 Personen.

Rund 60% der Dozierenden sind dabei Männer, wobei dieser Anteil in den letzten Jahren leicht abgenommen hat. Der Frauenanteil bei den Dozierenden ist an der FHNW deutlich höher als an der Universität Basel (s. Kapitel 10.4).

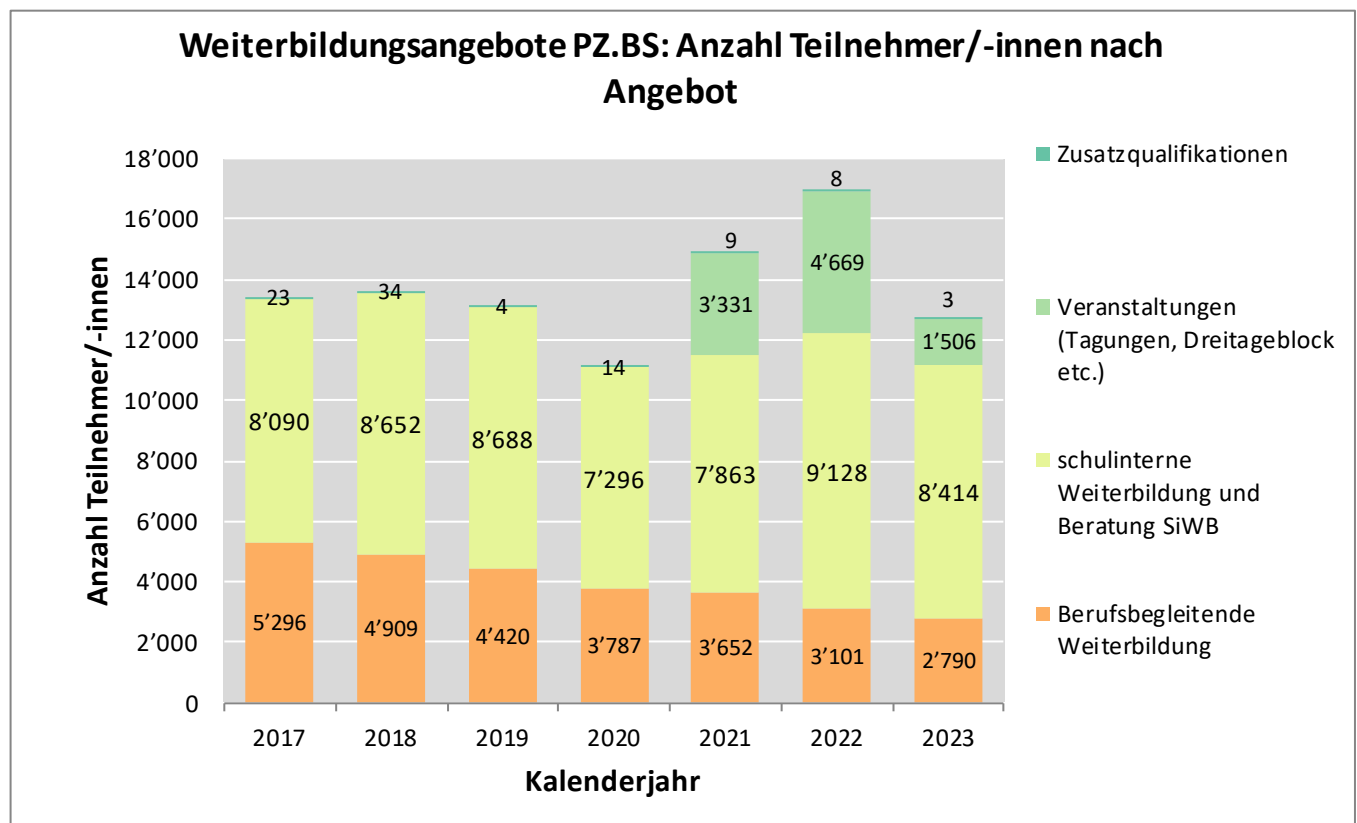
10.6 Weiterbildungsangebote und Beratungen PZ.BS

In der nachfolgenden Tabelle sind die Weiterbildungsangebote und Beratungen des Pädagogischen Zentrums Basel-Stadt (PZ.BS) aufgelistet.

Anzahl Teilnehmende	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Berufsbegleitende Weiterbildung	5'296	4'909	4'420	3'787	3'652	3'101	2'790
Veranstaltungen (Tagungen, Dreitageblock etc.)					3'331	4'669	1'506
schulinterne Weiterbildung und Beratung SiWB	8'090	8'652	8'688	7'296	7'863	9'128	8'414
Zusatzqualifikationen	23	34	4	14	9	8	3
Weiterbildungsangebote total	13'409	13'595	13'112	11'097	14'855	16'906	12'713

Beratungsstelle PZ.BS

Anzahl beratene Personen	378	460	516	518	587	710	695
--------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----



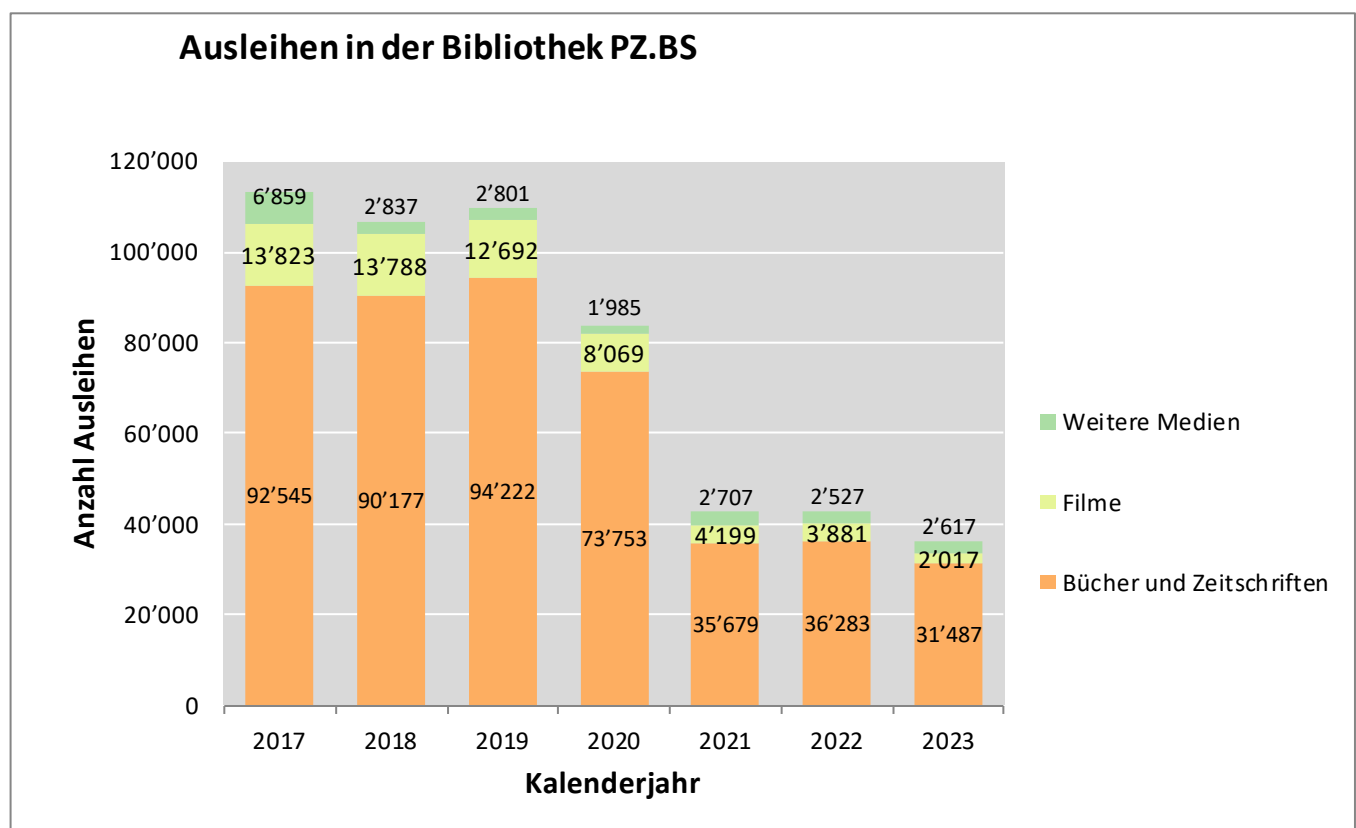
Kommentar: Bis und mit 2020 waren grössere Veranstaltungen wie Tagungen unter der Kategorie «Berufsbegleitende Weiterbildungen» subsumiert. Ab dem Jahr 2021 werden sie separat ausgewiesen. Nachdem im Jahr 2020 viele Weiterbildungen aufgrund von Corona-Restriktionen abgesagt oder abgebrochen werden mussten, haben sich die Zahlen seit 2021 wieder erholt. Insbesondere mit schulhausübergreifenden Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung im Rahmen des Dreitageblocks wurden im 2021 und 2022 viele Teilnehmende erreicht. Während in den Jahren 2020 und 2021 viele Veranstaltungen online durchgeführt worden sind, fanden 2022 neunzig Prozent der Kurse der berufsbegleitenden Weiterbildung wieder in Präsenz statt.

Die Beratungsstelle PZ.BS bietet psychologische Beratung, Supervision und Coaching für all jene an, die an öffentlichen Schulen im Kanton Basel-Stadt tätig sind. Sie führte im Jahr 2022 339 Einzelberatungen durch, dazu kommen 86 Gruppenberatungen mit 371 Teilnehmenden. Bereits 2021 waren die Zahlen so hoch wie nie zuvor, 2023 sind sie leicht gesunken.

10.7 Bibliothek PZ.BS

Die Bibliothek PZ.BS an der Heuwaage ist eine öffentliche Fachbibliothek mit Medien rund um Schule und Unterricht, Recherchemöglichkeiten sowie Kinder- und Jugendliteratur. Sie organisiert auch Veranstaltungen zur Leseförderung wie das Basler Jugendbücherschiff und die Leseweche «Literatur aus erster Hand».

Ausleihen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bücher und Zeitschriften	92'545	90'177	94'222	73'753	35'679	36'283	31'487
Filme	13'823	13'788	12'692	8'069	4'199	3'881	2'017
Weitere Medien	6'859	2'837	2'801	1'985	2'707	2'527	2'617
Ausleihen total	113'227	106'802	109'715	83'807	42'585	42'691	36'121

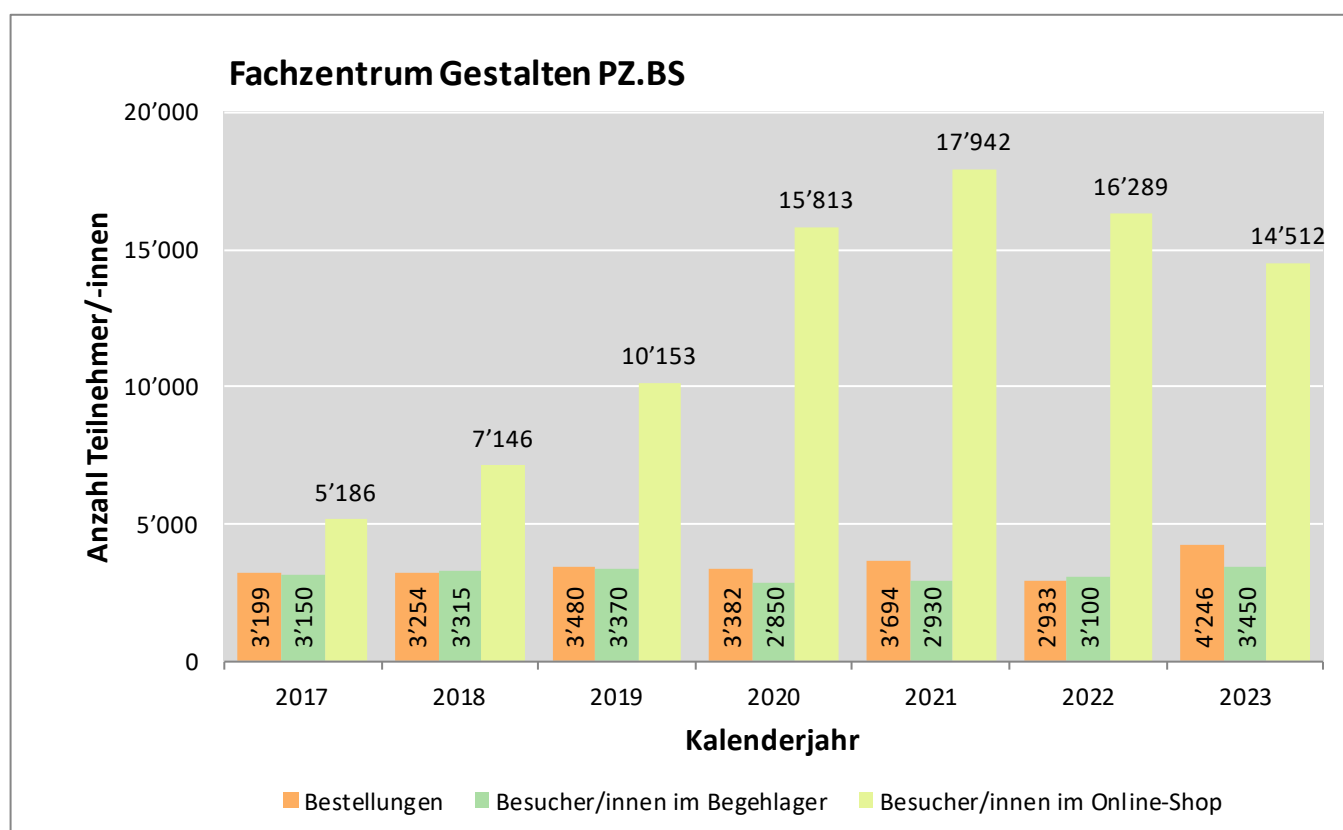


Kommentar: Der massive Rückgang bei den Ausleihen ab dem Jahr 2021 ist mit den neuen Vorgaben des Bundesamts für Statistik zu erklären: Bei den Ausleihen werden anders als bisher Verlängerungen nicht mehr mitgezählt. Die Ausleihen sind 2023 gesunken. Zusätzlich zu den hier vermerkten Filmen, die als DVDs in der Bibliothek ausgeliehen werden können, gibt es Datenbanken, auf denen Filme gestreamt und/oder heruntergeladen werden können (z.B. GIDA-Schulfilme, FWU-Mediathek). Die Anzahl Zugriffe darauf ist technisch aber nicht auswertbar.

10.8 Fachzentrum Gestalten PZ.BS

Das Fachzentrum Gestalten richtet Spezialräume in Schulhäusern ein, beschafft und liefert Materialien für den Gestalten-Unterricht, berät Lehrpersonen in gestalterischen Fragen und bietet Weiterbildungen zum Umgang mit Maschinen und Werkzeugen an.

Besucher/innen und Bestellungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bestellungen	3'199	3'254	3'480	3'382	3'694	2'933	4'246
davon online	1'395	1'263	1'449	1'667	1'936	2'069	2'200
Besucher/innen im Online-Shop	5'186	7'146	10'153	15'813	17'942	16'289	14'512
Besucher/innen im Begehlager	3'150	3'315	3'370	2'850	2'930	3'100	3'450



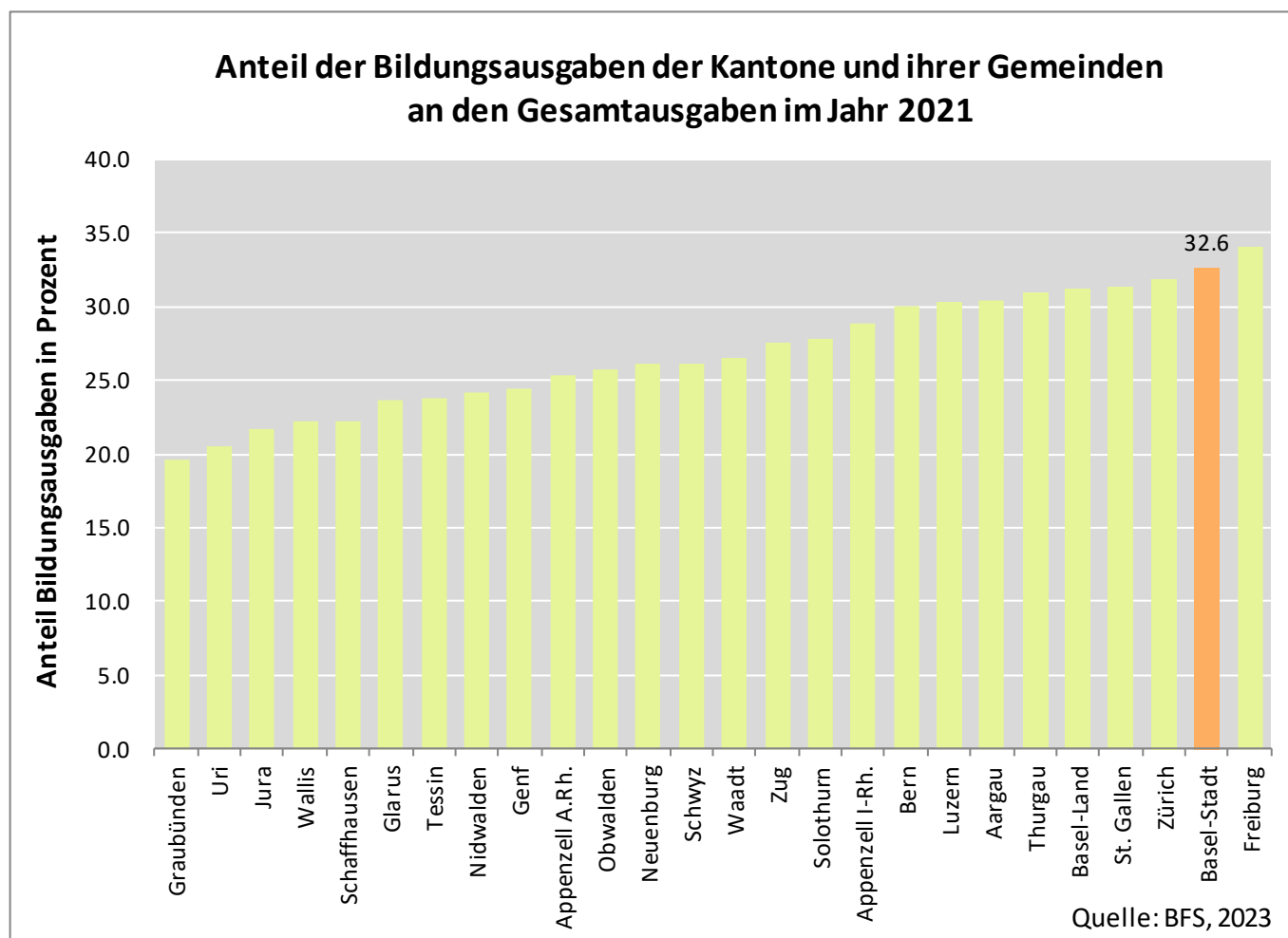
Kommentar: Im Begehlager des Fachzentrums Gestalten können Materialien angeschaut, bestellt und oft auch direkt mitgenommen werden. Die Zahl der Personen, die persönlich ins Fachzentrum gingen, ist nach den coronabedingten Einschränkungen im 2020 und 2021 wieder gestiegen. Mit den Einschränkungen ist die Anzahl der Besucher/innen im Online-Shop gestiegen. Im letzten Jahr sind diese Besuche gesunken, dafür gab es mehr Bestellungen und Besucherinnen und Besucher vor Ort. Die Besucher/innen kaufen nicht zwingend etwas, sondern orientieren sich oft auch über verfügbare Materialien – diese Möglichkeit scheint nun weitläufiger bekannt zu sein als vor 2020.

11. Bildungsausgaben

11.1 Prozentualer Anteil der Bildungsausgaben an den Gesamtausgaben

Die nachfolgenden Zahlen stammen vom Bundesamt für Statistik (BFS). Sie geben an, wie viel der Kanton Basel-Stadt inklusive der Landgemeinden Riehen und Bettingen in die Bildung investiert und setzen diese Ausgaben ins Verhältnis zu den Gesamtausgaben. Die aktuellsten vorliegenden Zahlen betreffen das Jahr 2019. Neu werden vom BFS auch Transferzahlungen an andere Kantone berücksichtigt.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Bildungsausgaben Total in 1000 CHF	1'626'942	1'641'995	1'582'901	1'578'550	1'587'005	1'674'471
Anteil Bildung an Gesamtausgaben in %	29.9	31.9	31.6	31.5	30.9	32.6

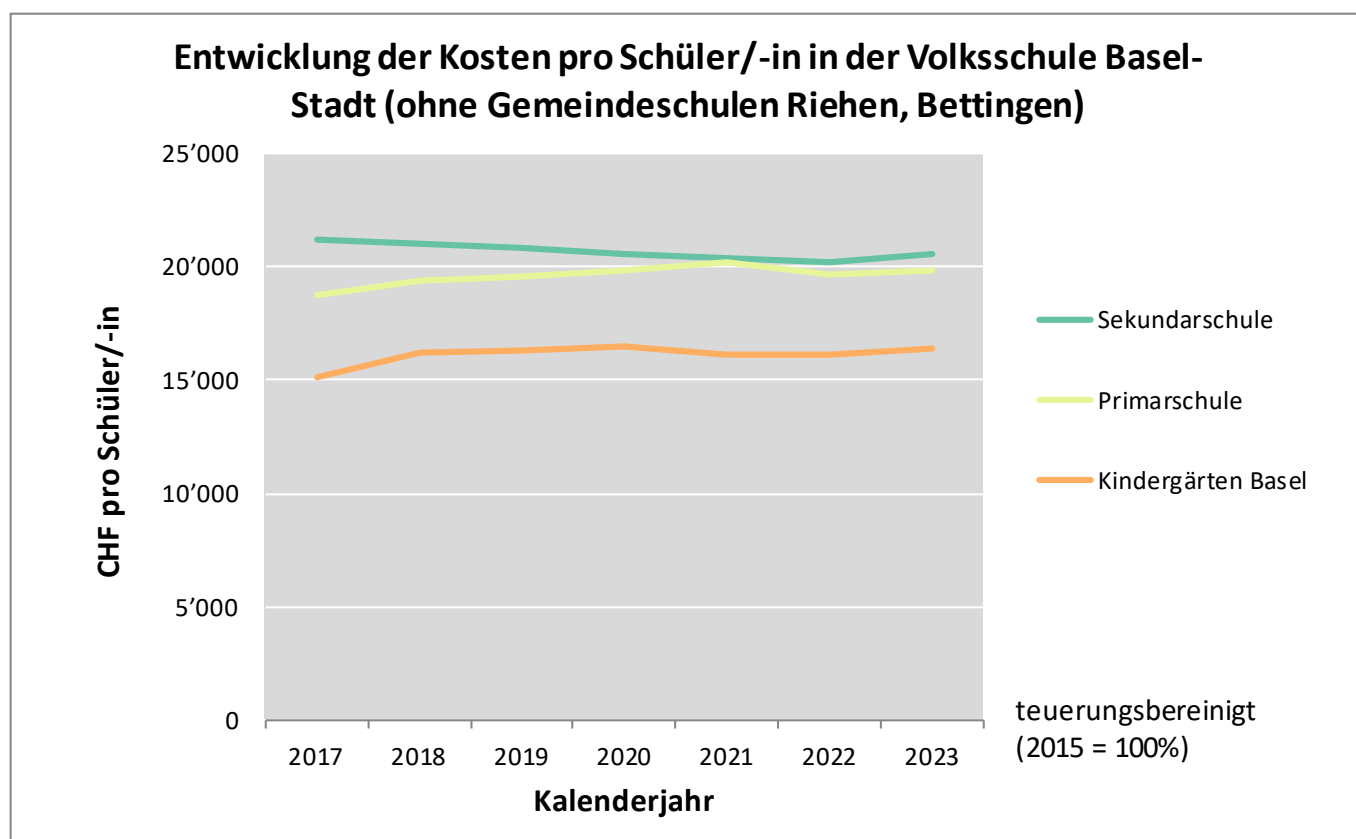


Kommentar: Laut den Kennzahlen des Bundesamtes für Statistik gab der Kanton Basel-Stadt (inklusive der Landgemeinden Riehen und Bettingen) im Jahr 2021 32.6% seiner Ausgaben für den Bereich Bildung aus und damit anteilmässig etwas mehr als ein Jahr zuvor. Basel-Stadt liegt somit schweizweit gesehen hinter dem Kanton Freiburg an zweiter Stelle.

11.2 Ausgaben pro Schülerin/Schüler in der Volksschule

In der nachfolgenden Tabelle sind die Kosten pro Schüler/in der Volksschule teuerungsbereinigt ausgewiesen. Basis für die Berechnung ist das Zweckgebundene Betriebsergebnis vor Abschreibungen (ZBE) im Verhältnis zu den Schülerzahlen. Beim Kindergarten und der Primar-/Orientierungsschule wurden nur die Schulen der Stadt Basel berücksichtigt (ohne Gemeindeschulen Riehen und Bettingen). Die Kosten beziehen sich hier auf das Kalenderjahr, nicht das Schuljahr.

Stufe	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kindergärten Basel	15'171	16'238	16'283	16'524	16'097	16'126	16'420
Primarschule	18'724	19'444	19'552	19'854	20'176	19'674	19'893
Sekundarschule (2017 inkl. WBS)	21'212	21'061	20'825	20'566	20'405	20'174	20'552



Kommentar: Bedingt durch das steigende Lohngefüge bei den Lehrpersonen (resp. steigendem Ausbildungsgrad), sind die Kosten pro Schüler/-in umso höher, je höher die betrachtete Schulstufe ist. Nach 2015 erfuhren die Löhne der Lehrpersonen an den Kindergärten und den Primarschulen Anpassungen nach oben, was zu steigenden Kosten führte. In der Primarschule führten die ab 2020/21 beschlossenen Massnahmen im Umgang mit Entwicklungsverzögerungen zu einem nochmaligen Kostenanstieg. Auf der Sekundarstufe I führte die auslaufende WBS bis 2017 zu vorübergehend höheren Kosten.

11.3 Ausgaben pro Schülerin/Schüler in den weiterführenden Schulen

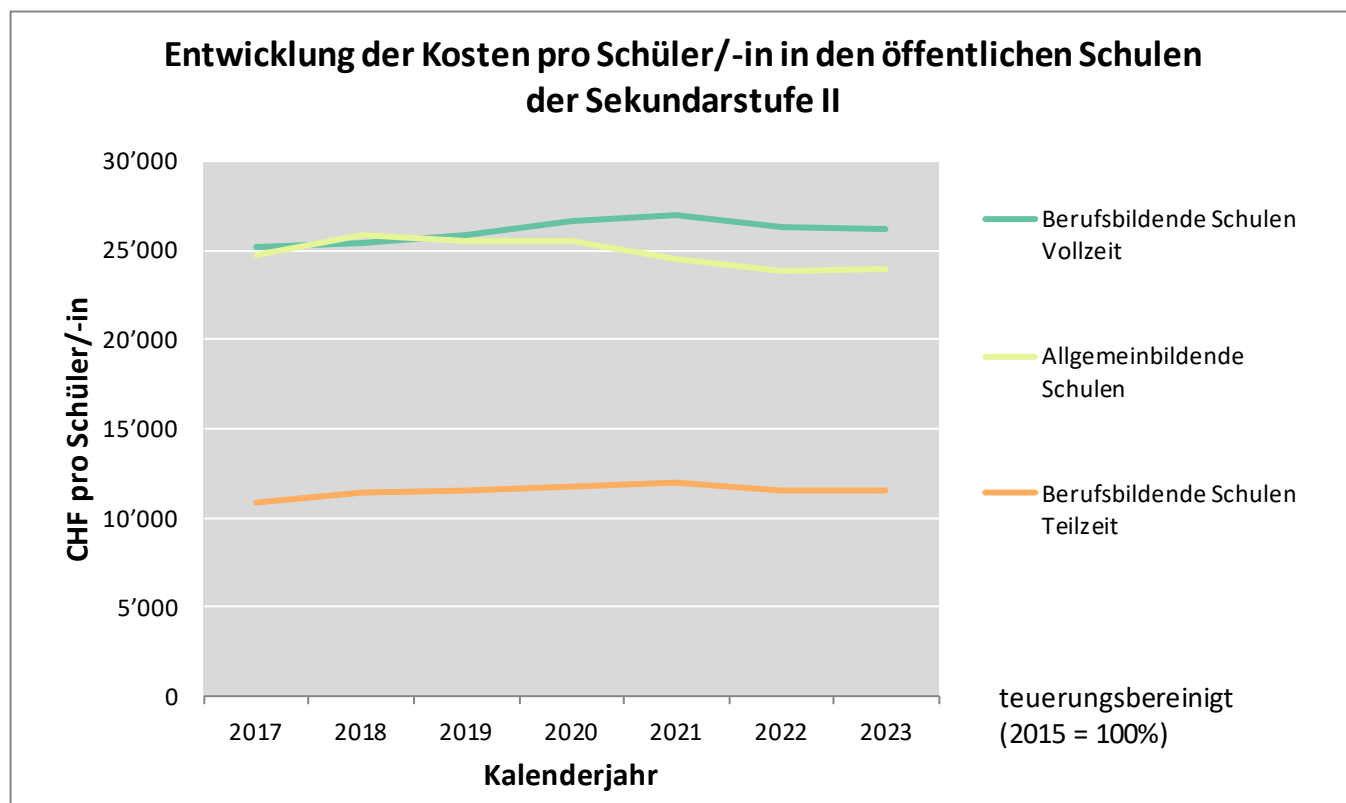
In der nachfolgenden Tabelle sind die Kosten pro Schüler/in der weiterführenden Schulen teuerungsbereinigt ausgewiesen. Basis für die Berechnung ist das zweckgebundene Betriebsergebnis vor Abschreibungen (ZBE) im Verhältnis zu den Schülerzahlen. Die Kosten beziehen sich hier auf das Kalenderjahr, nicht das Schuljahr.

Weiterführende Schulen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Allgemeinbildende Schulen ¹	24'721	25'853	25'499	25'553	24'518	23'840	23'962
Berufsbildende Schulen Teilzeit ²	10'811	11'404	11'569	11'799	11'950	11'494	11'559
Berufsbildende Schulen Vollzeit ³	25'141	25'410	25'888	26'616	27'043	26'281	26'222

¹ Gymnasien und Fachmaturitätsschule

² Berufsfachschulen mit mehrheitlich Teilzeit-Ausbildungen: Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS), Berufsfachschule Basel (BFS)

³ Berufsfachschulen mit mehrheitlich Vollzeitausbildungen: Schule für Gestaltung, Wirtschaftsmittelschule, Zentrum für Brückenangebote (ZBA) und Bildungszentrum Gesundheit (BZG). Das BZG bietet ausschliesslich Ausbildungen im Tertiärbereich an, dementsprechend sind die Kosten pro Schüler/-in hier höher.



Kommentar: Die Kosten pro Schüler/-in sind in den Vollzeitschulen aufgrund des höheren Betreuungsaufwandes höher als in den Teilzeit-Schulen (Duales System).

Der Anstieg 2018 bei den allgemeinbildenden Schulen ist zurückzuführen auf die Verdichtung der Stundentafel im Zuge der Umstellung der Gymnasien von fünf auf vier Jahre Ausbildungsdauer.

12. Weitere Infos

- Ein Quervergleich der Bildungssysteme in der Region Nordwestschweiz findet sich im **Bildungsbericht Nordwestschweiz 2017**. Er ist im Internet abrufbar unter:
<http://www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>
- Weitere **Statistiken** zum baselstädtischen Schulsystem finden sich auf der Internet-Seite des Statistischen Amtes Basel-Stadt:
<http://www.statistik.bs.ch/zahlen/tabellen/15-bildung-wissenschaft.html>
- Die aktuellsten **Statistiken des Bereichs Volksschulen** des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt finden sich auf folgender Internet-Seite:
<http://www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>
- Die aktuellsten **Statistiken des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung** des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt finden sich auf folgender Internet-Seite:
<http://www.mb.bs.ch/bildungspolitik/zahlen-fakten.html>
- Kennzahlen aus dem Bereich Jugend, Familie und Sport finden sich unter folgendem Link:
<https://www.ifs.bs.ch/ueber-uns/aktuell/jugend-familie-sport-zahlen.html>
- Statistiken der **Fachhochschule Nordwestschweiz** sind abrufbar unter:
fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures
- Statistische Informationen zur **Universität Basel** (Jahresbericht, Statistiken) finden sich unter:
<https://www.unibas.ch/de/Dokumente.html#toggle-box-a9fb52ee-4cf9-489f-b860-2ce7c95e48f6>
- Die **gesamtschweizerischen Bildungsstatistiken** sind auf der Homepage des Bundesamtes für Statistik, abrufbar unter:
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft.html>
- Die aktuellste Version dieses **Zahlenspiegels Bildung** ist immer abrufbar unter
www.bildungsstatistik.bs.ch

Last but not least:

Die häufigsten Nachnamen der Basler Lehrpersonen

(Volksschulen und weiterführende Schulen)



Müller (28x), Meyer (13x), Brunner (12x), Schneider (12x)